

3/2019

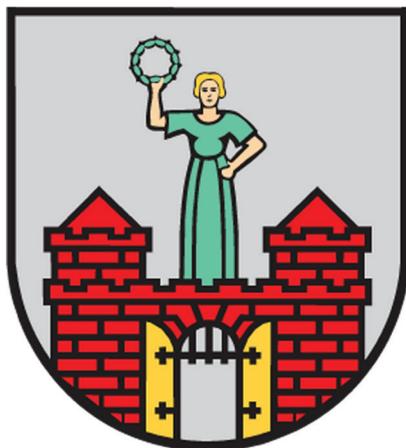
Landeshauptstadt Magdeburg
Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung



Quartals- bericht

Magdeburger Statistik

Impressum



Herausgeberin:

Landeshauptstadt Magdeburg

Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung

Postanschrift: 39090 Magdeburg

Hausanschrift: Julius-Bremer-Straße 10, 39104 Magdeburg

Tel. 0391 540 2808, Fax 0391 540 2807

<http://www.magdeburg.de>

E-Mail: statistik@magdeburg.de

Urheberrecht Titelbild: Ingo Kopper (© flickr/ikopix)

Inhalt

Aktuelle Themen

Der Sommer 2019 in Magdeburg	5
Magdeburger Wohnungsbau 2018	8
Befragungs-ABC	13
Der Arbeitsmarkt im 3. Quartal 2019 in Magdeburg	18
Badesaison 2019: Wenig Besucher trotz Rekord-Sommer	21

Tabellen	24
-----------------	----

Sonderbericht

Ausländische Bevölkerung am 31.12.2018	35
Arbeitsmarkt- und Sozialdaten in Magdeburg nach Stadtteilen	50

Erläuterungen

Zahlenangaben sind ggf. in der letzten Stelle gerundet.

0	Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
P	vorläufiger Wert
R	Zahl wurde berichtigt
S	geschätzte Zahl
-	Zahl ist gleich Null
.	Angabe lag nicht vor, ist nicht sinnvoll oder kann aus Gründen der statistischen Geheimhaltung bzw. Genauigkeit nicht veröffentlicht werden
davon	Aufgliederung der Gesamtsumme in Einzelpositionen
darunter	ausgewählte Einzelposition

Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Alle Tabellen ohne Quellenangaben beruhen auf den Daten der Ämter der Stadtverwaltung.

Hinweise zum Urheberrecht

Alle Veröffentlichungen oder Daten des Amtes für Statistik, Wahlen und demografischer Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Magdeburg sind Werke im Sinne des § 2 Urheberrechtsgesetz. Die Vervielfältigung, Verwendung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten unabhängig welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) - auch auszugsweise - ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Es bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung, bei Weitergabe an Dritte sowie bei der Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger. Sofern in den veröffentlichten Daten auf das Vorhandensein von Copyrechten Dritter hingewiesen wird, sind deren ausgewiesene Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Der Sommer 2019 in Magdeburg

SABINE RUDOLPH



Der meteorologische Sommer 2019, die Monate Juni, Juli und August umfassend, wird in die Annalen der Klimatologie als ungewöhnlich eingehen, da er vielerorts mit neuen Rekorden aufwartete, was Hitze und Trockenheit betraf. Sonne: top, Niederschlag: Flop

Ähnlich wie im Vorjahr war der Sommer trocken, warm und sonnig. Problematisch war das Wasserdefizit aus dem Vorjahr. Es konnte über den Winter nicht ausgeglichen werden und verschärfte sich im Jahr 2019 weiter.

Auch wenn es im Sommer 2019 nicht ganz so trocken war wie im Jahr 2018, so blieben die Niederschlagssummen doch deutlich unter dem langjährigen Mittel. In Sachsen-Anhalt war der Sommer 2019 der wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881. Der Deutsche Wetterdienst meldete einen Mittelwert von 20,3 Grad. Damit liegt er knapp über dem legendären 2018er Sommer. Im gesamtdeutschen Mittel rangiert der Sommer 2019 auf Rang drei.

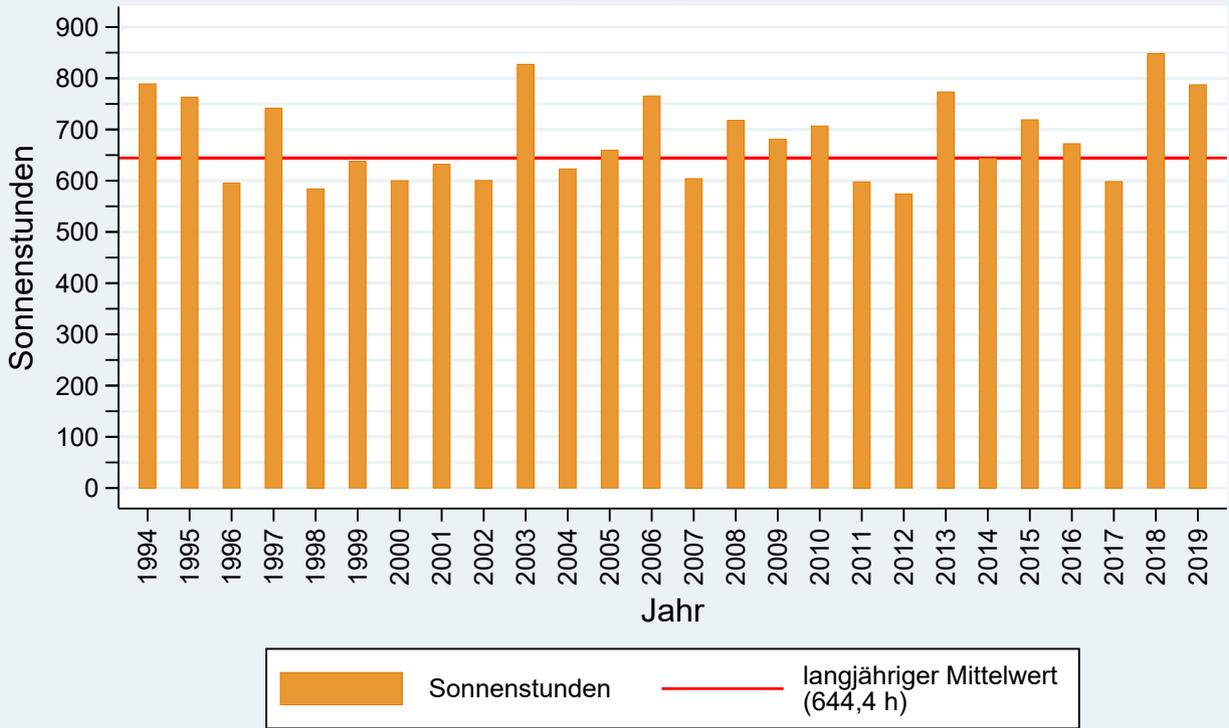
Der Sommer im Vergleich

(Quelle: Deutscher Wetterdienst)

Jahr	Niederschläge in mm				Sonnenscheinstunden in h				Temperatur in °C (Monatsmittel)			
	Juni	Juli	August	Sommer ges.	Juni	Juli	August	Sommer ges.	Juni	Juli	August	Sommer ges.
1995	54,5	45,8	23,2	123,5 R	207,8 R	292,6	262,7	763,1 R	15,0	20,9	19,2	18,4
1996	23,0	76,4	85,5	184,9	218,2	185,5	191,8	595,5	15,6	16,0	18,0	16,5
1997	33,3	117,9	40,6	191,8	273,5	205,6	262,7	741,8	17,1	18,1	21,0	18,7
1998	75,4	41,1	35,8	152,3	201,2	173,6	209,3	584,1	17,2	16,8	17,1	17,0
1999	73,9	25,7	56,5	156,1	222,9	239,4	175,4	637,7	15,9	20,1	17,6	17,9
2000	49,7	35,2	86,3	171,2	248,5	116,1	235,3	599,9	17,4	16,2	18,1	17,2
2001	55,6	94,4	36,2	186,2	178,7	256,0	197,3	632,0	14,6	19,3	19,3	17,7
2002	116,7	87,7	91,3	295,7	205,0	166,6	228,8	600,4	17,1	18,2	20,2	18,5
2003	53,1	46,9	30,0	130,0	312,5	225,1	289,6	827,2	19,1	19,7	20,6	19,8
2004	53,6	76,5	51,6	181,7	186,9	204,8	231,3	623,0	15,6	17,0	19,5	17,4
2005	18,0	56,0	52,4	126,4	261,6	218,5	179,4	659,5	16,4	18,8	16,6	17,3
2006	38,6	28,0	56,3	122,9	269,5	351,6	144,2	765,3	17,6	23,6	17,3	19,5
2007	130,7	82,1	86,7	299,5	204,5	189,4	210,1	604,0	18,8	18,8	18,2	18,6
2008	42,1	81,8	45,0	168,9	309,2	221,5	186,9	717,6	18,1	19,3	18,7	18,7
2009	51,6	60,5	20,7	132,8	189,0	226,5	265,6	681,1	15,5	19,4	20,2	18,4
2010	9,0	29,3 R	117,6	155,9	289,6	292,1	125,0	706,7	17,5	21,9	18,0	19,1
2011	63,4	90,8	76,0	230,2	268,6	155,2	174,0	597,8	18,0	17,5	18,9	18,1
2012	76,8	61,2	33,8	171,8	144,9	197,7	231,7	574,3	15,8	18,6	19,3	17,9
2013	21,1	42,5	24,2	87,8	245,8	307,7	219,8	773,3	17,3	20,7	19,4	19,1
2014	25,0	122,5	121,0	268,5	224,3	230,7	188,3	643,3	16,6	21,1	17,2	18,3
2015	24,2	91,5	111,2	226,9	217,5	241,1	260,3	718,9	16,6	20,0	21,1	19,2
2016	43,7	33,4	12,4	89,5	253,1	201,3	217,8	672,2	18,8	20,2	19,1	19,4
2017	80,6	95,2	36,6	212,4	224,3	178,3	195,7	598,3	18,3	19,1	19,0	18,8
2018	6,7	22,3	54,8	83,8	223,5	350,8	273,7	848,0	19,2	21,8	21,0	20,7
2019	70,2	42,3	26,3	138,8	333,2	214,6	239,4	787,2	21,8	19,8	20,9	20,8
langjährige Mittelwerte (1961 - 1990)	61,5	48,1	51,4	161,0	218,7	218,5	207,2	644,4	16,2	17,5	17,3	17,0

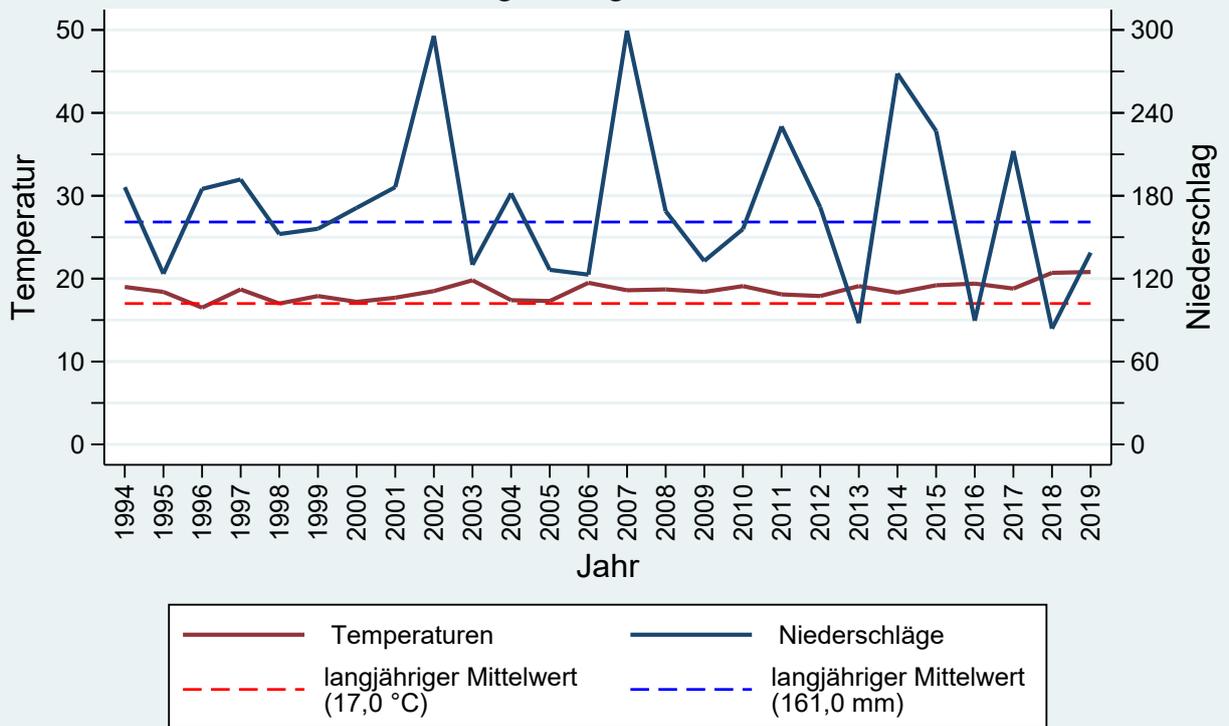
Methodisch zu beachten ist, dass die zum Vergleich herangezogenen „langjährige Mittelwerte“ nicht identisch und nicht zu verwechseln sind mit den empirischen Mittelwerten, die sich aus dem nachfolgend visualisierten Zeitraum ergeben.

Die Sommer-Sonnenscheinstunden in Magdeburg 1994-2019



© Landeshauptstadt Magdeburg - Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung
 Quelle: Deutscher Wetterdienst, Wetterwarte Magdeburg

Die Sommer-Mitteltemperaturen und Sommer-Niederschläge in Magdeburg 1994-2019



© Landeshauptstadt Magdeburg - Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung
 Quelle: Deutscher Wetterdienst, Wetterwarte Magdeburg

Auch die Magdeburger erlebten einen „außergewöhnlichen“ Sommer in Folge. Das Monatsmittel von 2018 (20,7 °C) wurde mit 20,8 °C leicht überboten. Gleich der erste Monat des meteorologischen Sommers startete furios. Den Wetterexperten zufolge war es seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Juni noch nie so warm und sonnenreich wie in diesem Jahr. Der Juni übertraf den bisherigen Monats-Temperaturrekord um Längen. Nicht die Höchsttemperatur von 37,5 °C (am 30. Juni gemessen), sondern das Monatsmittel der Lufttemperatur des Monats Juni von 21,8 °C ist bemerkenswert. Insgesamt hatte der Juni sechs heiße Tage¹⁾ mit Höchstwerten über 30 Grad, 15 Tage¹⁾ mit mehr als 25 Grad und 4 warme Tage¹⁾ mit mehr als 20 Grad.

Nach der Hitze im Juni gelangte im Juli zunächst mäßig warme, teilweise auch kühle Luft zu uns. Die warme Mittelmeerluft wurde verdrängt und die Temperaturen lagen tagsüber oft unter der 25-Grad-Marke. Am kühlfsten blieb es am 9. Juli mit einer Maximaltemperatur von 17,4 °C. Am kältesten war es mit einem Tiefstwert von 7,9 °C in der Nacht zum 4. Juli. Ab der Monatsmitte stellte sich die Wetterlage wieder um, ein kräftiges Hoch bestimmte das Wetter. So trat in der letzten Dekade eine weitere Hitzewelle auf. Am 25. Juli kletterten die Temperaturen auf 36,2 °C. Die mittlere Temperatur im Juli lag am Ende bei 19,8 °C und damit 2,3 °C über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990.

Mit einer Niederschlagsmenge von 42,3 Litern pro Quadratmeter wurden rund 88 Prozent des Klimamittels erreicht. Den meisten Regen gab es am 13. Juli mit 11,3 Litern. Die Sonne zeigte sich etwas weniger als im Durchschnitt. Mit fast 215 Stunden wurden aber immerhin 98 Prozent des Sollwertes erreicht.

Im August, dem letzten Sommermonat, sorgte ein Wechsel von Hoch- und Tiefdruckeinfluss in den beiden ersten Dekaden für unbeständiges Wetter. Damit stellte sich eher typisches Sommerwetter für Mitteleuropa ein. Die Temperaturen kletterten mal Richtung 30-Grad-Marke, dann fielen sie wieder unter 25 Grad. Am 13. August wurden tagsüber nur 21,9 °C erreicht. Es war der kälteste Tag des Monats. Das letzte Monatsdrittel wurde schließlich durch eine stabile Hochdrucklage geprägt. Die Temperaturen stiegen nach und nach wieder an, und es wurde sommerlich heiß. Insgesamt gab es im August 23 Tage¹⁾ mit Temperaturen über 25 °C, an 6 Tagen¹⁾ wurde die 30-Grad-Marke überschritten und am 31. August wurde der Höchstwert des Monats von 34 °C gemessen. Den Tiefstwert des Monats gab es mit 9,4 °C in der Nacht zum 22. August. Mit einer mittleren Temperatur von 20,9 °C lag der August 3,6 Grad über dem langjährigen Mittel. Mit 26,3 Litern pro Quadratmeter wurden gerade einmal rund 51 Prozent des Sollwertes erreicht. Am meisten Regen fiel am 2. August mit 8,4 Litern. Die Sonnenscheindauer lag mit rund 239 Stunden am Ende 15 Prozent über dem Klimamittel.

¹⁾ warme Tage: ≥ 20 °C; Sommertage: ≥ 25 °C; heiße Tage: ≥ 30 °C



Magdeburger Wohnungsbau 2018

GERD PONGRATZ

Die Magdeburger Baustatistik beschäftigt sich mit dem Neu- und Umbau von Gebäuden im Stadtgebiet.

Die aktuelle Statistik zur Bautätigkeit für das Jahr 2018 zeigt, dass die Aktivitäten im Neubau von Wohngebäuden auf dem Niveau des Vorjahres liegen. So wurden 253 Wohngebäude und 28 Nichtwohngebäude fertiggestellt und damit insgesamt 337 neue Wohnungen geschaffen. Mit 240 Gebäuden und 244 Wohnungen lag der Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern im Bereich ‚Neubau‘ von Wohngebäuden mit 94,9 % deutlich über dem Vorjahresniveau (89,9 %). Im Gegensatz dazu hat sich der Neubau von Mehrfamilienhäusern halbiert. Wurden 2017 noch 25 Gebäude mit mehr als 3 Wohnungen (Mehrfamilienhäuser) fertiggestellt, waren es im vergangenen Jahr nur 13 mit insgesamt 93 Wohnungen (Vorjahr: 198).

Wohngebäude:

> 50 % Wohnnutzung

Nichtwohngebäude:

> 50 % gewerbliche Nutzung

Ein-/Zweifamilienhaus (EFH/ZFH):

Im Allgemeinen Wohngebäude für ein oder zwei Haushalte; im Unterschied zu Mehrfamilienhäusern

Wohnung:

dient einer ‚Familie‘ zum Wohnen, existiert in verschiedenen Gebäudearten

Bauüberhang:

genehmigte, aber noch nicht fertiggestellte Bauvorhaben

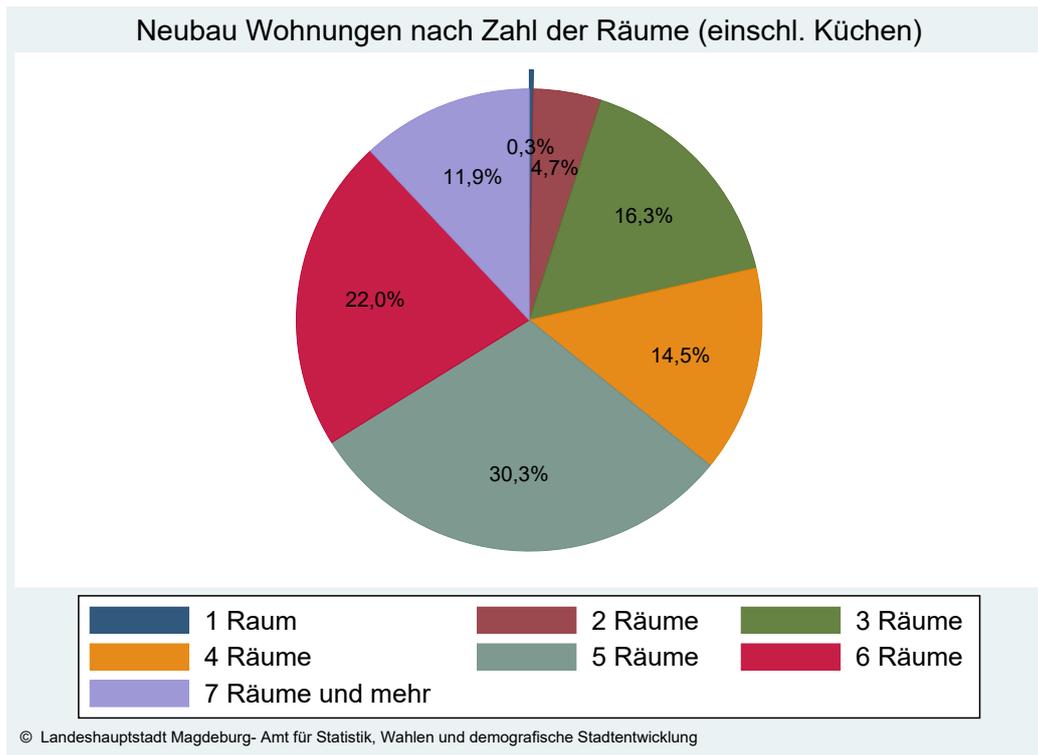
fertiggestellte Baumaßnahmen im Neubau

Jahr	Neubau							
	Wohngebäude				Nichtwohngebäude		alle Gebäude	
	insgesamt		darunter EFH/ZFH ¹⁾		insgesamt		Insgesamt	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Wohnungen	Wohnfläche in qm
2010	226	287	214	219	26	2	289	37 070
2011	222	304	211	220	28	3	307	39 355
2012	241	313	223	225	18	-	313	40 062
2013	300	448	277	284	40	2	450	53 263
2014	266	368	253	258	29	4	372	46 379
2015	271	345	259	266	20	1	346	47 657
2016	264	362	258	265	30	4	366	46 515
2017	248	428	223	230	32	2	430	51 097
2018	253	337	240	244	28	-	337	44 128

¹⁾ EFH/ZFH sind Wohngebäude mit 1 - 2 Wohnungen (Eigenheime)

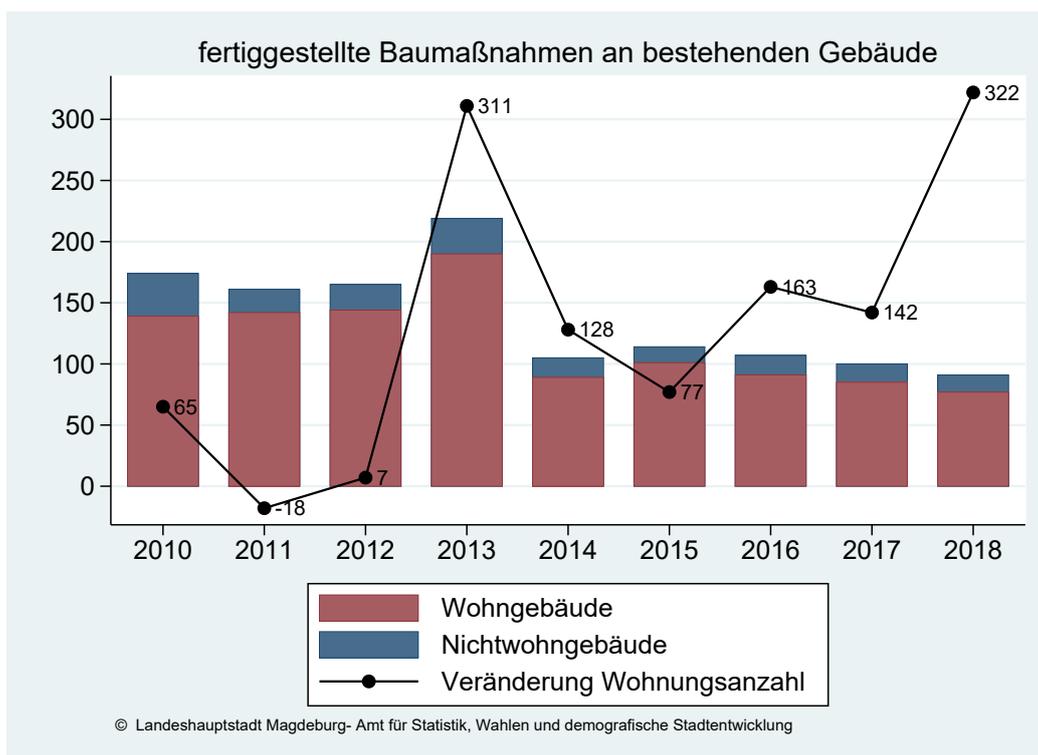
Eine in 2018 fertiggestellte Wohnung wies durchschnittlich eine Wohnfläche von 130,94 qm (Vorjahr: 118,83) auf und besaß im Mittel 4,92 Räume (Vorjahr: 4,76). Die nachfolgende Grafik zeigt die Verteilung der 337 neu erbauten Wohnungen nach der Anzahl ihrer Räume,

wobei anzumerken ist, dass in der ‚Gebäudestatistik‘ Küchen ebenfalls als eigenständige Räume gezählt werden. So wird aus einer ‚üblichen‘ 3-Raum-Wohnung eine ‚statistische‘ 4-Raum-Wohnung.



Im Bereich ‚Sanierung/Um- und Ausbau‘ von bestehenden Gebäuden wurden die Baumaßnahmen an 77 Wohngebäuden und 14 Nichtwohngebäuden abgeschlossen und im Saldo 322 (Vorjahr: 142) neue Wohnungen geschaffen. Der kräftige Zuwachs an Wohnungen ist vor allem darauf zurückzuführen, dass vorhandene Gewerbeflächen als Wohnflächen genutzt werden (Saldo = +178 Wohnungen) und auf den Dachgeschossausbau/Aufstockung (+140).

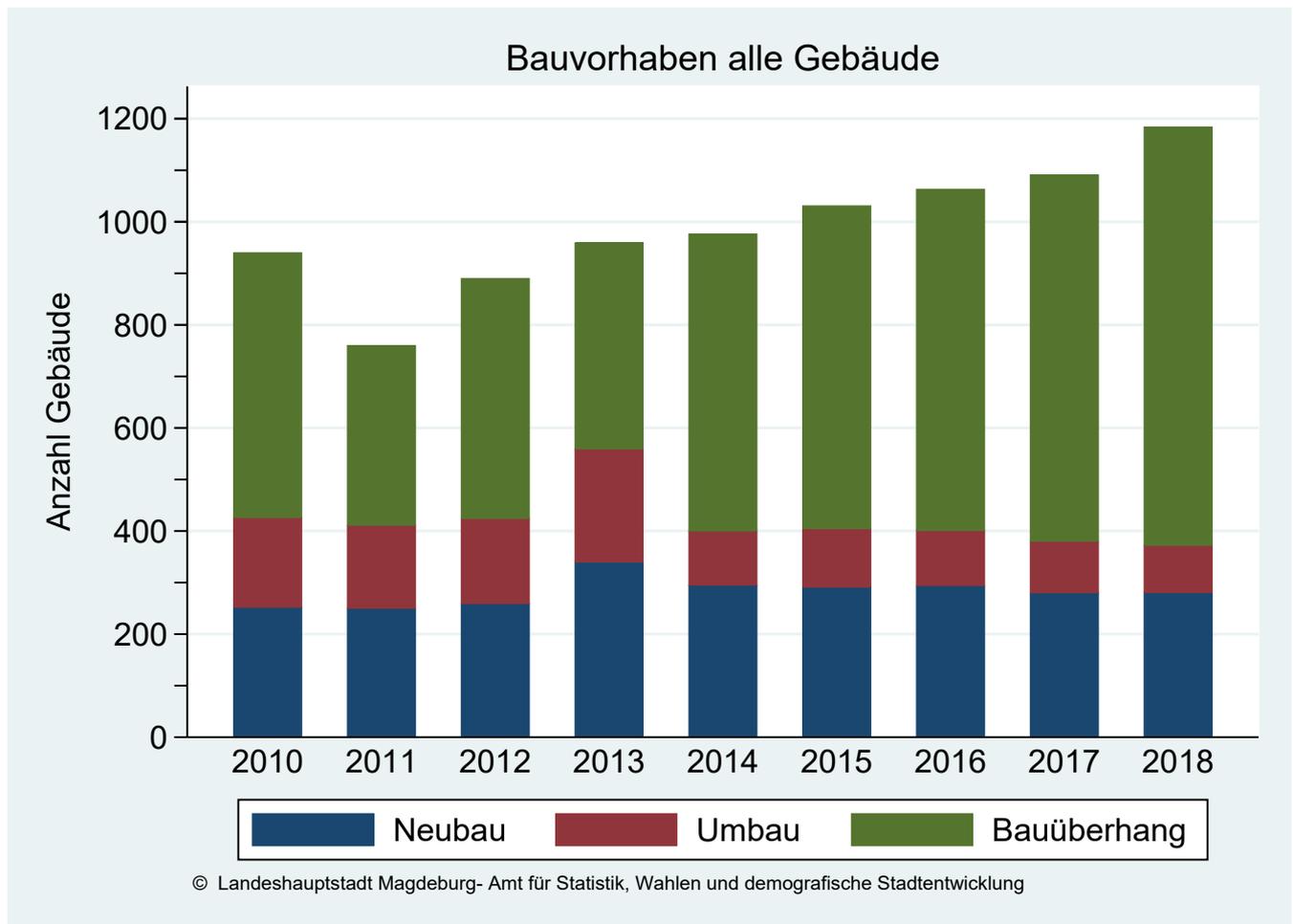
Sanierungsarbeiten und An- bzw. Umbauten (+4) hatten im vergangenen Jahr nur einen geringen Einfluss auf den Wohnungssaldo. Bei diesen Baumaßnahmen verändert sich in erster Linie die Anzahl der Räume oder der Zuschnitt einer Wohnung.



Um die gesamte Bautätigkeit der Bereiche ‚Neubau‘ und ‚Umbau/Sanierung‘ abzubilden, dürfen nicht nur die fertiggestellten Bauvorhaben gezählt werden, sondern es müssen auch alle Vorhaben im Bauüberhang berücksichtigt werden. Im Bauüberhang werden alle Bauvorhaben erfasst, die entweder noch nicht begonnen wurden

(hier liegt zumindest eine Baugenehmigung vor) bzw. sie waren zum Stichtag 31.12.2018 noch nicht ganz fertiggestellt.

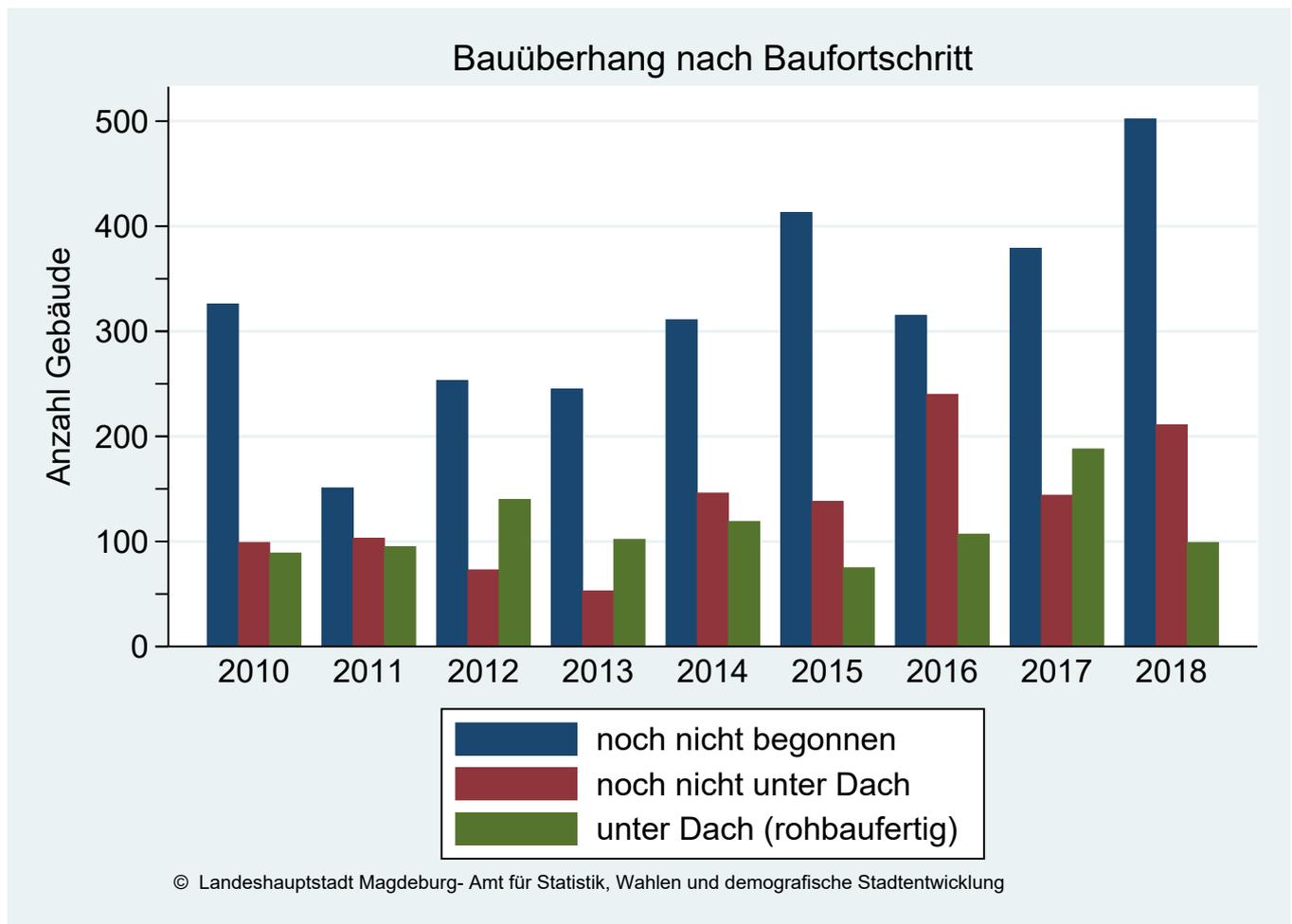
Führt man alle Zahlen der Bautätigkeit (‚abgeschlossen‘ plus ‚in Arbeit‘) zusammen, ergibt sich für die letzten 9 Jahre nachfolgende Grafik.



Insgesamt konnte die Gesamtbautätigkeit 2018 den steigenden Trend der letzten Jahre fortsetzen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Jahresgesamtleistung um beachtliche 8,5 %. Von den 1.184 Bauvorhaben (Vorjahr: 1.091) entfallen 281 auf den Neubau von Gebäuden, 91 Gebäude wurden umgebaut oder saniert und 812 Bauvorhaben fallen in die Kategorie ‚Bauüberhang‘.

Die letzte Kategorie lässt sich weiterhin unterteilen in drei Bauphasen

1. „noch nicht begonnen“ – hier liegt lediglich eine Baugenehmigung vor, es wurde aber noch nicht begonnen bzw. kein Baubeginn angezeigt;
2. „noch nicht unter Dach“ – hier wurde begonnen und erste Arbeiten ausgeführt; und
3. „unter Dach (rohbaufertig)“ – hier ist das Gebäude als solches „fertig“, es können aber noch Fenster, Türen oder Putz fehlen.



Auffällig ist der große Anteil der Kategorie 1 (noch nicht begonnen), der eindeutig zu Lasten der Kategorie 2 geht. Dies könnte ein Indiz dafür sein, dass einerseits steigende Baukosten (Kosten übersteigen das Planungsbudget) den Baustart verzögern und andererseits am Bau beteiligte Firmen Kapazitätsengpässe haben.

Die insgesamt steigende Gesamtzahl an Bauvorhaben im Bauüberhang verweist auf die weitere Zunahme der Bautätigkeit im Stadtgebiet.

fertiggestellte Baumaßnahmen an Gebäuden nach Stadtteilen

2018	Gebäude mit Wohnraum (ohne Wohnheime)							
	Sanierung/Umbau				Neubau		Abriss/Teilabriss	
	Gebäude	WE alt	WE neu	WE Zu-/Abgang	Gebäude	WE	Gebäude	WE
1	16	67	194	127	5	39	1	1
2	-	-	-	-	1	9	1	1
4	3	21	29	8	2	18	-	-
6	6	12	25	13	24	24	-	-
8	4	2	56	54	1	1	1	1
10	2	3	2	-1	5	5	-	-
12	-	-	-	-	3	3	-	-
14	-	-	-	-	-	-	-	-
16	-	-	-	-	-	-	-	-
18	4	2	2	0	4	4	-	-
20	-	-	-	-	12	13	-	-
22	1	70	53	-17	14	14	-	-
24	8	64	115	51	-	-	-	-
26	4	3	7	4	8	9	2	2
28	-	-	-	-	4	4	-	-
30	6	31	22	-9	14	19	-	-
32	3	5	3	-2	30	32	4	7
34	-	-	-	-	7	8	1	5
36	3	12	10	-2	3	3	-	-
38	2	-	-	-	3	3	-	-
40	3	3	4	1	4	4	-	-
42	-	-	-	-	-	-	-	-
44	1	0	47	47	1	6	-	-
46	3	15	46	31	-	-	-	-
48	2	6	8	2	10	10	-	-
50	2	3	4	1	11	11	-	-
52	7	80	96	16	18	18	-	-
54	2	7	5	-2	9	9	3	3
56	4	5	3	-2	7	17	1	1
58	1	1	1	0	5	5	-	-
60	-	-	-	-	20	21	-	-
64	-	-	-	-	14	14	-	-
66	-	-	-	-	1	1	-	-
68	-	-	-	-	-	-	-	-
70	-	-	-	-	-	-	-	-
72	1	-	-	-	-	-	-	-
74	2	0	2	2	1	1	-	-
76	-	-	-	-	2	2	-	-
78	1	1	1	0	10	10	1	1
Gesamt	91	413	735	322	253	337	15	22

WE = Wohneinheit



Befragungs-ABC

DR. DANIEL CRACAU

Amt für Statistik: Als Teil der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg beschäftigt sich das Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung nicht nur mit der Aufbereitung der offiziellen Zahlen zu Themen wie Arbeitsmarkt, Bautätigkeit oder Fremdenverkehr. Als Fachamt für moderne statistische Methoden gehören ebenso eigene Erhebungen wie auch Unterstützung bei → Befragungen zu den aktuellen Aufgaben.

Befragungen: Eine wichtige Methode zur Sammlung von aktuellen Daten sind Befragungen. Dabei werden einzelne Personen oder Personengruppen gebeten, sich mit einem bestimmten Thema auseinanderzusetzen. Solche Befragungen werden im Gegensatz zu statistischen Erhebungen genutzt, um individuelle Daten aufzunehmen und oft auch mit der Sammlung von Meinungen bzw. persönlichen Einschätzungen verbunden. Im Unterschied zu bspw. Experimenten wird bei Befragungen typischerweise nur das gesprochene oder geschriebene Wort aufgenommen und bildet die Grundlage für die spätere Auswertung. Bekannte Beispiele sind die Sonntagsfrage oder Kundenbefragungen im Einzelhandel.

Census: In Deutschland ist eine der vielleicht bekanntesten Befragungen der Zensus (lat. Census). Der Duden definiert den Zensus als Volkszählung und meint damit die Bestimmung statistischer Merkmale wie Haushaltsgröße, Einkommens- und Altersverteilung. Der moderne Zensus wird mithilfe eines Fragebogens durchgeführt, zu dessen Ausfüllen die ausgewählten Bürgerinnen und Bürger verpflichtet sind. Damit nicht jede einzelne Person in einem Land befragt werden muss, erfolgt die Auswahl der Teilnehmer auf Basis einer → repräsentativen Gruppe.

Demografische Daten: Neben den inhaltlichen bzw. themenbezogenen Fragen findet sich bei Befragungen oft die Abfrage demografischer Daten. Diese erfolgt häufig zu Beginn oder am Ende des Fragebogens und beinhaltet Fragen zu: Geschlecht, Alter, Bildungsstand, Einkommensklasse, Haushaltsgröße oder Wohnort. Aufgrund solcher Einteilungen können einerseits später Gruppen gebildet und miteinander verglichen werden, z. B. Ansichten von in Magdeburg lebenden Personen im Vergleich zu Personen, die nicht in Magdeburg leben. Außerdem ermöglichen diese Daten eine Bewertung der → Repräsentativität der befragten Gruppe.

Erwünschtheit: Bei der Formulierung von Fragen und deren Inhalten ist es hilfreich, darauf zu achten, dass gewisse Themen mit einer starken vorherrschenden Meinung vorgeprägt sein können oder die Befragten zumindest das Gefühl haben, dass solch eine Meinung existiert. Wenn dies dazu führt, dass Befragte ihre Antwort danach auswählen, was erwartet wird und weniger danach, was sie ehrlicherweise antworten wollen, spricht man von der sogenannten sozialen Erwünschtheit. Dies kann Themenbereiche betreffen wie Umweltschutz, Gleichberechtigung, Wahlverhalten oder Gesundheitsvorsorge. Beim Stellen von Fragen aus solch gesellschaftlich sensiblen Themenbereichen wird bei der Erarbeitung des Fragebogens darauf geachtet, diesen Effekt zu berücksichtigen und Fragen möglichst neutral zu stellen, siehe auch → Wortwahl.

Filterfragen: Häufig kommt es vor, dass nicht für alle Befragten die Beantwortung jeder Frage zweckmäßig oder möglich ist. Ein klassisches Beispiel wäre die Frage nach dem Alter der im Haus lebenden Kinder, wenn die befragte Person keine Kinder hat. Um solche unnötigen/unmöglich zu beantwortenden Fragen zu vermeiden, setzt man Filterfragen an.

Dabei wird zunächst ein relevantes Kriterium abgefragt (z. B. "Leben in Ihrem Haushalt Kinder unter 18 Jahren?"). Nur wenn diese Frage positiv beantwortet wird, wird die nachfolgende Frage gestellt (in diesem Fall: "Wie alt sind die in Ihrem Haushalt lebenden Kinder?" mit entsprechenden Antwortmöglichkeiten). Diese sogenannten Filterfragen helfen den relevanten Fragebogen für die Teilnehmer kurz zu halten.

Geschlossene Frage: So wird eine Frage bezeichnet, die ausschließlich vorgegebene Antwortmöglichkeiten hat, aus denen die befragten Personen auswählen können. Die Nutzung solcher geschlossenen Fragen erlaubt eine einfache statistische Auswertung, die teilweise automatisiert erfolgen kann. Im Gegensatz dazu erlauben sogenannte offene Fragen, d. h. Fragen ohne vorgegebene Antwortmöglichkeit, das Sammeln individueller Antworten. Bekannte Beispiele für offene Fragen sind "Haben Sie noch weitere Kommentare?" oder "Was verbinden Sie mit ... ?".

Häufigkeit: Ein Verfahren für die Auswertung einzelner Fragen ist das Zählen, wie oft eine bestimmte Antwortmöglichkeit gewählt wurde. Dabei entspricht die absolute Häufigkeit der Anzahl an Befragten, die diese Antwort gegeben haben. Aussagekräftiger ist meist die Angabe der relativen Häufigkeit, d. h. die absolute Häufigkeit geteilt durch die Gesamtanzahl der Befragten. Diese wird typischerweise in Prozent angegeben, z. B. "23 % der Befragten sind sehr zufrieden mit dem Angebot".

Interviewer/in-Effekt: Bei Befragungen, die als persönliche Gespräche durchgeführt werden, bezeichnet man die fragenstellende Person als Interviewerin bzw. Interviewer. Hierbei ist es ratsam darauf zu achten, dass die Antworten der befragten Personen nicht durch die Präsenz ihres Gegenübers beeinflusst werden. Dazu zählt sowohl deren Freundlichkeit und Offenheit, die bspw. zu besonders ausgiebigen Antworten führen kann, als auch die → Wortwahl oder das unbewusste Einsetzen von → Suggestivfragen. In der Abwesenheit von solchen Effekten liegt beispielsweise der Vorteil einer → Online-Befragung.

Ja/Nein-Fragen: Die vielleicht einfachste Art der Frage beschränkt sich auf eine einfache Bestätigung oder Verneinung. Oft werden solche Fragen benutzt, um die befragten Personen später zu kategorisieren (z. B. in Unterstützer eines bestimmten Sportvereins) oder direkt den Verlauf des Fragebogens zu beeinflussen, in dem die Antwort auf eine Frage Auswirkungen auf die Folgefragen hat (z. B. "Haben Sie einen Hund?"), siehe → Filterfrage. Im Gegensatz zu einer Frage mit → Likert-Skala, erlaubt eine Ja/Nein-Frage keine abgestufte Antwort.

Keine Antwort-Option: Manchmal kann oder möchte eine befragte Person nicht mit den vorgegebenen Möglichkeiten auf eine Frage antworten. Dies kann der Fall sein, wenn z. B. keine Erfahrung mit der Nutzung eines bestimmten Angebotes besteht ("Wie häufig fahren Sie in den Skiurlaub?") oder die befragte Person aus persönlichen Gründen bevorzugt nicht zu antworten (z. B. Sonntagsfrage nach der Auswahl einer politischen Partei). Um dem gerecht zu werden, wird den Antwortmöglichkeiten eine weitere hinzugefügt in der Form "keine Angabe". Diese wird bei der Auswertung der Frage normalerweise entsprechend nicht berücksichtigt.

Likert-Skala: Diese Antwortskala ist benannt nach dem US Amerikanischen Soziologen und Psychologen Rensis Likert. Sie stellt klassischerweise fünf Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, die die Zustimmung zu einer vorformulierten Aussage abfragen, z. B. "Magdeburg ist eine grüne Stadt" mit den Antwortmöglichkeiten "stimme voll zu" - "stimme eher zu" - "teils/teils" - "stimme eher nicht zu" - "stimme überhaupt nicht zu". Häufig wird versucht die Antwortmöglichkeiten weitestgehend ausbalanciert zu verteilen, sodass eine aussagekräftige Auswertung im Anschluss möglich ist. Eine Likert-Skala ist ein Beispiel für eine sogenannte Ordinalskala, da man die Antwortmöglichkeiten in eine sinnvolle (natürliche) Reihenfolge bringen kann. Damit steht sie im Gegensatz zu einer → Nominalskala.

Multiple Choice: Bei diesem Fragetyp werden der befragten Person mehrere Antwortmöglichkeiten vorgegeben, aus denen sie auswählen kann (die deutsche Übersetzung lautet daher Mehrfach-Auswahl-Antwort). Man unterscheidet zudem, ob die Frage eine Mehrfachnennung erlaubt (z. B. "Welche Verkehrsmittel nutzen Sie regelmäßig" mit den Antwortmöglichkeiten "PKW", "ÖPNV", "Fahrrad" und "andere") oder ob nur eine Antwortmöglichkeit ausgewählt werden kann (z. B. "Welche ist Ihre Lieblings-Eissorte?"). Für die Auswertung von Papier-Fragebögen, die im → Amt für Statistik mit → QuestorPro erstellt werden, ist es für Teilnehmende wichtig zu berücksichtigen, ob eine oder mehrere Antwortmöglichkeiten ausgewählt werden dürfen. Multiple Choice-Fragen sind ein Beispiel für → geschlossene Fragen.

Nominalskala: Diese Antwortskala ist dadurch gekennzeichnet, dass ihre Antwortmöglichkeiten nur dem Namen nach (lat. nomen) unterschieden werden können, jedoch nicht logisch geordnet werden können. Ein Beispiel ist die Frage nach im Haushalt lebenden Tieren und den möglichen Antworten "Hund", "Katze", "Wellensittich", "Hamster". Hierbei unterscheiden sich die Tiere nur der Art nach, es gibt darüber hinaus keine Möglichkeit, die Antworten in eine sinnvolle logische Reihenfolge zu bringen. Im Vergleich dazu stufen sogenannte Ordinalskalen die Antwortmöglichkeiten entlang einer vorgegebenen Reihenfolge ab; siehe dazu → Likert-Skala.

Online-Befragung: Hierbei handelt es sich um Befragungen, die ausschließlich digital und/oder im Internet stattfinden. Zu den Vorteilen gehören der Verzicht auf Papier-Ressourcen, die einfache und schnelle Verbreitung sowie der Schutz vor befragungs-bezogenen, externen Einflüssen wie z. B. dem → Interviewer/in-Effekt. Dazu lassen sich nutzerfreundliche → Filterfragen einbauen. Weiterhin liegen die Befragungsdaten direkt digital vor und ermöglichen eine einheitliche sowie schnelle Auswertung. Eine mögliche Schwäche der Online-Befragung ist die Anonymität der Antwortenden.

Panel-Befragung: Um Entwicklungen über einen gewissen Zeitverlauf beobachten und entsprechend analysieren zu können, werden sogenannte Panel-Befragungen genutzt. Dabei werden die gleichen Personen mehrfach hintereinander befragt. Werden die Fragen im Fragebogen gleich gehalten, lassen sich die Antworten der Panel-Teilnehmer nicht nur untereinander vergleichen, sondern auch zwischen verschiedenen Zeitpunkten (den sogenannten Befragungswellen). So wird eine Analyse von Veränderungen ermöglicht. Im Panel der Magdeburger Bürgerinnen und Bürger erhebt das → Amt für Statistik seit 2012 regelmäßig Informationen. Um die wiederkehrende Teilnahme zu gewährleisten, werden häufig Anreize eingesetzt (engl. Incentives), beim vorgenannten Panel der Landeshauptstadt wird bspw. die regelmäßige Teilnahme mit Gutscheinen zur Weihnachtszeit belohnt. Bei Interesse zur zukünftigen Teilnahme ist eine Anmeldung über die Website einfach möglich.

QuestorPro: Das → Amt für Statistik nutzt eine Befragungs-Software, mit der standardisierte Befragungen in Form von Papierfragebögen oder → Online-Befragungen erstellt, durchgeführt und ausgewertet werden können. Die Software erlaubt das Einbinden von verschiedenen Fragetypen und Antwortskalen. Das Layout der Befragungen ist weitestgehend standardisiert, damit sich die Befragten auf die Beantwortung der Fragen konzentrieren können. Durch die softwareseitige Unterstützung ist es möglich, andere Fachämter bei der Fragebogenerstellung zu begleiten und auch Befragungen größeren Umfangs oder → Panel-Befragungen durchzuführen. Die außerdem zur Verfügung gestellte, automatisierte Auswertung bildet die Grundlage für weitergehende, detailreiche Auswertungen, wenn entsprechender Bedarf besteht.

Repräsentativität: Der Begriff der Repräsentativität bedeutet im Wortsinne die Vertretung eines Ganzen durch einen Teil. Bei demokratischen Wahlen bestimmt man so bspw. die Interessenvertreter, oder Repräsentanten, des Volkes. In der Statistik, speziell bei Befragungen, versteht man darunter die Abbildung der Gesamtheit einer gewissen Zielgruppe über die gezielte Auswahl eines bestimmten Teiles dieser Gruppe.

Kriterien dieser Repräsentativität können hierbei → demografische Daten wie das Alter, das Geschlecht, der Ausbildungsstand, die Einkommensgruppe, der kulturelle Hintergrund oder der Familienstand sein. Um bei Befragungen tatsächlich von repräsentativen Ergebnissen sprechen zu können, muss die Gruppe der Befragten in den relevanten Kriterien der Gesamtheit entsprechen. Zur Bestimmung der Mindestgröße für solch eine Gruppe existieren mathematische Verfahren.

Suggestivfragen: Bei Befragungen versucht man zu vermeiden, durch Formulierungen oder → Wortwahl die Antworten der Teilnehmer bewusst oder unbewusst in eine bestimmte Richtung zu lenken. Damit soll möglichst eine Einflussnahme auf die Ergebnisse durch die gestellten Fragen vermieden werden. Fragen, die den Anschein erwecken ("suggerieren"), eine bestimmte Antwort zu verlangen, bezeichnet man daher als Suggestivfragen. Beispiele hierfür findet man in der Werbung, "Wollten Sie nicht auch schon immer mal Urlaub in der Karibik machen?", oder in der politischen Meinungsbildung, "Können wir der nachfolgenden Generation finanzielle Belastungen durch ein Haushaltsdefizit aufbürden?".

Tendenzen: Für die Auswahl einer passenden Skala für eine bestimmte Frage kann das Wissen über gewisse Antworttendenzen genutzt werden. So geht man beispielsweise davon aus, dass Befragte geneigt sind, sogenannte Extremantworten zu vermeiden, d. h. es ihnen typischerweise schwerer fällt Antworten zu wählen, die auf einer Skala mit einem sehr hohen oder sehr niedrigen Punktwert verbunden sind. Deshalb verkürzt man oft Skalen auf wenige Punktwerte, z. B. lediglich drei oder fünf (z. B. bei → Likert-Skalen). Darüber hinaus ist in der Literatur eine "Tendenz zur Mitte" belegt. Das bedeutet beim Vorhandensein einer mittleren, neutralen Antwort wird diese mit einer gewissen Präferenz gewählt, sodass sich die befragte Person nicht endgültig für eine von der Mitte abweichende Richtung entscheiden muss. Bei der Auswertung von Befragungen wird häufig die neutrale Mittel-Antwort nicht berücksichtigt. Eine einfache Möglichkeit dieser Antworttendenz zu begegnen ist die Wahl einer Skala mit einer geraden Anzahl an Antwortmöglichkeiten, sodass keine natürliche Mitte existiert.

Unipolare Skala: Bei der Übersetzung von Punktwerten auf einer mehrteiligen Antwortskala (z. B. → Likert-Skala) in verbale Beschreibungen existieren grundsätzlich zwei Möglichkeiten. So gibt es einerseits bei sogenannten unipolaren Skalen eine einseitig auf- bzw. absteigende Rangfolge. Dazu gehört u. a. die aufsteigende Antwort-Reihenfolge einer Häufigkeit z. B. eines Kino-Besuchs: "nie" - "selten" - "oft" - "sehr häufig". Alternativ existieren sogenannte bipolare Skalen, bei denen von einer neutralen Antwortmitte ausgehend die Antwortmöglichkeiten in beide Richtungen auf- oder absteigen. Ein Beispiel hierfür wäre die Skala "sehr schlecht" - "eher schlecht" - "neutral" - "eher gut" - "sehr gut", die oft für Bewertungen genutzt wird. Hierbei bilden die äußeren Enden (die Pole) typischerweise gegensätzliche Antworten.

Verweigerungsantwort: Bei dieser Option nutzt die befragte Person keine der vorgegebenen Antworten. Dabei geht es nicht notwendigerweise darum, gar nicht auf die Frage zu antworten. Vielmehr wird die Möglichkeit gegeben, eine weitere, selbst formulierte Antwort hinzuzufügen. Oft wird die Verweigerungsantwort daher auch mit "sonstige Antwort" beschrieben. Dem Vorteil der individuelleren Antwortmöglichkeit steht dabei der Nachteil der schwierigeren Auswertung gegenüber, siehe dazu → geschlossene Frage.

Wortwahl: Für die Formulierung von Fragen kann es sich lohnen, bewusst auf die verwendete Sprache zu achten. Hierbei steht der Gedanke im Vordergrund die Antworten der befragten Personen möglichst nicht zu beeinflussen, siehe dazu auch → Interviewer/in-Effekt und → Suggestiv-Fragen. Beispiele für eine gezielte Wortwahl sind die Ansprache entweder durch ein informelles "Du" oder ein eher formelles "Sie", das Verwenden von persönlichen gegenüber unpersönlichen Formulierungen (z. B. "Ich wünsche mir, dass ..." im Vergleich zu "Es wäre besser, wenn") oder die Vermeidung von themen-spezifischen Wertungen (z. B. "globale Erwärmung" vs. "Klima-Katastrophe"). Je weniger Einfluss die Wortwahl direkt oder indirekt auf die Antworten der befragten Personen hat, desto aussagekräftiger ist normalerweise das Ergebnis der Befragung.

X² (Chi)-Quadrat-Test: Es gibt neben der beschreibenden Auswertung von Befragungsergebnissen, z. B. durch die Analyse von → Häufigkeiten (sogenannte deskriptive Statistik), die Möglichkeit mithilfe mathematischer Verfahren bestimmte Zusammenhänge zu untersuchen. Eine prominente Frage ist dabei jene nach der statistischen Unabhängigkeit, d. h. inwiefern die Antwort auf eine Frage Rückschlüsse auf die Beantwortung einer anderen Frage gibt. Der χ^2 (sprich: Chi-Quadrat)-Unabhängigkeitstest beantwortet genau jene Frage. So kann bspw. unter Berücksichtigung der absoluten Anzahl an minderjährigen und erwachsenen Befragten (Frage nach der Altersgruppe) und der absoluten Anzahl an englischsprachigen Befragten (Frage nach Sprachkenntnissen) überprüft werden, ob hier ein statistischer Zusammenhang besteht. Dieser könnte so aussehen, dass minderjährige Befragte überproportional häufig Englisch sprechen, wobei in diesem Fall die beiden Merkmale "Alter" und "Sprachkenntnis" nicht voneinander (statistisch) unabhängig wären.

Y-Werte: Tiefgehende statistische Auswertungen beinhalten oft Schätzungen, um Vorhersagen zu treffen. Dabei unterscheidet man mehrere, beobachtete Größen (die sogenannten unabhängigen Variablen, auch "X-Werte") und eine einzelne zu schätzende Größe, auch abhängige Variable oder "Y-Wert". Ist die Menge an erhobenen Daten groß genug, kann man aufgrund der vorliegenden Befragungsergebnisse unter Nutzung mathematischer Verfahren schätzen, wie stark bestimmte Variablen in einem Zusammenhang stehen. Ein klassisches Beispiel hierbei wäre, wie stark das Einkommen einer befragten Person in einer bestimmten Berufsgruppe von ihrem Alter, dem Geschlecht oder dem Ausbildungsstand abhängt.

Zufalls-Reihenfolge: Standardmäßig werden bei Fragen mit mehreren vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (→ Multiple-Choice) diese immer in der gleichen Reihenfolge angezeigt. Dabei kann es zu dem Phänomen kommen, dass zuerst aufgeführte Antworten übermäßig häufig ausgewählt werden, nur, weil sie in der Aufmerksamkeit der Antwortenden weiter vorne liegen. Um dies zu vermeiden kann man das Prinzip der zufälligen Reihenfolge anwenden, d. h. die Position einer bestimmten Antwort innerhalb aller vorgegebenen Antworten wird für alle an der Befragung teilnehmenden Personen neu bestimmt. In der Umsetzung geschieht das entweder automatisiert, z. B. bei → Online-Befragungen, oder durch eine geänderte Vorlese-Reihenfolge bei persönlichen Interviews.



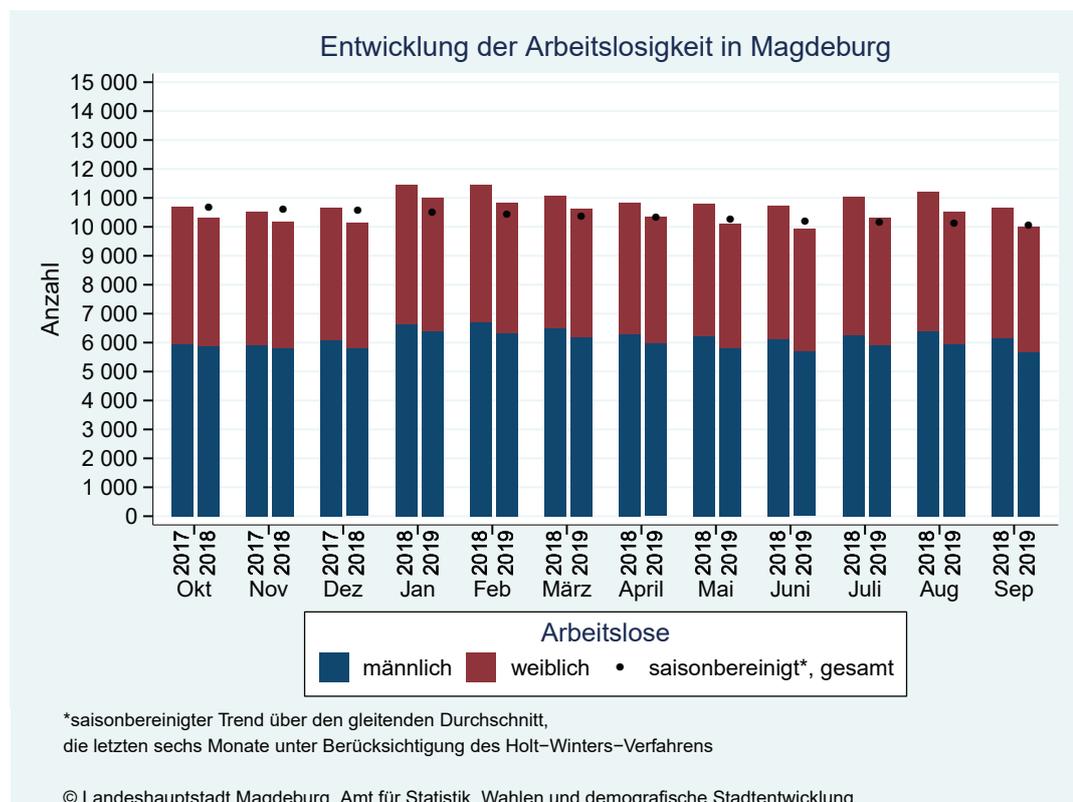
Der Arbeitsmarkt im 3. Quartal 2019 in Magdeburg

CAROLA MOCH

Das 3. Quartal 2019 startete im Monat Juli mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Monat Juni um 375 auf 10 311 Personen, davon waren 5 915 Männer (+196) und 4 396 Frauen (+179). Der Anstieg setzte sich im Monat August um 213 Personen weiterhin fort. Er war in erster Linie durch einen Zuwachs der Zahl arbeitsloser Frauen geprägt (+176). Die Arbeitslosenzahl erreichte somit im August einen Stand von 10 524 Arbeitslosen. Im September schwächte sich die Zahl der Arbeitslosen um minus 514 erheblich ab und erreichte das Ergebnis von 10 010 Arbeitslosen. Differenziert betrachtet, verringerte sich die Anzahl arbeitsloser Männer um 263, die der Frauen um 251 Personen.

Trend weiterhin sinkend ist. Prägend für den Anstieg der Arbeitslosigkeit ist im 3. Quartal eines jeden Jahres die Zunahme der Arbeitslosenzahlen in den jugendlichen Altersgruppen. In der Altersgruppe der Jugendlichen zwischen 15 bis unter 20 Jahre erfolgte im Monat Juli ein leichter Anstieg (+42) auf 258 Arbeitslose, der sich im August geringfügig fortsetzte (+18). Der September brachte wieder eine positive Entwicklung; die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen dieser Altersgruppe konnte um 55 auf 219 reduziert werden. Damit wird annähernd das Niveau des Vorjahres erreicht (+1). Die Altersgruppe der Jugendlichen zwischen 20 bis unter 25 Jahre zeichnet zu Beginn des 3. Quartals einen weitaus stärkeren

Zuwachs aus. Die Anzahl arbeitsloser Jugendlicher steigerte sich im Juli auf 899 (+145) Personen, davon bei den Männern auf 572 (+72) und bei den Frauen auf 327 (+73). Im Monat August zeigte sich ein marginaler Rückgang arbeitsloser Männer (-27), der sich im September um weitere 51 fortsetzte. Bei den Frauen war eine weitere Zunahme (+29) im August zu verzeichnen. Hier setzte der Rück-

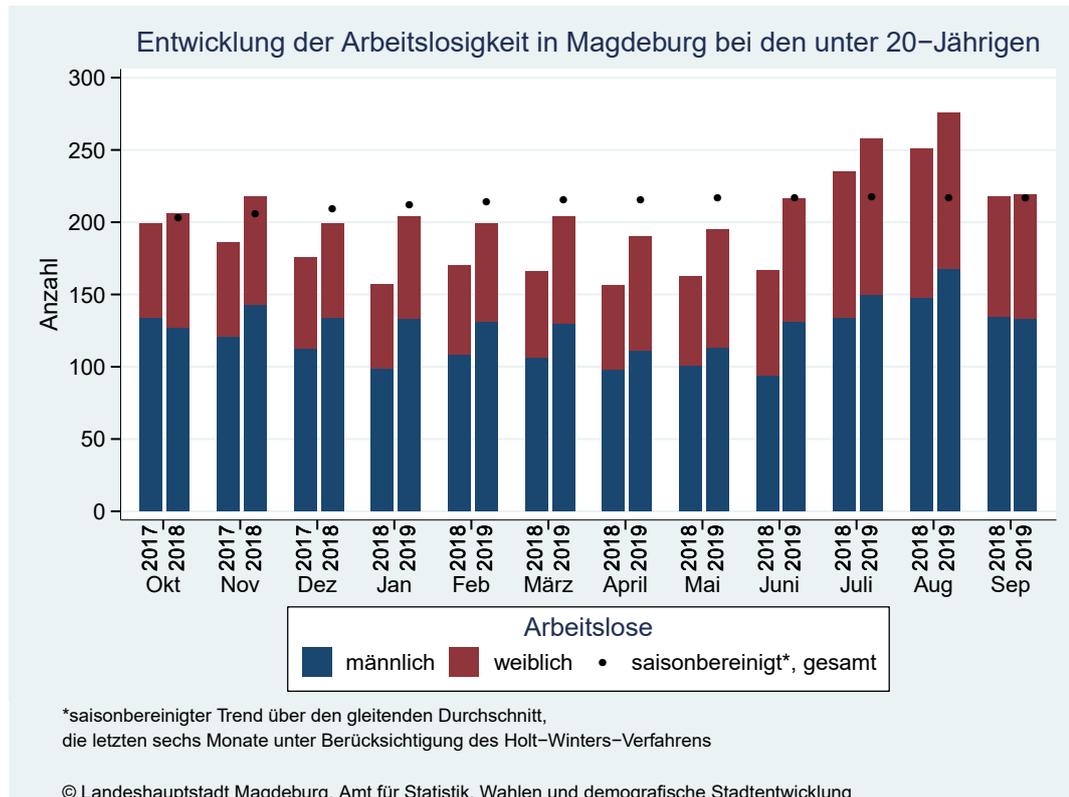


Ein Blick auf die saisonbereinigten Arbeitslosenzahlen für das 3. Quartal zeigt, dass der Anstieg der Arbeitslosigkeit in den Monaten Juli und August auf saisonalen, also im Jahresverlauf wiederkehrenden Effekten beruht und der allgemeine

gang (-30) erst im Monat September ein. Vergleicht man die Werte des Monats September mit denen des Vorjahresmonats 2018 ist in dieser Altersgruppe die Anzahl der arbeitslosen Jugendlichen um 45 auf 820 gesunken.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosen unter 25-Jährigen somit um gut 4 Prozent von 1 083 im September 2018 auf 1 039 im September 2019 gesunken. Ein Blick auf die saisonbereinigten Werte der Jugendarbeitslosigkeit in den letzten 12 Monaten verdeutlichen aber, dass diese in den letzten Monaten weitestgehend stagniert.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen erreichte im Juli 3 107 Personen und hat sich, nach einem kontinuierlichen Rückgang seit Jahresbeginn, im Monat August um 27 Personen gegenüber dem Vormonat Juli erhöht. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Gesamtarbeitslosenzahl konnte im August 2019 erstmalig einen Wert unter



30 Prozent (29,8 %) aufweisen. Im September 2019 waren 3 022 Arbeitslose von der Langzeitarbeitslosigkeit betroffen, der bisher geringste Bestand des Jahres 2019. Im Vergleich gegenüber September 2018 ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen im September 2019 um 311 Personen geringer. Damit waren 30,2 % der Arbeitslosen in Magdeburg von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen. Im Verlauf der letzten

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ist im Juli auf 8,3 % und im August auf 8,5 % angestiegen. Der Wert des Monats Juni (8,0 %) konnte erst zum Ende des Quartals im September erreicht werden. Die Arbeitslosenquote der Frauen mit 7,5 % und die Quote der gesamten Altersgruppe der Jugendlichen zwischen 15 bis unter 25 Jahre mit 9,3 % konnten die geringeren Werte zum Ende des 2. Quartals nicht erreichen. Die Arbeitslosenquote bei den Frauen ist um 0,2 Prozentpunkte, bei den Jugendlichen um 0,6 Prozentpunkte höher als im Juni.

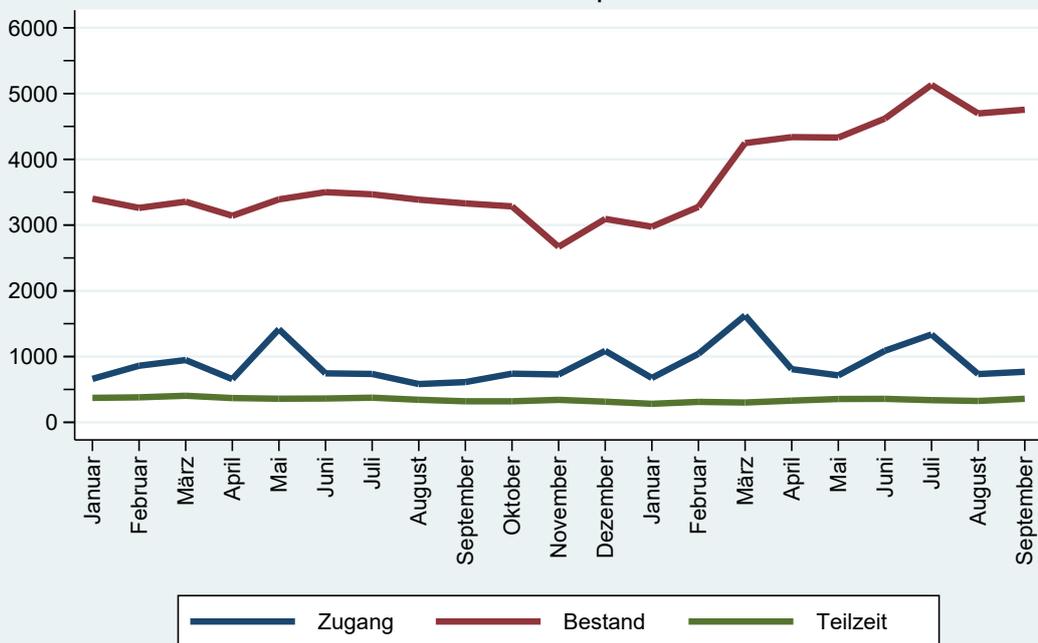
Mit Beginn des 3. Quartal 2019 erfolgte der zahlenmäßige Zuwachs arbeitsloser Ausländer entsprechend der Gesamttendenz, im Juli um 219 auf 2 279 sowie im August um 62 auf 2 341 Personen. Der September brachte, analog der anderen Strukturmerkmale, einen leichten Rückgang um -70 Personen auf 2 271 Arbeitslose.

12 Monate hat sich der Anteil der Langzeitarbeitslosen um 1,1 Prozentpunkte verringert rückläufig. Mit Beginn des dritten Quartals erhöhte sich der Bestand an offenen gemeldeten Arbeitsstellen von 4 619 im Juni auf 5 131 Arbeitsstellen im Juli 2019 um plus 512. Im Vergleich zum Juli 2018 beträgt die Steigerung des Angebots freier sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen 48,0 %. Im August zeigte die Statistik mit 4 697 Stellen den Bestand um 435 Stellen geringer an, wonach dann zum Ende des 3. Quartals wiederum ein Zuwachs von 57 Stellen auf 4 754 erfolgte. Der positive Trend bei der Anzahl der unbesetzten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen erreichte damit in diesen Quartal den bisherigen höchsten absoluten Wert in diesem Jahr und überbot erstmals seit Oktober 2007 die Anzahl 5 000 freier Stellen. Der Anteil von 358 Teilzeitstellen betrug 7,5 %.

Gemeldete Arbeitsstellen

Jahr/Monat	gemeldete Arbeitsstellen		
	Zugang	Bestand	darunter: Teilzeit
2018			
Januar	661	3 401	372
Februar	861	3 261	380
März	947	3 355	404
April	657	3 142	369
Mai	1 417	3 390	359
Juni	745	3 500	362
Juli	736	3 467	375
August	582	3 386	343
September	612	3 329	320
Oktober	740	3 284	320
November	728	2 669	342
Dezember	1 087	3 093	314
2019			
Januar	675	2 975	282
Februar	1 041	3 276	311
März	1 625	4 246	301
April	809	4 337	330
Mai	714	4 331	355
Juni	1 088	4 619	357
Juli	1 336	5 131	337
August	734	4 697	325
September	769	4 754	358

Gemeldete Arbeitsstellen
Januar 2018 bis September 2019



© Landeshauptstadt Magdeburg - Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung

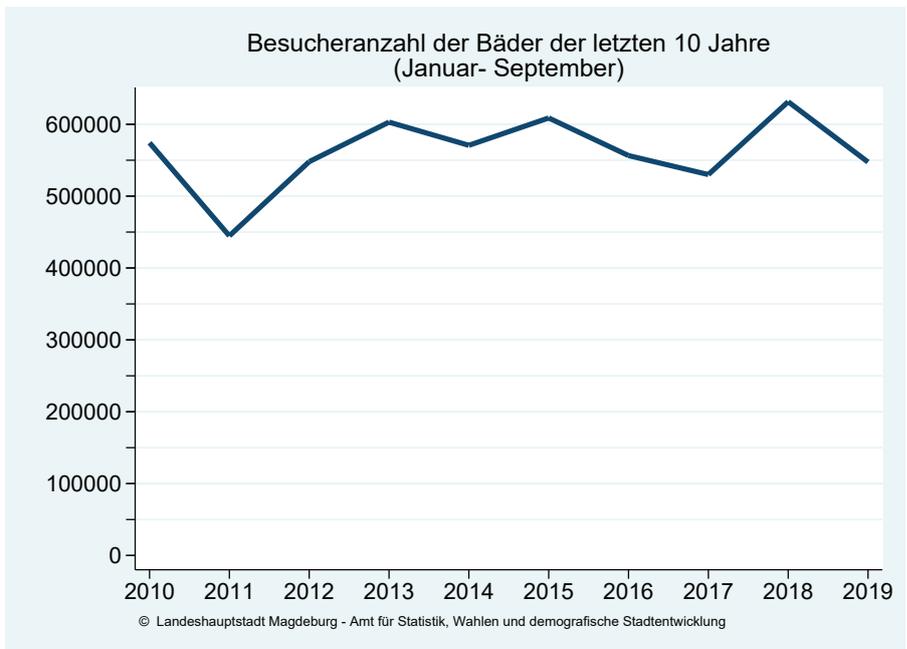


Badesaison 2019: Wenig Besucher trotz Rekord-Sommer

DANIEL RIEDEL

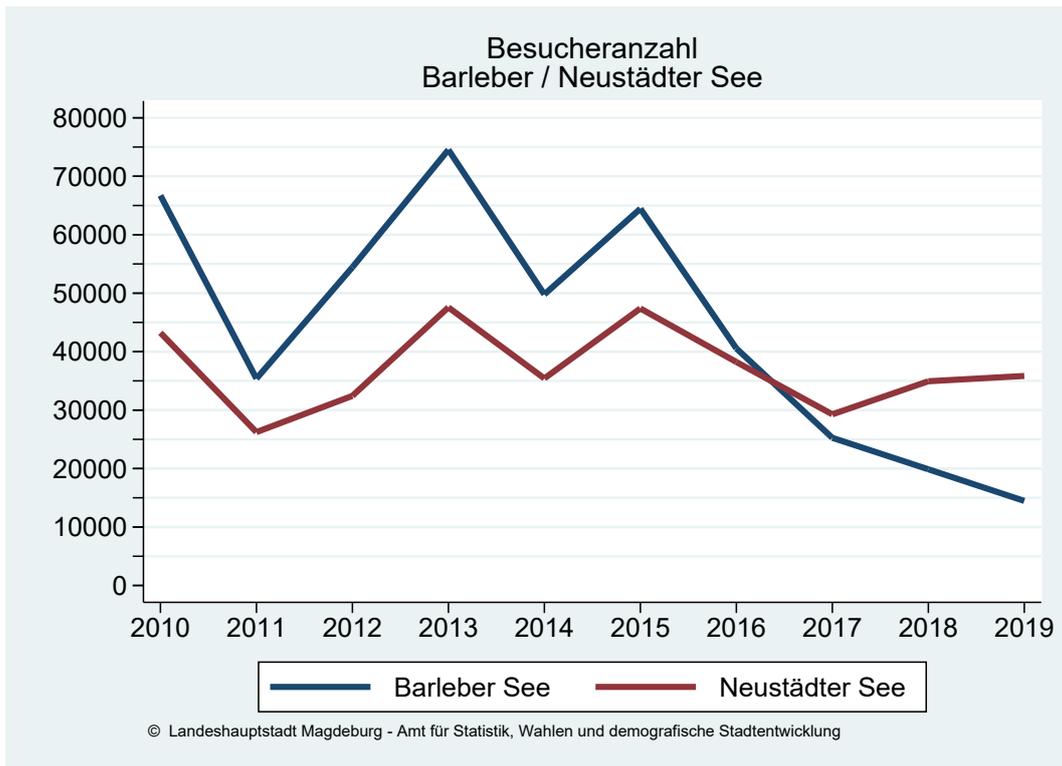
Es war bisher ein mäßig erfolgreiches Jahr für die Bäderbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg. Trotz hoher Temperaturen und sogar dem wärmsten Sommer im Land Sachsen-Anhalt seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881, ist im vergangenen Sommer ein deutlicher Rückgang der Besucher im Vergleich zum Vorjahr zu vernehmen. Waren es von Januar bis September 2018 noch 631 376 Besucher, sind es in diesem Jahr bis September nur 547 435 Besucher gewesen. Dabei handelt es sich um einen Rückgang der Besucherzahlen von 13,3 Prozent. Somit liegt das Jahr 2019 im Moment im Zehnjahresvergleich auf dem 8. Platz vor 2017 und 2011.

Besonders die Monate Mai, Juli und August sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich besucherärmer ausgefallen. Die Temperaturen im Juli begannen auch relativ kühl und stiegen erst zum Ende des Monats wieder an. Hingegen hatte der August viele Sonnenstunden und nur geringe Niederschlagsmengen, was eigentlich gegen die niedrigen Besucherzahlen spricht. Insgesamt gab es in diesen drei Monaten 144 798 Besucher weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig ist zu vermerken, dass in den Monaten Juni und September ein deutlicher Zuwachs an Besuchern zu verzeichnen ist. So gab es im Juni 42 566 und im September 27 958 Besucher (insgesamt 70 524 Besucher) mehr als im Vorjahr. Scheinbar haben die überdurchschnittlichen Temperaturen des Junis, trotz recht hohen Niederschlagswerten, die Besucher in die Bäder gelockt.



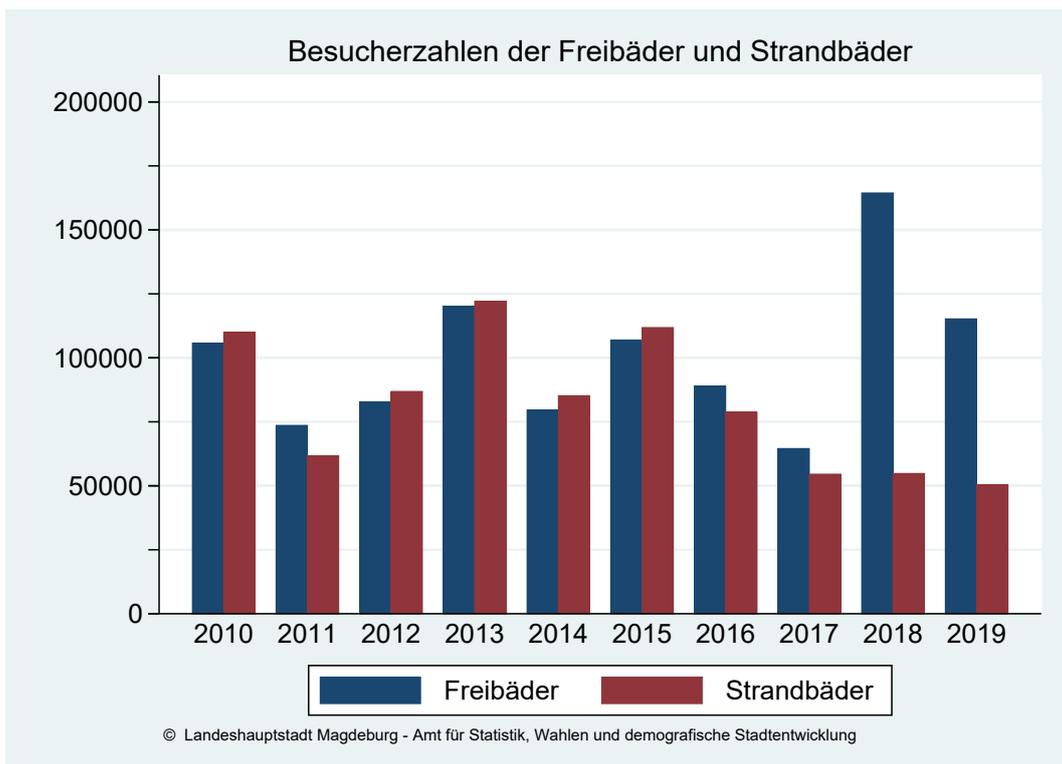
Eine Ursache für die geringen Besucherzahlen könnte der ausgebliebene Ansturm auf die Strandbäder der Stadt gewesen sein. Mit insgesamt 50 308 Besuchern innerhalb der Saison handelt es sich um einen Rekordtiefpunkt der letzten 29 Jahre. Während der Neustädter See mit 35 840 Besuchern eine durchschnittlich gute Saison erlebte, so gingen die Besucherzahlen am Barleber See deutlich zurück. Waren es im Jahr 2013 noch 74 537 Besucher, so kommt der Barleber See im Jahr 2019 nur noch auf 14 468 Besucher, was die geringste Besucherzahl seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1991 darstellt.

Den Grund für den starken Rückgang der Besucherzahl am Barleber See kann man wohl aus den aufgetretenen Blaualgen und dem einhergehenden Badeverbot ziehen, was die Badelau- ne am Barleber See stark hemmte.



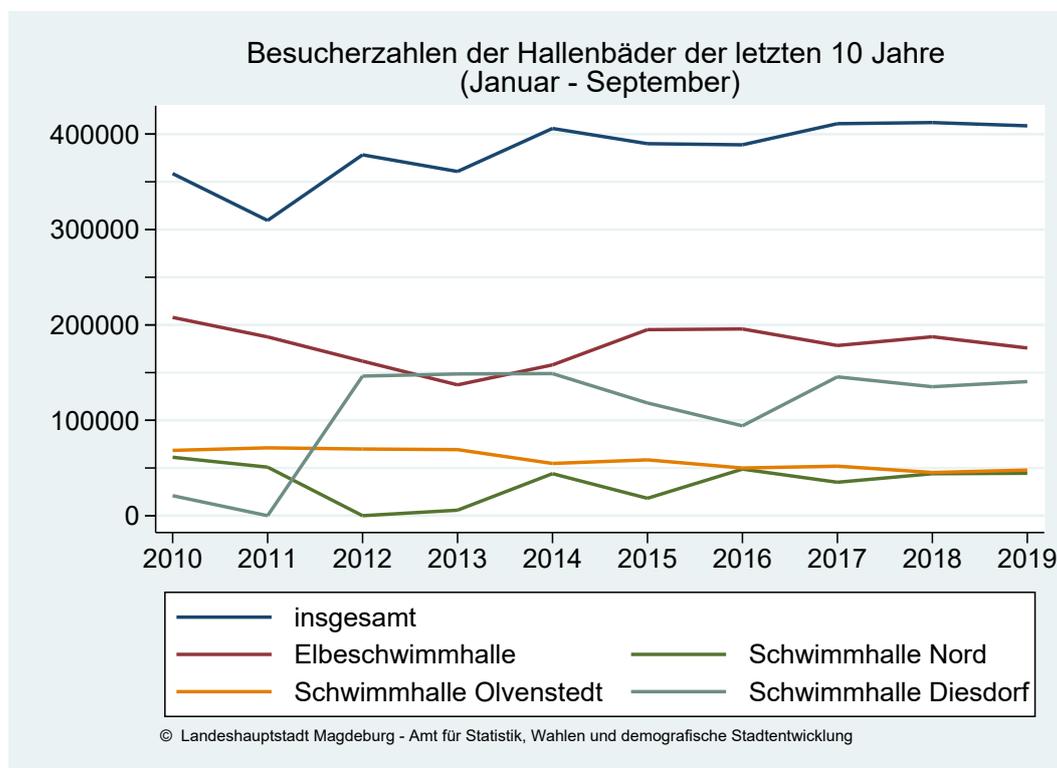
Auch die Freibäder hatten in diesem Jahr einen Besucherrückgang zu verzeichnen und dies von fast 30 Prozent. Mit 115 231 Besuchern in der Badesaison 2019 liegen die Freibäder deutlich unter ihrem Ergebnis im Jahr 2018, wo noch 164 445 Besucher zu verzeichnen waren. Dennoch war es kein schlechtes Jahr für die Freibäder und so kamen sie im Zehnjahresvergleich immer noch auf den dritten Platz.

Die Hallenbäder der Stadt haben bisher ein gutes Jahr hinter sich. Zwar waren die Besucherzahlen der vergangenen zwei Jahre höher, dennoch liegen die Ergebnisse dieses Jahres im Zehnjahresvergleich auf dem dritten Platz. Dabei konnten alle Hallenbäder, bis auf die Elbschwimmhalle, die Zahlen des Vorjahres bisher übertreffen.



Grund für den schlechten Abschnitt der Elbeschwimmhalle könnte mitunter die Sanierung sein, welche im Juli an dieser durchgeführt wurde. Dadurch legte die Elbeschwimmhalle in diesem Jahr im Fünfjahresvergleich ihre schlechteste Leistung vor. Trotz der Sanierungsarbeiten ist jedoch die Anzahl der kostenpflichtigen Besucher von 109 084 auf 113 402 (Zuwachs um 4 Prozent) und die Anzahl der Teilnehmer am Schulschwimmen von 7 907 auf 8 387 (Zuwachs um 6 Prozent) im bisherigen Jahresverlauf im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Besonders ist zu erwähnen, dass sich die Anzahl der Vereinssportler in der Schwimmhalle Nord von 4 459 im Jahr 2018 auf 8 809 beinahe verdoppelt hat. Ebenso hat sich die Anzahl der Teilnehmer am Schulschwimmen in der Schwimmhalle Olvenstedt von 4 699 im Jahr 2018 auf 10 306 mehr als verdoppelt.



Merkmal	Maß- einheit	September 2019	August 2019	Juli 2019	September 2018	August 2018	Juli 2018
Bevölkerung 2) (Quelle: Einwohnermelderegister)							
Bevölkerungsstand 1)							
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (HW)	Anzahl	240 489	240 611	240 790	241 106	241 219	241 231
dav. männlich	Anzahl	119 205	119 278	119 337	119 343	119 453	119 449
weiblich	Anzahl	121 284	121 333	121 453	121 763	121 766	121 782
dar. Ausländer	Anzahl	22 596	22 598	22 589	21 556	21 522	21 457
männlich	Anzahl	13 081	13 081	13 067	12 518	12 553	12 531
weiblich	Anzahl	9 515	9 500	9 522	9 038	8 969	8 926
Wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt-/ Nebenwohnsitz)	Anzahl	244 020	244 112	244 279	244 544	245 110	244 606
dav. männlich	Anzahl	121 363	121 363	121 416	121 374	121 446	121 446
weiblich	Anzahl	122 725	122 749	122 863	123 170	123 354	123 160
dar. Ausländer	Anzahl	22 681	22 682	22 670	21 641	21 605	21 654
männlich	Anzahl	13 122	13 140	13 108	12 561	12 597	12 572
weiblich	Anzahl	9 559	9 542	9 562	9 080	9 008	8 962
Natürliche Bevölkerungsbewegung-Hauptwohnsitz							
Eheschließungen	Anzahl	73	99	80	124	166	115
dar. mit Ausländern	Anzahl	.	4	5	7	5	7
Lebendgeborene	Anzahl	145	182	209	190	225	213
dav. männlich	Anzahl	87	94	108	84	115	113
weiblich	Anzahl	58	88	101	106	110	100
dar. Ausländer	Anzahl	29	35	34	27	34	34
männlich	Anzahl	16	22	17	10	17	15
weiblich	Anzahl	13	13	17	17	17	19
Gestorbene	Anzahl	153	216	271	270	265	223
dav. männlich	Anzahl	71	115	131	133	110	110
weiblich	Anzahl	82	101	140	137	139	113
dar. Ausländer	Anzahl	.	.	8	.	.	.
Geborenen(+)/Gestorbenenüberschuss(-)	Anzahl	-8	-34	-62	-80	-40	-10
Wanderungen-Hauptwohnsitz							
Zugezogene Personen	Anzahl	925	1 147	1 023	1 249	1 373	1 116
dav. außerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	667	642	584	796	773	559
innerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	258	505	439	453	600	557
Wohnsitzstatusänderung Nebenwohnsitz in HW	Anzahl	432	428	373	492	518	406
dar. Ausländer	Anzahl	11	26	19	19	23	36
Weggezogene Personen	Anzahl	612	1 325	1 406	1 229	1 338	1 233
dav. außerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	447	889	915	863	891	834
innerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	165	436	491	366	447	399
Wohnsitzstatusänderung HW in Nebenwohnsitz	Anzahl	246	441	511	462	476	431
Wanderungssaldo (einschließlich WS-Änderung)	Anzahl	17	15	28	29	25	18
Umszüge innerhalb der Stadt Magdeburg	Anzahl	307	-167	-392	10	33	-99
	Anzahl	796	1 641	1 639	1 595	1 900	1 878

1) Aufgrund technischer Umstellungen erfolgt keine Fortschreibung des Bevölkerungsbestands durch das Amt für Statistik mehr. Die Bestandszahlen geben den jeweils aktuellen Stand des Melderegisters wieder. Differenzen zwischen Monatssaldo und Bestand des Vormonats sind systembedingt, da mitunter nicht alle Bewegungen erfasst werden.

2) Aufgrund einer technischen Störung in der Einwohnermeldebehörde kommt es zu Ungenauigkeiten in der Bevölkerungsstatistik.

Merkmal	Maß- einheit	September 2019	August 2019	Juli 2019	September 2018	August 2018	Juli 2018
Arbeitsmarkt							
(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Ost)							
Arbeitslose - Bestand am Ende des Berichtsmonats							
dar. Frauen	Personen	10 010	10 524	10 311	10 652	11 190	11 051
Differenz zum Vormonat	Personen	4 321	4 572	4 396	4 505	4 791	4 783
dar. Frauen	Personen	- 514	213	375	- 538	139	322
Unter den Arbeitslosen sind:	Personen	- 251	176	179	- 286	8	165
Jugendliche unter 20 Jahre	Personen	219	276	258	218	251	235
dar. Frauen	Personen	86	108	108	83	103	969
Jugendliche ab 20 bis unter 25 Jahre	Personen	820	901	899	865	961	969
dar. Frauen	Personen	326	356	327	289	350	379
Frauen ab 55 Jahre	Personen	842	891	869	1 021	1 021	1 007
Männer ab 55 Jahre	Personen	1 008	1 023	1 023	1 037	1 057	1 065
Schwerbehinderte	Personen	348	364	349	384	390	386
dar. Frauen	Personen	123	124	123	137	140	141
Ausländer	Personen	2 271	2 341	2 279	2 074	2 272	2 159
dar. Frauen	Personen	972	990	921	815	855	824
Arbeitslosenquote 1)	%	8,0	8,5	8,3	8,6	9,0	8,9
Arbeitslosenquote 2)	%	8,6	9,0	8,9	9,2 R	9,7	9,6
Arbeitslosenquote - Männer 3)	%	8,6	9,0	8,9	9,3	9,7	9,5
Arbeitslosenquote - Frauen 3)	%	7,5	7,9	7,6	7,7	8,2	8,2
Gemeldete Stellen - am Ende des Berichtsmonats 5)	Personen	4 754	4 697	5 131	3 329	3 386	3 467
Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte nach SGB II							
Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	15 476 4)	15 703 R	15 844 R	16 772 R	16 944 R	16 925 R
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Personen	19 842 4)	20 154 R	20 412 R	21 511 R	21 759 R	21 849 R
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Personen	7 325 4)	7 284 R	7 270 R	7 658 R	7 718 R	7 756 R
Langzeitarbeitslose nach SGB II und SGB III	Personen	3 022	3 135	3 107	3 333	3 479	3 464
Anteil der Langzeitarbeitslosen an Arbeitslosen gesamt	%	30,2	29,8	30,1	31,3	31,1	31,3
1) Arbeitslose in %, bezogen auf die Zahl aller zivilen Erwerbspersonen 124 092 (ab Mai 2018), 124 458 (ab Mai 2019)							
2) Arbeitslose in %, bezogen auf die Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen 115 528 (ab Mai 2018), 116 456 (ab Mai 2019)							
3) Seit Januar 2009 bezogen auf alle männlichen bzw. weiblichen zivilen Erwerbspersonen							
4) vorläufige Werte 5) ungefördernde gemeldete Arbeitsstellen							
Gewerbeerwicklung							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	99	123	127	122	128	111
dav. Neuanmeldungen	Anzahl	89	112	120	110	120	102
Übernahmen	Anzahl	10	11	7	12	8	9
Von den Gewerbeanmeldungen entfallen auf:							
Industrie	Anzahl	1	-	2	1	2	2
Handwerk	Anzahl	13	10	11	20	15	13
Handel	Anzahl	30	31	31	36	31	36
Sonstige	Anzahl	55	82	83	65	80	60
Gewerbeabmeldungen							
dav. Industrie	Anzahl	135	107	104	135	145	170
Handwerk	Anzahl	2	1	-	-	1	1
Handel	Anzahl	17	10	7	16	19	21
Sonstige	Anzahl	38	33	32	32	32	45
unter den Gewerbeabmeldungen entfallen auf	Anzahl	78	63	65	87	93	103
Abmeldungen auf dem Amtsweg	Anzahl	7	7	7	4	4	8
Gesellschaftsraustritt	Anzahl	1	1	-	2	6	-
wegen Änderung der Rechtsform	Anzahl	5	4	-	1	4	3

Merkmal	Maß- einheit	September 2019	August 2019	Juli 2019	September 2018	August 2018	Juli 2018
Bau- und Wohnungswesen							
Anträge auf Baugenehmigungen, Nutzungsänderungen und Abbrüche einschließlich verfahrensfreier Bauvorhaben im Anzeigeverfahren 1) 2)							
Anträge gesamt	Anzahl	3)	3)	3)	3)	3)	3)
dav. Neubau Mehr- u. Einfamiliengebäude	-	-	-	-	-	-	-
Geschäfts- u. Bürohäuser	-	-	-	-	-	-	-
Gastst., Cafés, Bistros, Hotels, Pensionen, Spielotheken	-	-	-	-	-	-	-
Märkte, Lagerhallen u.ä.	-	-	-	-	-	-	-
Tankstellen	-	-	-	-	-	-	-
Gartenlauben, Bungalows, Garagen	-	-	-	-	-	-	-
Parkhäuser, Tiefgaragen	-	-	-	-	-	-	-
Parkplätze, Freianlagen, übrige	-	-	-	-	-	-	-
Modernisierung, Um- und Ausbau	-	-	-	-	-	-	-
Nutzungsänderungen, Gewerbebetriebe, Arztpraxen	-	-	-	-	-	-	-
Abbrüche jeglicher Art	-	-	-	-	-	-	-
Baugenehmigungen, Genehmigungen für Nutzungsänderungen und Abbrüche einschließlich verfahrensfreier Bauvorhaben im Anzeigeverfahren 1) 2)							
Genehmigungen gesamt	Anzahl	-	-	-	-	-	-
dav. Neubau Mehr- u. Einfamiliengebäude	-	-	-	-	-	-	-
Geschäfts- u. Bürohäuser	-	-	-	-	-	-	-
Gastst., Cafés, Bistros, Hotels, Pensionen, Spielotheken	-	-	-	-	-	-	-
Märkte, Lagerhallen u.ä.	-	-	-	-	-	-	-
Tankstellen	-	-	-	-	-	-	-
Gartenlauben, Bungalows, Garagen	-	-	-	-	-	-	-
Parkhäuser, Tiefgaragen	-	-	-	-	-	-	-
Parkplätze, Freianlagen, übrige	-	-	-	-	-	-	-
Modernisierung, Um- und Ausbau	-	-	-	-	-	-	-
Nutzungsänderungen, Gewerbebetriebe, Arztpraxen	-	-	-	-	-	-	-
Abbrüche jeglicher Art	-	-	-	-	-	-	-
1) Die genehmigten Bauanträge stehen nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit den Bauanträgen des gleichen Monats							
2) ohne Werbung und Stellplätze							
3) Fehlmeldung aufgrund Softwareumstellung							
Wohngeld - nach dem Wohngeldgesetz	Haushalte	1 833	1 868	1 930	2 022	2 139	2 163
Wohngeldempfänger (zum Datum des Zahlungsempfängs)	EUR	263 414	244 830	271 446	261 460	293 461	308 485
Zahlbetrag (= Wohngeld für den Folgemonat)							
1) zum 01.01.2016 trat eine Wohngeldreform in Kraft							
Sozialhilfe - Leistungen nach SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz							
(sichtigsbezogen ohne Tagessatzzahlungen an Personen ohne festen Wohnsitz)							
Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII (ohne Schuldberberatung)	Fälle	487	475	488	500	492	509
Leistungsempfänger	Personen	590	581	595	604	605	611
entspricht Gesamtpersonenzahl							
Grundsicherung nach SGB XII	Fälle	2 098	2 118	2 117	2 068	2 076	2 071
Leistungsempfänger	Personen	2 316	2 336	2 332	2 266	2 277	2 272
entspricht Gesamtpersonenzahl							
Grundleistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz	Fälle	705	697	688	764	812	803
Leistungsempfänger	Personen	1 066	1 049	1 041	1 168	1 227	1 204
entspricht Gesamtpersonenzahl							

Merkmal	Maß- einheit	September 2019	August 2019	Juli 2019	September 2018	August 2018	Juli 2018
Versorgungsleistungen der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (Quelle: Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG)							
Stromversorgung							
Einspeisung in das Stadtnetz	MWh	77 297	79 128	78 348	75 862	79 976	78 177
darunter: Einspeisung sonstiger Marktteilnehmer 1)	MWh	32 168	43 114	42 563	30 860	40 801	41 631
davon: konventionelle Energieträger 1)	MWh	23 977	34 470	33 346	23 426	32 530	32 239
erneuerbare Energien:	MWh	8 191	8 644	9 217	7 434	8 271	9 391
davon: Wasserkraft	MWh	-	-	-	-	-	-
Windkraft	MWh	2 295,477	1 304,375	1 499,971	1 676,439	1 580,467	1 254,573
Photovoltaik	MWh	3 757,233	5 350,203	5 550,407	3 868,959	5 087,831	63 330,519
Deponiegas	MWh	15,546	26,778	26,372	31,769	31,783	46,030
Sonstige erneuerbare Energieträger (Biomasseanlagen = Pflanzenöl als Biomasse)	MWh	2 122,268	1 962,940	2 140,271	1 856,726	1 570,463	1 760,293
Erdgasversorgung	MWh	59 786	41 189	44 802	53 308	38 133	38 938
Einspeisung in das Stadtnetz	MWh	16 960	11 977	11 794	15 300	11 456	12 039
Fernwärmeabgabe der Heizwerke Rothersee und Virchowstraße, sowie des Müllheizkraftwerkes Rothersee	MWh	1 009 224	1 089 178	1 060 858	985 915	1 057 099	1 126 243
Trinkwasserversorgung	cbm	137	143	139	130	139	148
Bezug von der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH	l/Tag	137	143	139	130	139	148
Trinkwasserbezug je Einwohner 2)	l/Tag	137	143	139	130	139	148
1) incl. Müllheizkraftwerk 2) Basis wohlberechtigte Bevölkerung, Stand 31. Dezember des Vorjahres (Quelle: Einwohnermelderegister)							
Müllentsorgung							
(Quelle: Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg)							
Hausmüll	Mg	3 815	3 929	4 140	3 708	4 154	3 987
Spernmüll	Mg	504	522	555	479	521	510
Bioabfall	Mg	1 044	1 070	1 143	1 069	1 131	991
Straßenkehricht	Mg	223	165	225	205	227	227
Wertstofffassung							
(Quelle: Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg)							
Pappe / Papier / Karton	t	1 015,86	973,54	1 073,14	962,62	1 042,96	998,08
darunter Verkaufsverpackungen	t	220,14	210,97	232,55	208,60	226,01	216,28
Altglas	t	236,86	281,52	303,97	241,12	315,05	303,69
Leichtverpackungen	t	645,89	675,24	715,07	608,70	700,43	676,12
Innerstädtischer Nahverkehr							
(Quelle: Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG)							
Fahrzeugbestand im Durchschnitt							
Straßenbahnen - Triebwagen	Anzahl	87	87	87	87	87	87
darunter stillgelegt	Anzahl	-	-	-	-	-	-
- Beiwagen	Anzahl	13	13	13	13	13	13
darunter stillgelegt	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Omnibusse (darunter kein Fernreisebus)	Anzahl	57	57	57	58	58	58
Nutz-Wagen-Kilometer	km	480 521	438 909	415 484	468 456	470 344	376 187
Straßenbahnen - Triebwagen	km	61 861	59 987	63 687	58 158	54 095	36 778
- Beiwagen	km	308 236	329 928	302 538	303 122	332 727	355 724
Omnibusse	Personen	.	.	.	4 147 190	4 347 999 p	3 932 193
je Tag	Personen	.	.	.	138 240	140 258 p	126 845
je Nutz-Wagen-Kilometer	Personen	.	.	.	5,00	5,07	5,12
* Ab Juni 2018 gelten neue Beförderungsfaktoren sowie der Umsteigefaktor wurde von 1,38 auf 1,27 angepasst.							

Merkmal	Maß- einheit	September 2019	August 2019	Juli 2019	September 2018	August 2018	Juli 2018
Weißer Flotte (Fahrgastschiffahrt und Fähren)							
Fahrgastschiffe der Weißen Flotte: (MS Magdeburg, MS Wolfsburg und MS Sachsen-Anhalt)							
Fahrten:	Anzahl	56	69 1)	42 1)	62 2)	54 2)	74 2)
Linien- und Pendelverkehr	Anzahl	4	3 1)	1 1)	2 2)	8 2)	4 2)
Charterverkehr	Personen	1.858	2.216 1)	1.996 1)	2.351 2)	1.547 2)	2.525 2)
beförderte Personen:	Personen	227	177 1)	40 1)	180 2)	476 2)	280 2)
Linien- und Pendelverkehr	km	944	1.022 1)	849 1)	1.049 2)	809 2)	1.264 2)
gefahren Strecke:	km	102	63 1)	20 1)	34 2)	156 2)	111 2)
Charterverkehr	Personen	2.347	2.785 1)	2.578 1)	2.375 2)	2.086 2)	3.816 2)
Fähre Buckau und Gierfähre Westerröhren:	Personen						
beförderte Personen:	Personen						
1) Schifffahrt ab 03.07.2019 auf der Elbe eingestellt - ab 04.07. Ersatzfahrten ab Schiffshebewerk Rothensee im Kanalsystem, Fähre Westerröhren ab 01.07.2019 wegen Niedrigwasser außer Betrieb							
2) Schifffahrt auf der Elbe am 06.07.2018 wegen Niedrigwasser eingestellt - ab 06.07. Ersatzfahrten auf dem Mittellandkanal - kein Einsatz der MS "Stadt Magdeburg" - Fährverkehr in Westerröhren vom 10.07.2018 bis 25.09.2018 wegen Niedrigwasser einge							
Umschlagleistungen im Hafengebiet							
(Quelle: Magdeburger Hafen GmbH)							
Gesamtumschlag	t	321.718	245.089	317.696	263.885	247.861	274.116
davon: Umschlag aus Schiff	t	112.643	73.374	116.897	137.758	130.178	105.132
Umschlag in Schiff	t	124.956	97.725	116.406	91.130	94.857	121.814
Umschlag Schiff/Schiff	t	-	-	-	-	-	-
Landumschlag	t	84.419	73.990	84.393	34.997	22.826	47.170
Leistungen der Hafenbahn	t	153.626	139.918	153.887	83.673	100.425	130.456
Kraftfahrzeugbestand							
Bestand an zugelassenen Fahrzeugen	Anzahl	126.618	126.589	126.405	125.516	125.539	125.325
auf 100 Einwohner 1)	Anzahl	52,7	52,6	52,5	52,1	52,0	52,0
dav. Personenkraftwagen	Anzahl	109.780	109.751	109.592	109.085	109.134	108.946
Last- und Spezialkraftwagen	Anzahl	10.326	10.328	10.305	9.992	9.958	9.929
Kraftomnibusse	Anzahl	73	73	73	73	73	73
Zugmaschinen und Traktoren	Anzahl	547	548	547	567	570	568
Motorräder	Anzahl	5.892	5.889	5.888	5.799	5.804	5.809
Fabrikneu zugelassene Fahrzeuge	Anzahl	535	841	780	572	777	783
Außerdem Anhänger:	Anzahl	11.553	11.510	11.490	11.193	11.161	11.142
1) Berechnung auf Basis Bevölkerung Hauptwohnsitz							
Ertelung von Führerscheinen							
Führerscheine / Antragstellungen	Anzahl	517	756	657	517	565	685
Führerscheine / Aushändigungen 1)	Anzahl	194	365	234	234	245	320
darunter: Ersterteilungen bzw. Erweiterungen	Anzahl	73	137	144	140	87	138
darunter weibliche Personen	Anzahl	26	82	64	36	56	82
Begleitendes Fahren ab 17 *	Anzahl	9	12	14	6	4	10
Fahrgastbeförderungsergebnisse	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Fahrlernergebnisse	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Internationale Führerscheine	Anzahl	68	77	99	67	79	80
* Erlaß des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt; 1) ab Juli 2013 plus Modell AM15							
Einsätze im Rettungsdienst							
insgesamt	Anzahl	4.584	4.593	4.622	4.374	4.799	4.455
dav. Notarzteinsatzfahrzeuge	Anzahl	681	635	635	663	756	665
Rettungswagen	Anzahl	2.769	2.769	2.802	2.927	3.144	2.985
Krankentransportwagen	Anzahl	1.099	1.176	1.174	780	875	795
Rettungshubschrauber (durch Leitstelle alarmiert)	Anzahl	17	13	11	14	24	10

Merkmale	Maß- einheit	September 2019	August 2019	Juli 2019	September 2018	August 2018	Juli 2018
Straßenverkehrsunfälle							
(Quelle: Polizeirevier Magdeburg)							
Unfälle insgesamt	Anzahl	758	660 R	660 R	695 R	757 R	621 R
darunter mit Fahrerflucht	Anzahl	167	161 R	182 R	177 R	222 R	150 R
davon sonstige Sachschadensunfälle (sogen. Bagatellunfälle)	Anzahl	642	560 R	560 R	592 R	621 R	517 R
schwerwiegende UF gesamt 1)	Anzahl	116	100 R	100 R	103 R	136 R	104 R
darunter mit Personenschaden	Anzahl	100	81 R	86 R	81 R	112 R	84 R
unter Alkoholeinfluss	Anzahl	14	11	10	12 R	10	15 R
dabei verletzte Personen	Personen	118	95	96 R	90 R	125 R	100 R
dar. Kinder	Personen	9	6	8	8	12 R	7
getötete Personen (bis 30 Tage nach dem Unfall)	Personen	-	1	-	-	-	-
dar. Kinder	Personen	-	-	-	-	-	-
Beteiligte Verkehrsteilnehmer UF gesamt							
Personenkraftwagen	Anzahl	1 182	1 003	988 R	1 108 R	1 172 R	943 R
Lasikraftwagen	Anzahl	84	84 R	84 R	88 R	87 R	93 R
Motorräder	Anzahl	5	6	8	8 R	12	5
Mopeds	Anzahl	7	6 R	5 R	5 R	8	9
Radfahrer	Anzahl	68	62	65 R	60 R	78 R	60 R
dar. Kinder	Anzahl	5	5	6	5 R	10	4
Straßenbahnen	Anzahl	12	9	9	11	8 R	4
Fußgänger	Anzahl	13	13	9	10 R	15 R	11
dar. Kinder	Personen	2	3	2	1	1 R	2
1) mit Personenschaden oder schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne)							
Feuerwehr							
Alarmierungen der Berufsfeuerwehr	Anzahl	440	445	520	443	482	531
dav. Brandeinsätze	Anzahl	37	43	33	56	39	80
dar. Großfeuer	Anzahl	-	-	-	-	-	3
technische Hilfeleistungen	Anzahl	287	284	346	288	310 R	305
dav. Notstände ("Blaulichteinsätze")	Anzahl	121	130	155	106	155 R	134 R
sonstige	Anzahl	166	154	191	182	155	171 R
blinde Alarme	Anzahl	116	118	141	99	133 R	146
dar. böswillige Alarmierungen	Anzahl	3	3	2	4	1	-
Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren insgesamt	Anzahl	39	51	57	40	49	88
Krankenhäuser							
Universitätsklinikum Magdeburg A. ö. R.	Anzahl	1 098	1 098	1 098	1 100	1 080	1 080
Aufgestellte Betten insgesamt	Anzahl	25 768	26 186	26 220	27 178	27 364	27 429
Belegungstage	%	78,2	76,9	77,0	82,4	81,7	81,9
Bettenauslastungsgrad	Anzahl	3 592	3 703	3 745	3 586	3 830	3 665
Fälle	Anzahl	791	791	791	734	734	734
Klinikum Magdeburg gGmbH	Anzahl	18 336	18 612	18 129	18 656 R	18 715 R	18 252 R
Aufgestellte Betten insgesamt	Anzahl	81,3	79,8	77,8	84,7 R	82,2 R	80,2 R
Belegungstage	%	2 669	2 607	2 667	2 617 R	2 619 R	2 508 R
Bettenauslastungsgrad	Anzahl	268	268	268	270	270	270
Pflegersche Stiftungen	Anzahl	5 735	5 284	5 640	6 178	5 551	5 105
Aufgestellte Betten insgesamt	Anzahl	71,3	63,6	67,9	76,3	66,3	61,0
Belegungstage	%	823	763	862	808	794	755
Bettenauslastungsgrad	Anzahl						

Merkmal	Maß- einheit	September 2019	August 2019	Juli 2019	September 2018	August 2018	Juli 2018
Konzerthalle, Gesellschaftshaus, Puppentheater							
Konzerthalle "Georg Philipp Telemann"	Anzahl	170	-	73	347	-	-
Veranstaltungen	Anzahl	2	-	2	3	-	-
Besucher	Personen	296	-	117	910	-	-
Platzausnutzung 1)	%	87,1	-	80,1	87,4	-	-
Gesellschaftshaus "Schinkel-Saal"	Anzahl	105	-	-	100	-	-
Veranstaltungen	Anzahl	2	-	-	2	-	-
Besucher	Personen	80	-	-	160	-	-
Platzausnutzung 1)	%	38,1	-	-	80,0	-	-
Gesellschaftshaus "Gartensaal"	Anzahl	147	160	-	152	-	-
Vorstellungen	Anzahl	3	1	-	7	-	-
Besucher	Personen	329	135	-	512	-	-
Platzausnutzung 1)	%	74,6	84,4	-	48,1	-	-
Puppentheater der Stadt Magdeburg 2)	Anzahl	40	11	46	50	33	42
Besucher	Personen	2.973	250	3.178	2.413	346	3.032
1) Aufführungen mit unterschiedlicher Platzkapazität							
2) Einschließlich den einzelnen Spielstätten, der Jugendkunstschule und den Gastspielen sowie weitere Außer-Haus-Veranstaltungen mit unterschiedlichen Platzkapazitäten							
3) Baumaßnahmen in der Konzerthalle "Georg Philipp Telemann"							
Tourist-Information Magdeburg (TIM)							
Stadtführungen; Gruppenführungen (Rundfahrten und Rundgänge) Magdeburg und Umland	Anzahl	412	329	282	328	274	251
Führungen insgesamt	Personen	7.483	6.527	4.985	6.594	4.782	4.300
Teilnehmer insgesamt							
Stadtarchiv							
Benutzer	Personen	585	685	761	928	909	770
benutzte Archivalien	Stück	1.086	785	1.005	1.009	892	974
Stadtbibliothek Magdeburg							
Besucher 1)	Anzahl	27.509	26.549	24.179	25.717	26.384	21.377
Bestand	Anzahl	349.077	347.825	346.997	342.799	341.228	340.616
darunter Onleihe	Anzahl	42.971	42.599	42.257	38.354	38.019	37.589
Entlehnungen	Anzahl	82.166	76.776	69.096	85.898	78.496	59.389
darunter Onleihe	Anzahl	6.409	7.105	8.616	5.521	5.698	6.601
1) ohne Onleihe							
Besucher in Magdeburger Museen							
Kulturhistorisches Museum / Naturkundemuseum	Personen	2.751	2.032	1.747	2.075	1.363	1.406
Kloster Unser Lieben Frauen	Personen	3.647	3.790	2.029	6.654	2.419	2.114
Lukaskirche	Personen	925	679	868	920	513	387
Technikmuseum	Personen	656	767	686	1.257	1.187	3.684
Domnmuseum "Ottonianum" 1)	Personen	1.406	1.262	1.520			
1) Neueröffnung des Domnmuseums im November 2018.							
Literaturhaus e. V.							
Besucher	Personen	1.292	407	688	1.125	787	424
Ausstellungen	Anzahl	4	4	4	4	4	4
Städtische Volkshochschule							
Lehrgänge	Anzahl	210	67	48	203	72	18
Unterrichtsstunden	Anzahl	1.948	899	520	1.946	1.064	484
Teilnehmer	Personen	2.587	788	549	2.422	819	194
Lehrer	Personen	115	50	37	118	45	26

Merkmal	Maß- einheit	September 2019	August 2019	Juli 2019	September 2018	August 2018	Juli 2018
Zoologischer Garten Magdeburg GmbH							
Zutritte (Besucherzahl gesamt)	Personen	44.098	40.725	42.584	29.926	31.113	39.959
Gruson-Gewächshäuser							
Besucher	Personen	1 783	1 628	1 950	1 627	1 186	1 333
Kommunale Bäder							
Besucher der 4 kommunalen Hallenbäder	Personen	47 669	24 488 1)	9 481 1)	47 408	26 825	12 958
Besucher der 4 den Hallenbädern angeschloss. Saunen	Personen	2 412	511	187	4 200	1 060	768
Freibäder	Anzahl	3	3	3	3	3	3
Strandbäder	Personen	804	23 582	27 801	554	40 337	69 285
Besucher insgesamt	Anzahl	2	2	2	2	2	2
davon Barleber See	Personen	333	11 115	10 598	20	9 212	14 271
Neustädter See	Personen	141	3 371 2)	1 989 2)	18 2)	1 786 2)	3 101 2)
	Personen	192	7 744	8 609	2 2)	7 426 2)	11 170 2)
1) Schließung Eischwimmhalle vom 01. - 28.07.2019 aufgrund von Reperaturen zur Werterhaltung							
2) Beineinträchtigung der Badesaison wegen Blaualgen.							
Witterungsverhältnisse							
(Quelle: gemessen bzw. festgestellt in der Wetterwarte Magdeburg des Deutschen Wetterdienstes, Stationshöhe 79 m NN)							
Lufttemperatur	C°	15,2	20,9	19,8	16,5	21,0	21,8
Monatsmittel	C°	26,4	34,0	36,2	31,7	36,1	37,3
absolutes Maximum	Datum	04.	31.	25.	18.	07.	31.
absolutes Minimum	Datum	4,7	9,4	7,9	2,7	9,0	8,7
Niederschläge	Datum	21.	22.	04. u. 10.	30.	29.	02.
Monatsmenge	mm	40,3	26,3	42,3	22,1	54,8	22,3
höchste Tagesmenge	mm	11,7	8,4	11,3	16,0	30,3	12,8
Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag	Anzahl	18	11	11	6	12	7
mittlere relative Luftfeuchtigkeit	%	69,0	61,0	62,0	63,0	59,0	57,0
Sonnenscheindauer (Monatssumme)	h	179,4	239,4	214,6	213,3	273,3	350,8
Gewittertage	Anzahl	0	7	6	0	4	3
Frost- / Sommertage 1)	Anzahl	0/2	0/23	0/15	0/13	0/21	0/25
1) Frosttage: Tagesminimum der Lufttemperatur unter 0°C, Sommertage: Tagesmaximum der Lufttemperatur mindestens 25°C							
Schadstoffkonzentration in der Luft							
(Gemessen mit dem automatischen Luftüberwachungssystem des Landes Sachsen-Anhalt, vorgeprüfte Messdaten der Messstation Magdeburg / West - Stadtfeld - Hans-Löscher-Straße)							
Schwefeldioxid	µg / cbm	1,2 1)	1,2 1)	1,2 1)	1,2 1)	1,2 1)	1,2 1)
Stickstoffmonoxid	µg / cbm	2,1	0,7 1)	0,7 1)	2,5	1,4	0,7 1)
Stickstoffdioxid	µg / cbm	14,0	14,0	10,0	17,0	13,0	11,0
Kohlenmonoxid	mg / cbm
Ozon	µg / cbm	49,0	68,0	65,0	52,0	67,0	79,0
Feinstaub PM 10 ** - Monatsmittelwert	µg / cbm	13,0	16,0	14,0	16,0	16,0	17,0
PM 10 - Partikel mit einem Durchmesser kleiner als 10 µm							
1) Kenngröße kleiner als die Nachweisgrenze des Gerätes, deshalb lt. Definition gleich der halben Nachweisgrenze gesetzt.							
** Nach Abschluss der Vergleichsmessungen wurden die Messwerte zur Anpassung an das Referenzverfahren mit folgenden Korrekturfaktoren behandelt:							
Monat	Faktor	Monat	Faktor	Monat	Faktor	Monat	Faktor
Januar	1,25	April	1,38	Juli	1,45	Oktober	1,32
Februar	1,25	Mai	1,45	August	1,45	November	1,25
März	1,32	Juni	1,45	September	1,38	Dezember	1,25
Hinweis: Informationen zu Auswirkungen von Luftschadstoffen auf die Gesundheit und zu Bewertungsmaßstäben für Immissionsmessungen sind auf den Internetseiten des LÜSA unter http://www.mu.sachsen-anhalt.de/lauluesal/ veröffentlicht.							

Merkmal	Maß- einheit	Juni 2019	Mai 2019	April 2019	Juni 2018	Mai 2018	April 2018
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Erfafte Betriebe	Anzahl	39	39	39	39	39	39
Beschäftigte	Personen	6 271	6 277	6 275	6 633	6 649	6 601
Gesamtumsatz	1000 EUR	74 690	90 400	87 652	116 545	78 214	81 331
dar. Ausland	1000 EUR	25 674	34 637	31 586	49 757	23 966	21 606
Eurozone	1000 EUR	18 034	28 854	22 350	17 564	8 972	9 187
Nicht-Eurozone	1000 EUR	7 639	5 783	9 236	32 193	14 994	12 420
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	801	856	834	885	847	856
Bruttoentgelte	1000 EUR	21 797	20 226	19 227	22 242	20 331	19 118
Berichtskreis: Betriebe des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten							
Baugewerbe (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	Maß- einheit	Juni 2019	Mai 2019	April 2019	Juni 2018	Mai 2018	April 2018
erfaßte Betriebe	Anzahl	32	32	32	35	35	35
tätige Personen	Personen	1 994	1 999	1 997	2 060	2 055	2 035
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	234	231	229	246	231	227
Bruttoentgeltsumme	1000 EUR	6 450	6 670	6 341	6 362	6 601	5 988
Gesamtumsatz	1000 EUR	29 024	28 402	24 806	27 272	22 708	19 513
Auftragsingang	1000 EUR	24 337	30 851	16 834	29 674	26 500	20 875
I. Quartal 2019 II. Quartal 2018 I. Quartal 2018 IV. Quartal 2017							
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	Maß- einheit	Juni 2019	Mai 2019	April 2019	Juni 2018	Mai 2018	April 2018
erfaßte Betriebe	Anzahl	36	36	39	39	39	42
tätige Personen	Personen	1 451	1 464	1 525	1 450	1 444	1 512
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	499	460	528	495	491	528
Bruttoentgeltsumme	1000 EUR	12 298	12 208	13 545	11 480	11 202	12 002
Gesamtumsatz	1000 EUR	54 626	47 538	59 975	45 800	43 304	52 785
Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich auf Betriebe von Unternehmen des Baugewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, auf Betriebe anderer Wirtschaftsbereiche mit 20 und mehr tätigen Personen sowie auf alle Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes.							
Beherbergungsstätten - alle Angaben einschließlich Camping* (Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Betriebe insgesamt	Anzahl	50	50	50	52	51	51
darunter geöffnete	Anzahl	50	50	50	51	50	50
Schlafgelegenheiten insgesamt (1) 2)	Anzahl	5 747	5 752	5 752	5 799	5 771	5 771
darunter angebotene 1)	Anzahl	5 673	5 682	5 676	5 702	5 679	5 676
durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten 1)	%	38,6	40,5	33,7	39,6	33,7	36,1
Ankünfte insgesamt	Anzahl	38 667	41 733	33 056	39 274	35 626	35 579
darunter Ausländer	Anzahl	4 853	3 385	3 819	4 449	3 780	4 187
Übernachtungen insgesamt	Anzahl	65 626	71 264	57 335	67 743	59 241	61 410
darunter Ausländer	Anzahl	8 980	6 524	7 531	8 583	6 855	8 924
durchschnittliche Aufenthaltsdauer insgesamt	Tage	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
darunter Ausländer	Tage	1,9	1,9	2,0	1,9	1,8	2,1
*Mit Ausnahme des Berichtsmontats Dezember sind Monatszahlen vorläufige Ergebnisse.							
1) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet							
2) maximales Angebot an Schlafgelegenheiten in den letzten 13 Monaten (einschl. lfd. Monat)							

Merkmal	Maß- einheit	Stand am 31.12.2018	Stand am 30.09.2018	Stand am 30.06.2018	Stand am 31.12.2017	Stand am 30.09.2017	Stand am 30.06.2017
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort							
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1)							
Veränderung zum vorherigen Quartal - absolut -		109 297	110 026	108 935	109 293	110 695	109 018
Veränderung zum vorherigen Quartal - relativ -	%	-0,7	1,0	0,3	-1,402	1 677	880
Veränderung zum Vorjahr - absolut -	Personen	4	-669	-83	780	1 799	2 256
Veränderung zum Vorjahr - relativ -	%	0,0	-0,6	-0,1	0,7	1,7	2,1
Männer	Personen	51 128	51 688	51 251	51 188	52 299	51 381
Frauen	Personen	58 169	58 338	57 684	58 105	58 396	57 637
Deutsche	Personen	103 831	104 593	103 670	104 388	105 482	104 342
Ausländer	Personen	5 439	5 406	5 238	1 997	5 180	4 643
Vollzeitbeschäftigte	Personen	73 434	74 270	73 489	74 185	75 710	74 661
Teilzeitbeschäftigte	Personen	35 863	35 756	35 446	35 108	34 985	34 357
Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Personen	33	46	51	47	52	50
Produzierendes Gewerbe	Personen	17 174	17 380	17 130	17 169	17 510	17 257
darunter:							
Verarbeitendes Gewerbe	Personen	8 728	8 873	8 780	8 961	9 036	8 924
Baugewerbe	Personen	5 976	6 036	5 906	5 768	6 031	5 912
Dienstleistungsbereiche	Personen	92 090	92 600	91 754	92 077	93 133	91 711
darunter:							
Handel, Verkehr, Lagerei und Gastgewerbe	Personen	20 837	20 884	20 323	20 350	20 590	20 060
Information und Kommunikation	Personen	3 454	3 452	3 396	3 338	3 296	3 376
Finanz- u. Versicherungsdienstleistung	Personen	2 372	2 397	2 407	2 445	2 456	2 484
Grundstücks-, Wohnungswesen	Personen	1 743	1 738	1 705	1 740	1 738	1 722
Freiberuf., wissenschaftl., techn. Dienstleistg.;	Personen	22 141	22 673	22 910	23 158	24 085	23 680
sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	Personen	36 514	36 421	35 964	35 996	35 990	35 482
Off. Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.;	Personen	5 029	5 035	5 049	5 050	4 978	4 907
Erzieh. u. Unterr.; Gesundh.- u. Sozialw.							
Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonst. Dienstleistg.;							
Priv. Haushalte; Exterr. Org.							

1) einschließlich Fälle ohne Angaben zur wirtschaftlichen Gliederung

Merkmal	Maß- einheit	III. Quartal 2019	II. Quartal 2019	I. Quartal 2019	III. Quartal 2018	II. Quartal 2018	I. Quartal 2018
Kommunalfinanzen							
Einzahlungen gesamt	1000 €	181 221	185 400	176 968	176 445	205 357	143 198
darunter:							
Steuereinnahmen (netto)	1000 €	50 946	63 712	38 857	56 407	59 809	35 194
davon:							
Grundsteuer A und B	1000 €	8 650	8 026	7 888	8 442	7 986	7 665
Gewerbesteuer (brutto)	1000 €	21 412	30 566	29 367	27 809	28 041	24 925
Gewerbesteuerumlage	1000 €	2 377	2 284	227	2 181	1 939	- 61
Gewerbesteuer (netto)	1000 €	19 035	28 282	29 140	25 628	26 102	24 986
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1000 €	16 039	20 604	647	15 485	19 687	1 465
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1000 €	6 113	5 941	344	5 625	5 282	254
Sonstige Steuern	1000 €	1 109	858	838	1 226	752	824
darunter:							
Hundesteuer	1000 €	570	22	171	620	196	115
Zweitwohnsteuer	1000 €	61	100	210	76	45	188
Vergütungssteuer	1000 €	477	556	457	531	511	521
Auszahlungen gesamt	1000 €	213 614	181 045	179 258	207 647	173 736	162 533
darunter:							
Baumaßnahmen	1000 €	45 930	21 882	15 272	42 061	29 752	14 811
Soziale Leistungen	1000 €	53 869	57 385	52 758	54 066	51 326	51 536
darunter:							
Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen	1000 €	14 594	18 739	16 976	16 618	16 409	16 596
Soziale Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen	1000 €	15 470	14 439	11 342	13 174	10 630	9 698
Leistungsbeitrag bei Leist. für Unterkunft und Heizung (§22 SGB II)	1000 €	15 134	15 216	15 594	16 253	16 190	16 479
Leistungsbeitrag bei einmaligen Leistungen an Arbeitssuchende	1000 €	275	278	262	321	305	274
Schulden							
Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums	1000 €	82 146	84 971	88 703	71 495	67 262 R	70 263 R
Schulden je Einwohner	Euro/Einwohner	342	352	367	297	279 R	291 R

Alle Tabellen ohne Quellenangaben beruhen auf den Unterlagen der Ämter der Stadtverwaltung. Bestandszahlen sind jeweils Angaben vom Ende des angegebenen Berichtsmonats. Angaben je Einwohner beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die Einwohnerzahl zum Ende des Vormonats.
- anstelle einer Zahl - keine Angabe oder nicht zureifend
. anstelle einer Zahl - keine Angabe oder nicht zureifend

0 Wert ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit;
R berichtigte, S geschätzte Zahl, P vorläufiger Wert

Redaktion: Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung, Postanschrift: 39090 Magdeburg, Hausanschrift: Julius-Bremer-Straße 10, 39104 Magdeburg
Tel. (0391) 540 2808; Fax (0391) 540 2807 http://www.magdeburg.de E-mail: statistik@magdeburg.de

Bevölkerung



Ausländische Bevölkerung in der Landeshauptstadt Magdeburg am 31.12.2018

Christina Ziegler

Die folgenden Seiten beschäftigen sich mit der ausländischen Bevölkerung in der Landeshauptstadt Magdeburg und ihrer Stadtteile, wozu alle Personen gehören, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind, einschließlich Staatenloser und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

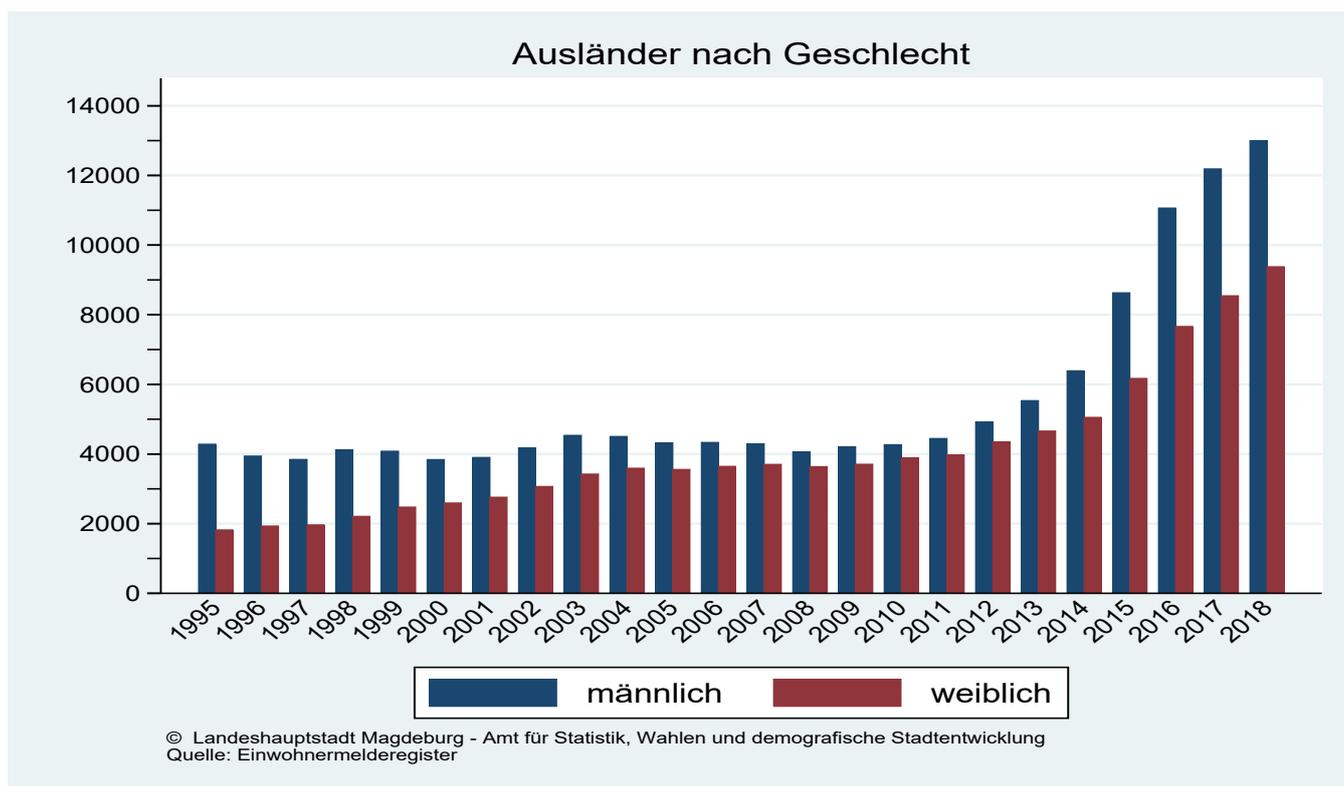
Davon abweichend zählen zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zusätzlich Eingebürgerte und Aussiedler sowie in Deutschland geborene Ausländer und alle in Deutschland mit deutscher Staatsangehörigkeit Geborene mit mindestens einem zugezogenen oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil. Im Gegensatz zur Staatsangehörigkeit lässt sich der Migrationshintergrund eines Einwohners nicht direkt aus dem Melderegister abrufen. Daher wird die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund in Magdeburg mit einem statistischen Verfahren durch Kombination mehrerer im Einwohnermelderegister gespeicherter Merkmale (wie Staatsangehörigkeit und Geburtsort) ermittelt. Es handelt sich also um abgeleitete Näherungswerte, was bei der Verwendung der Daten zu berücksichtigen ist.

Entsprechend dieser Auswertung können neben den 22 386 Ausländern auch 9 861 Deutsche zur Gruppe der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gerechnet werden. Bei 242 170 Personen, die am 31.12.2018 in der nach Stadtteilen mit Stand 31.12.2018.

Im Gegensatz zur Zahl der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit geht die Zahl der Deutschen seit Jahren zurück. Während 2018 also 1 646 Ausländer mehr als im Jahr zuvor in Magdeburg gemeldet waren, reduzierte sich die Zahl der deutschen Bevölkerung im gleichen Zeitraum um 1 245.

Zwar hat, wie in den Vorjahren, die Zahl der Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit am stärksten zugenommen, aufgrund des Rückgangs der Zuwanderung allerdings deutlich geringer als in den vergangenen drei Jahren; sie erhöhte sich um 464 auf nun 5 292. Größere Bestandsveränderungen gab es auch bei den Personengruppen aus Polen (+186), Rumänien (+114), Afghanistan (+109) und Indien (+101). Eine Zeitreihe zur Entwicklung ausgewählter Nationalitäten enthält Tabelle 7.

Die Betrachtung der Ausländer nach Geschlecht verdeutlicht, dass stets mehr Männer als Frauen in Magdeburg lebten. Allerdings hat sich der Anteil der Männer an der ausländischen Bevölkerung von 1995 mit 70,1 % bis 2008 kontinuierlich verringert, um sich danach auf ein konstantes Niveau um die 53 % einzupegeln. Mit dem Anstieg der Zuwanderungszahlen seit der Flüchtlingskrise stieg auch der Männeranteil wieder an und lag Ende 2018 bei 58,1 %.



In der Tabelle 2 des Sonderberichts werden die Altersgruppen der ausländischen und der deutschen Bevölkerung seit 1997 miteinander verglichen. Die prozentuale Verteilung veranschaulicht die Unterschiede in der Altersstruktur beider Bevölkerungsgruppen. Mehr als jeder zweite Deutsche ist 45 Jahre oder älter, wogegen nicht einmal jeder fünfte Ausländer zu dieser Altersgruppe gehört. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Altersgruppe 18 bis 44 Jahre. Aus der unterschiedlichen Altersstruktur der Bevölkerungsteile ergeben sich entsprechend unterschiedliche Folgerungen für die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegungen.

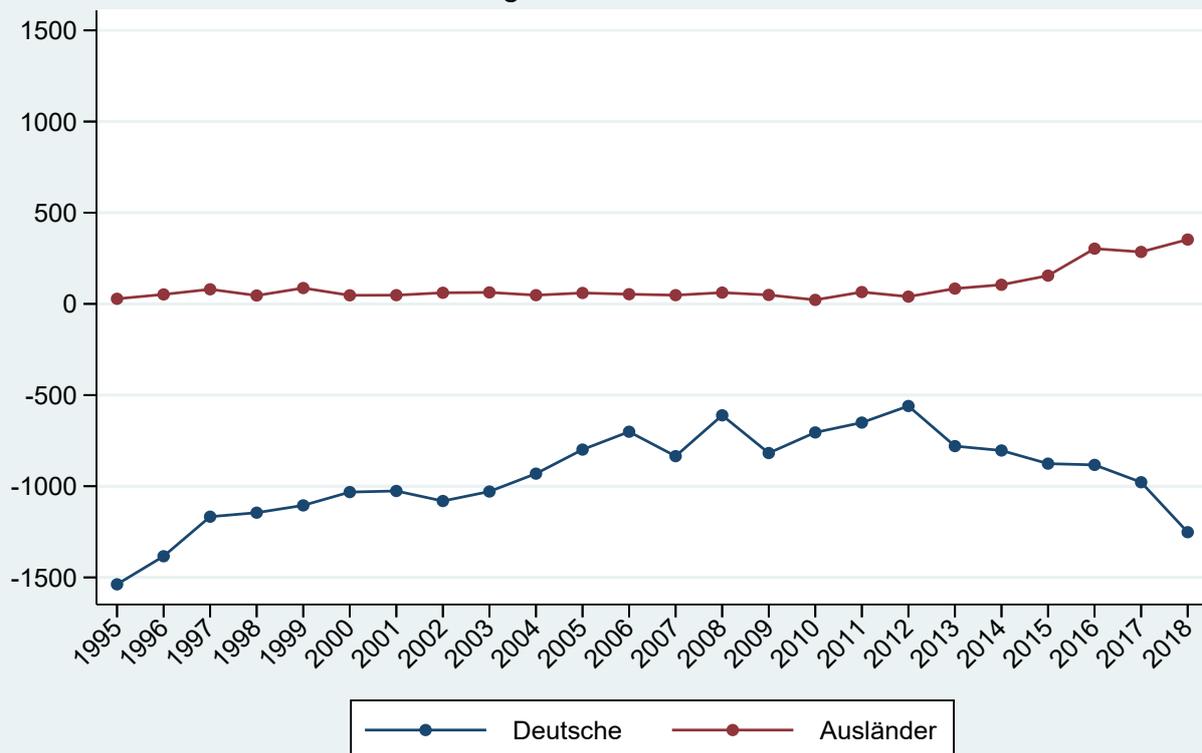
In den Tabellen 3 bis 5 werden diese natürlichen Bewegungen (Geburten und Sterbefälle) und die Wanderungsbewegungen (Zu- und Wegzüge) sowie die Eheschließungen der deutschen und der ausländischen Bevölkerung gegenübergestellt.

Grundlage der Auswertungen sind neben den im Einwohnermelderegister gespeicherten Daten Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt. Dabei weichen die Zahlen des Landesamtes von denen, die direkt aus dem Einwohnermelderegister gewonnen werden (und z. B. in der Bevölkerungsbroschüre zu finden sind), ab. Die jeweilige Quelle ist in den Tabellen angegeben.

Die Differenzen zwischen den Angaben der Stadt und des Statistischen Landesamtes beruhen unter anderem auf dem größeren zeitlichen Abstand der Veröffentlichung. Die Zahlen aus dem Einwohnermelderegister liegen zwar sehr zeitnah vor, jedoch können verspätet gemeldete Bewegungen nicht mehr einbezogen werden. Die Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes berücksichtigt einen großen Teil dieser späten Meldungen und liegt deshalb in der Regel erst ca. 9 Monate nach Jahresende vor.

Mit zunehmendem Ausländeranteil der Magdeburger Bevölkerung steigt auch der positive Einfluss dieser Bevölkerungsgruppe auf die Geburtenentwicklung. Im Jahr 1995 hatten 2,4 % der Magdeburger eine ausländische Staatsangehörigkeit; ihr Anteil an den Geburten betrug 2,5 %. 2018 lag der Ausländeranteil bei 9,2 %, der Anteil an den Geburten bei 18,5 %. Dabei ist außerdem zu beachten, dass seit der Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 für in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern gilt, dass sie unter bestimmten Voraussetzungen bereits bei der Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Da die Zahl der Sterbefälle der ausländischen Bevölkerung sehr gering ist, fällt der Geburtensaldo der Ausländer, im Gegensatz zu dem der Deutschen, positiv aus.

Entwicklung der Geburtensalden seit 1995



© Landeshauptstadt Magdeburg - Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2018 hat Magdeburg 13 990 Einwohner durch Zuzug gewonnen, während sich im gleichen Zeitraum 12 871 Personen aus der Stadt abgemeldet haben (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt). Somit beläuft sich das Wanderungsplus auf 1 119 und liegt leicht über dem des vergangenen Jahres. Ein differenzierter Blick darauf zeigt, dass der Wanderungssaldo von Personen mit deutschem Pass im dritten Jahr in Folge negativ ist, während die Wanderungsbilanz der ausländischen Bevölkerung wiederum positiv ausfällt.

Die Anzahl Zuziehender mit Staatsangehörigkeiten aus Flüchtlingsregionen, vor allem Syrien, hat sich deutlich reduziert. Ungeachtet dessen bilden die Syrer mit 707 Personen wieder die größte Gruppe unter den zugezogenen Personen ohne deutschen Pass. Außerdem kamen 502 Rumänen, 443 Polen, 437 Inder sowie jeweils mehr als 200 Personen aus Afghanistan, China und der Türkei in die Landeshauptstadt.

Betrachtet man außerdem die Wegzüge, zeigt sich in Teilen ein anderes Bild. So ergibt sich bei

den Personen syrischer Staatsangehörigkeit nur noch ein Wanderungsplus von 285 (2017: 778). Mit Abstand folgen die Wanderungsgewinne durch polnische (+182), afghanische (+78) und indische (+72) Staatsangehörige. Die Zuwanderung von Rumänen wirkt sich bei weitem nicht mehr so stark aus, wie in den vergangenen Jahren. Während 2017 per Saldo noch 324 rumänische Staatsangehörige nach Magdeburg kamen, waren es 2018 nur 44. China und die Türkei gehören zu den Nationen, bei denen hohe Zuzugszahlen durch höhere Fortzüge kompensiert werden (-5 bzw. -32).

Über die Entwicklung der ausländischen Bevölkerung auf kleinräumiger Ebene, d.h. bezogen auf die Magdeburger Stadtteile, informieren die Tabellen 8 bis 11. Die folgende Karte verdeutlicht die Verteilung der Ausländer im Stadtgebiet, wobei sowohl ihr Anteil im jeweiligen Stadtteil als auch die absolute Zahl dargestellt wird. Stadtteile, deren Angabe nicht sinnvoll erscheint, sind unbewohnte wie auch solche mit weniger als 250 Einwohnern.

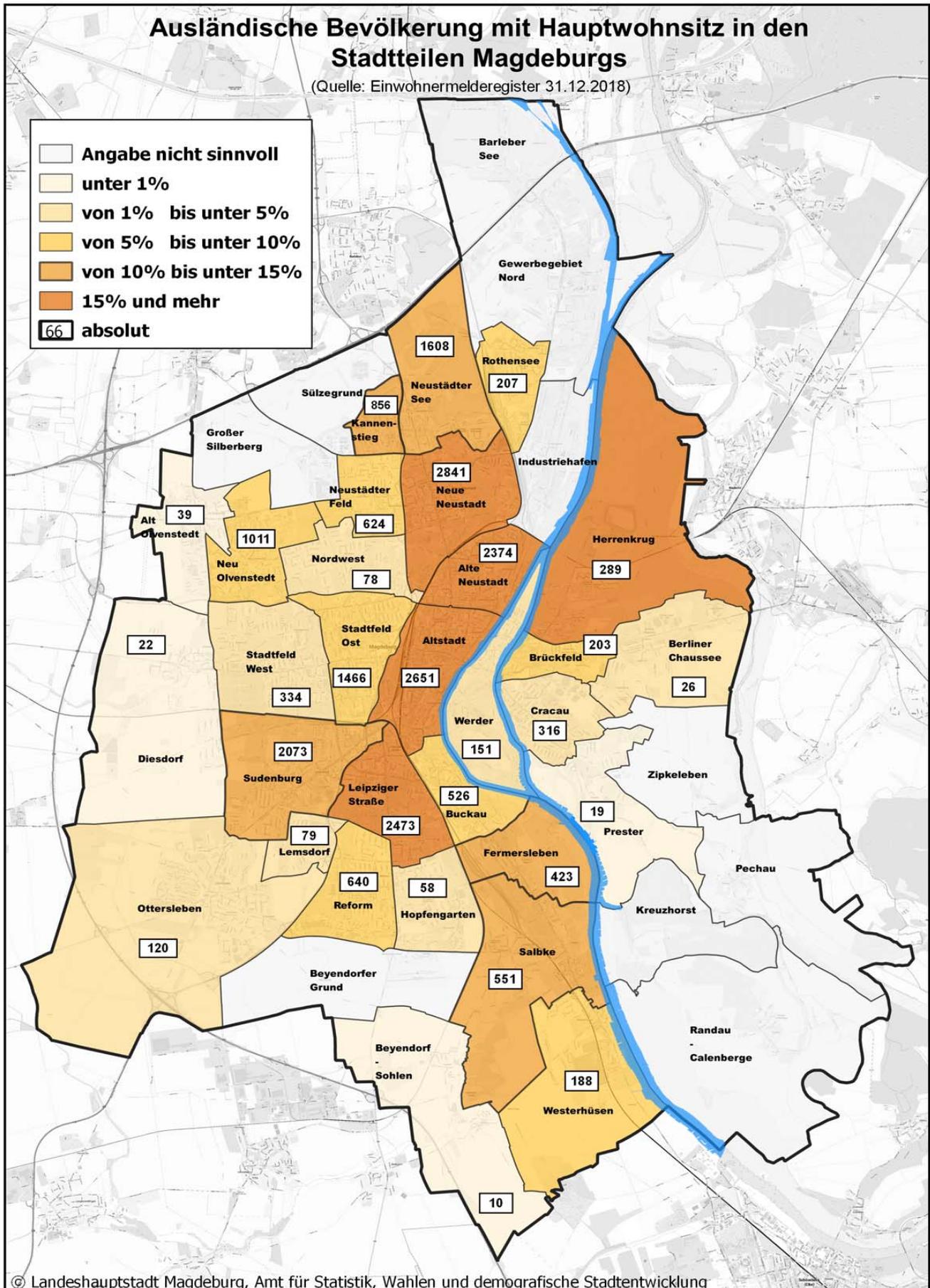


Tabelle 1

Hauptwohnsitzbevölkerung einschließlich der Ausländer in der Stadt Magdeburg von 1997 bis 2018

(Stand: 31.12. des Jahres, Quelle: Einwohnermelderegister)

Jahr	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung			darunter Ausländer am Ort der Hauptwohnung			Ausländeranteil in %
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	
1997	245 509	117 763	127 746	5 817	3 848	1 969	2,4
1998	239 481	115 036	124 445	6 339	4 126	2 213	2,6
1999	235 072	112 831	122 241	6 563	4 084	2 479	2,8
2000	231 373	110 896	120 477	6 441	3 844	2 597	2,8
2001	229 714	110 254	119 460	6 668	3 905	2 763	2,9
2002	227 990	109 611	118 379	7 249	4 178	3 071	3,2
2003	227 129	109 304	117 825	7 967	4 539	3 428	3,5
2004	226 610	109 107	117 503	8 103	4 507	3 596	3,6
2005	228 775	110 266	118 509	7 887	4 326	3 561	3,4
2006	229 691	110 936	118 755	7 985	4 336	3 649	3,5
2007	229 631	110 934	118 697	8 004	4 298	3 706	3,5
2008	229 233	110 855	118 378	7 708	4 067	3 641	3,4
2009	229 794	111 518	118 276	7 923	4 213	3 710	3,4
2010	230 979	112 285	118 694	8 162	4 272	3 890	3,5
2011	231 620	112 726	118 894	8 426	4 449	3 977	3,6
2012	232 660	113 373	119 287	9 279	4 926	4 353	4,0
2013	233 669	114 069	119 600	10 199	5 536	4 663	4,4
2014	234 858	115 024	119 834	11 449	6 393	5 056	4,9
2015	238 212	117 223	120 989	14 808	8 633	6 175	6,2
2016	241 134	119 320	121 814	18 735	11 068	7 667	7,8
2017	241 769	119 728	122 041	20 740	12 192	8 548	8,6
2018	242 170	120 015	122 155	22 386	13 004	9 382	9,2

2005 Registerbereinigung im Zusammenhang mit Einführung der Zweitwohnungssteuer

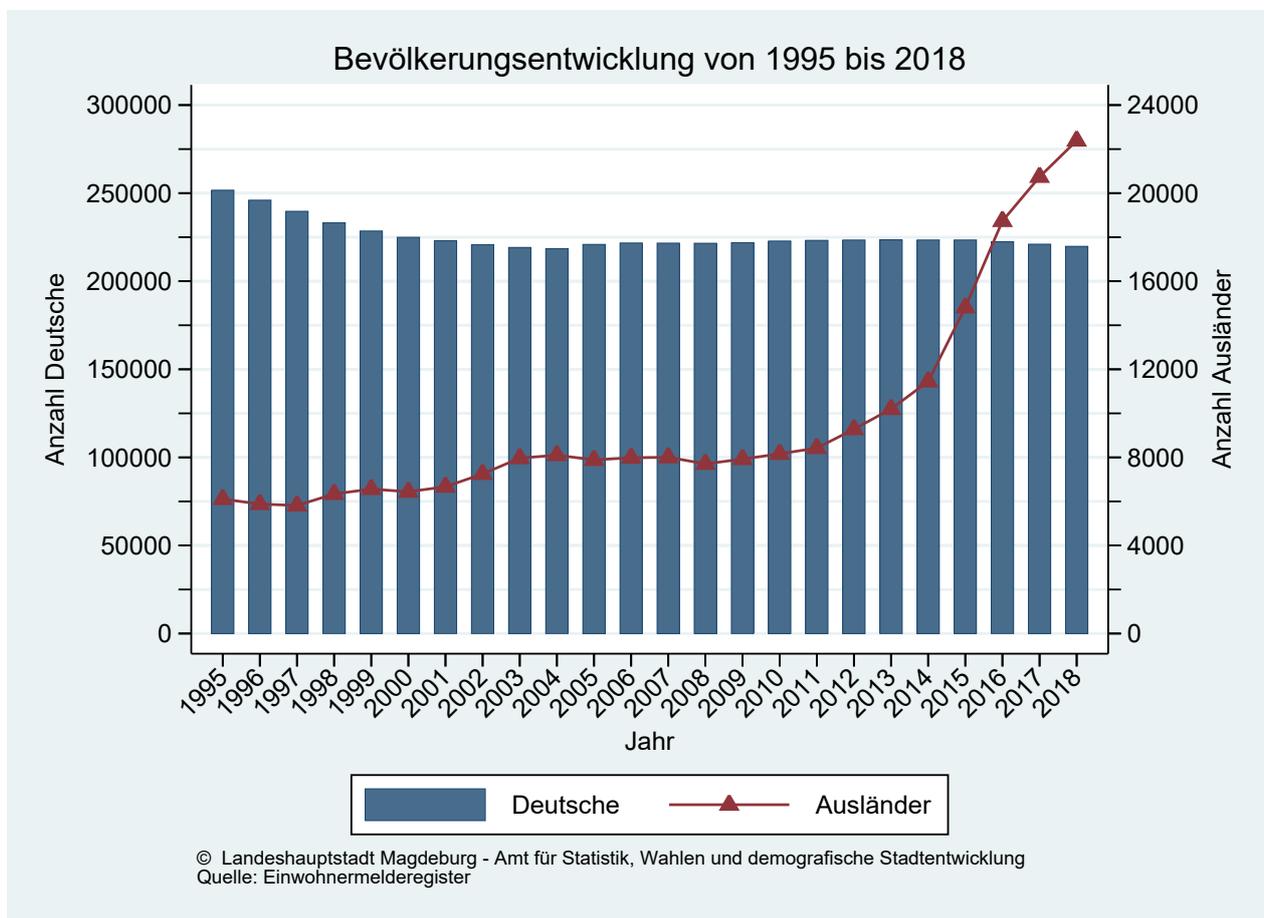


Tabelle 2

Ausländische Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Stadt Magdeburg von 1997 bis 2018 nach Altersgruppen

(Stand: 31.12. des Jahres, Einwohnermelderegister)

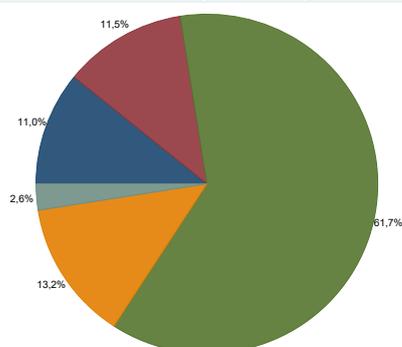
Jahr	Altersgruppen										gesamt
	0 - 6 Jahre		7 - 17 Jahre		18 - 44 Jahre		45 - 64 Jahre		ab 65 Jahre		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1997	482	8,3	593	10,2	3 905	67,1	694	11,9	143	2,5	5 817
1999	564	8,6	792	12,1	4 181	63,7	840	12,8	186	2,8	6 563
2001	531	8,0	778	11,7	4 281	64,2	852	12,8	226	3,4	6 668
2003	611	7,7	870	10,9	5 164	64,8	1 017	12,8	305	3,8	7 967
2005	590	7,5	885	11,2	5 067	64,2	1 012	12,8	333	4,2	7 887
2007	527	6,6	910	11,4	5 101	63,7	1 123	14,0	343	4,3	8 004
2009	473	6,0	907	11,4	4 966	62,7	1 228	15,5	349	4,4	7 923
2010	480	5,9	928	11,4	5 040	61,7	1 362	16,7	352	4,3	8 162
2011	482	5,7	830	9,9	5 321	63,1	1 420	16,9	373	4,4	8 426
2012	516	5,6	850	9,2	5 958	64,2	1 547	16,7	408	4,4	9 279
2013	606	5,9	892	8,7	6 568	64,4	1 706	16,7	427	4,2	10 199
2014	719	6,3	966	8,4	7 443	65,0	1 874	16,4	447	3,9	11 449
2015	1 044	7,1	1 446	9,8	9 654	65,2	2 188	14,8	476	3,2	14 808
2016	1 819	9,7	2 072	11,1	11 787	62,9	2 548	13,6	509	2,7	18 735
2017	2 238	10,8	2 428	11,7	12 800	61,7	2 732	13,2	542	2,6	20 740
2018	2 456	11,0	2 579	11,5	13 817	61,7	2 949	13,2	585	2,6	22 386

Deutsche Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Stadt Magdeburg von 1997 bis 2018 nach Altersgruppen

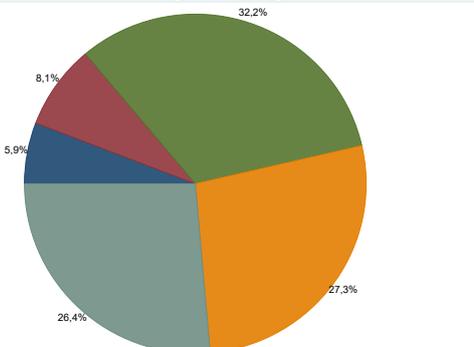
(Stand: 31.12. des Jahres, Einwohnermelderegister)

Jahr	Altersgruppen										gesamt
	0 - 6 Jahre		7 - 17 Jahre		18 - 44 Jahre		45 - 64 Jahre		ab 65 Jahre		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1997	9 478	4,0	32 158	13,4	89 849	37,5	69 414	29,0	38 793	16,2	239 692
1999	9 002	3,9	27 601	12,1	84 050	36,8	67 970	29,7	39 886	17,5	228 509
2001	9 498	4,3	23 314	10,5	80 952	36,3	66 626	29,9	42 656	19,1	223 046
2003	10 058	4,6	19 840	9,1	79 372	36,2	64 202	29,3	45 690	20,8	219 162
2005	10 596	4,8	17 166	7,8	81 652	37,0	62 002	28,1	49 472	22,4	220 888
2007	11 159	5,0	14 972	6,8	81 775	36,9	61 230	27,6	52 491	23,7	221 627
2009	11 760	5,3	14 138	6,4	80 088	36,1	61 270	27,6	54 615	24,6	221 871
2010	12 221	5,5	14 395	6,5	79 306	35,6	62 384	28,0	54 511	24,5	222 817
2011	12 468	5,6	14 959	6,7	78 174	35,0	63 097	28,3	54 496	24,4	223 194
2012	12 698	5,7	15 539	7,0	76 852	34,4	63 277	28,3	55 015	24,6	223 381
2013	12 977	5,8	16 044	7,2	75 698	33,9	63 482	28,4	55 269	24,7	223 470
2014	13 135	5,9	16 446	7,4	74 739	33,5	63 436	28,4	55 653	24,9	223 409
2015	13 125	5,9	17 004	7,6	73 944	33,1	62 980	28,2	56 351	25,2	223 404
2016	13 211	5,9	17 242	7,8	72 559	32,6	62 348	28,0	57 039	25,6	222 399
2017	13 155	6,0	17 556	7,9	71 342	32,3	61 270	27,7	57 706	26,1	221 029
2018	13 042	5,9	17 776	8,1	70 853	32,2	60 032	27,3	58 081	26,4	219 784

Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen 2018



Deutsche Bevölkerung nach Altersgruppen 2018



© Landeshauptstadt Magdeburg - Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung
Quelle: Einwohnermelderegister

© Landeshauptstadt Magdeburg - Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung
Quelle: Einwohnermelderegister

Tabelle 3

Natürliche Bewegungen der Hauptwohnsitzbevölkerung in den Jahren 1997 bis 2018 in Magdeburg

zum jeweils gültigen Gebietsstand (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Jahr	Geburten				Sterbefälle			
	gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausl.	gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausl.
				in %				in %
1997	1 602	1 520	82	5,1	2 689	2 687	.	0,1
1999	1 578	1 477	101	6,4	2 596	2 582	14	0,5
2001	1 638	1 579	59	3,6	2 616	2 605	11	0,4
2003	1 582	1 498	84	5,3	2 548	2 527	21	0,8
2005	1 763	1 686	77	4,4	2 502	2 485	17	0,7
2007	1 854	1 794	60	3,2	2 641	2 629	12	0,5
2009	1 900	1 831	69	3,6	2 669	2 649	20	0,7
2010	2 039	1 995	44	2,2	2 722	2 700	22	0,8
2011	2 043	1 965	78	3,8	2 629	2 616	13	0,5
2012	2 137	2 076	61	2,9	2 657	2 636	21	0,8
2013	2 124	2 020	104	4,9	2 820	2 800	20	0,7
2014	2 125	1 995	130	6,1	2 824	2 799	25	0,9
2015	2 198	2 024	174	7,9	2 919	2 900	19	0,7
2016	2 401	2 065	336	14,0	2 981	2 948	33	1,1
2017	2 310	1 987	323	14,0	3 003	2 965	38	1,3
2018	2 347	1 920	427	18,2	3 236	3 172	64	2,0

Tabelle 4

Wanderungsbewegungen der Hauptwohnsitzbevölkerung in den Jahren 1997 bis 2018 in Magdeburg

zum jeweils gültigen Gebietsstand (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Jahr	Zuzüge				Wegzüge			
	gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausl.	gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausl.
				in %				in %
1997	7 182	5 363	1 819	25,3	11 617	10 663	954	8,2
1999	7 783	5 875	1 908	24,5	11 154	9 383	1 771	15,9
2001	7 955	6 230	1 725	21,7	9 916	8 404	1 512	15,2
2003	8 739	6 797	1 942	22,2	8 408	7 220	1 188	14,1
2005	12 120	10 368	1 752	14,5	8 930	6 931	1 999	22,4
2007	10 243	8 573	1 670	16,3	9 143	7 564	1 579	17,3
2009	10 877	9 080	1 797	16,5	9 702	8 016	1 686	17,4
2010	11 049	9 309	1 740	15,7	9 307	7 801	1 506	16,2
2011	11 380	9 467	1 913	16,8	9 978	8 419	1 559	15,6
2012	11 230	8 878	2 352	20,9	9 760	8 289	1 471	15,1
2013	11 716	8 962	2 754	23,5	10 006	8 125	1 881	18,8
2014	12 679	9 014	3 665	28,9	10 796	8 284	2 512	23,3
2015	14 531	8 491	6 040	41,6	10 509	7 753	2 756	26,2
2016	16 155	8 334	7 821	48,4	13 126	9 077	4 049	30,8
2017	14 835	7 977	6 858	46,2	13 845	8 787	5 058	36,5
2018	13 990	8 036	5 954	42,6	12 871	8 382	4 489	34,9

2005: Einführung der Zweitwohnungssteuer

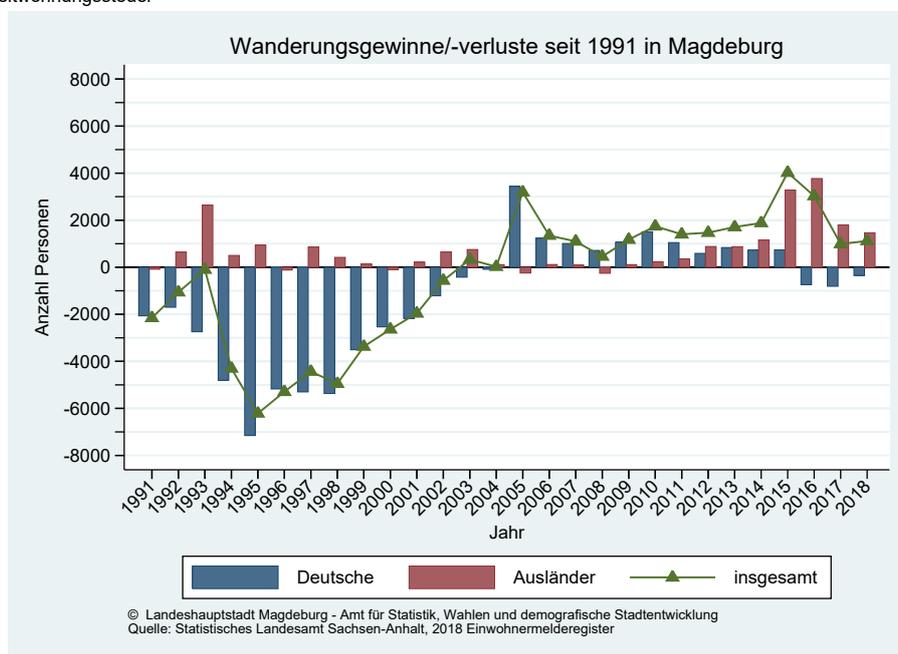


Tabelle 5

Eheschließungen in der Stadt Magdeburg von 1997 bis 2018

(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Jahr	Eheschließungen	darunter mindestens ein Partner Ausländer	
		Anzahl	%
1997	949	155	16,3
1998	988	153	15,5
1999	1 000	137	13,7
2000	1 042	147	14,1
2001	886	126	14,2
2002	909	128	14,1
2003	875	111	12,7
2004	940	118	12,6
2005	960	96	10,0
2006	857	75	8,8
2007	859	63	7,3
2008	860	57	6,6
2009	906	61	6,7
2010	932	45	4,8
2011	929	49	5,3
2012	977	60	6,1
2013	881	39	4,4
2014	929	14	1,5
2015	981	69	7,0
2016	1 011	63	6,2
2017	949	65	6,8
2018	1 067	56	5,2

Tabelle 6

Bevölkerung mit Hauptwohnsitz nach Familienstand 2018

(Stand: 31.12.2017, Quelle: Einwohnermelderegister)

Familienstand	Ausländer	%	Deutsche	%
ledig	12 524	55,9	97 808	44,5
verheiratet/Lebenspartnerschaft	6 209	27,7	83 605	38,0
verwitwet/LP verstorben	257	1,1	18 505	8,4
geschieden/LP aufgehoben	805	3,6	19 847	9,0
unbekannt	2 591	11,6	19	0,0

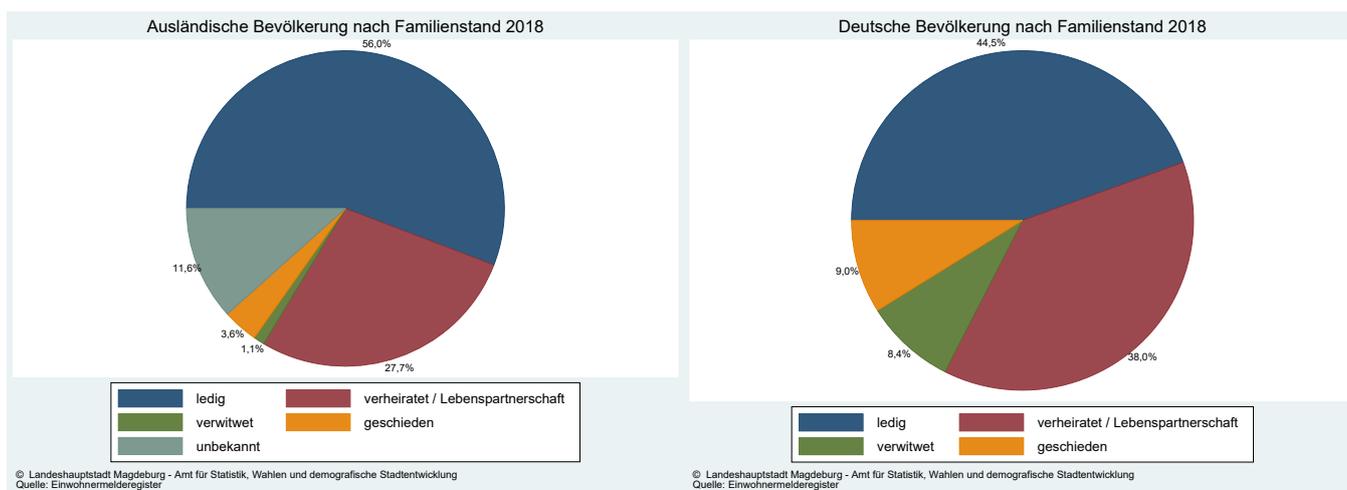


Tabelle 7

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach ausgewählten Nationalitäten in Magdeburg von 2012 bis 2018

(Stand: 31.12. des Jahres, Quelle: Einwohnermelderegister)

Nationalität	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
ehem. Jugoslawien und Nachfolgestaaten	734	798	855	943	935	974	1 034
davon:							
Slowenien, Kroatien	45	91	80	102	141	138	147
Bosnien und Herzegowina	42	50	80	89	76	84	92
Serbien, Montenegro, Kosovo, Mazedonien 1)	647	657	695	752	718	752	795
Bulgarien	288	306	355	412	495	482	498
Polen	399	464	532	633	745	819	1 005
Rumänien	95	158	314	688	1 134	1 495	1 609
Türkei	444	455	456	469	512	549	538
ehem. Sowjetunion und Nachfolgestaaten 2)	2 284	2 346	2 367	2 459	2 523	2 465	2 508
darunter:							
Russische Föderation	693	732	757	799	875	836	846
Ukraine	928	948	956	959	945	915	896
Weißrussland	108	110	114	109	113	107	112
Kasachstan	94	108	103	99	93	90	93
übrige	461	448	437	493	497	517	561
China	580	593	634	627	645	701	701
Vietnam	774	728	708	719	719	717	745
Indien	191	273	412	589	843	897	998
Syrien	299	380	630	2 195	3 896	4 828	5 292
sonstige	3 191	3 698	4 186	5 074	6 288	6 813	7 458
Gesamt	9 279	10 199	11 449	14 808	18 735	20 740	22 386
Anteil an der Hauptwohnsitzbevölkerung in %	4,0	4,4	4,9	6,2	7,8	8,6	9,2

1) o.g. Staatsangehörigkeiten einschließlich Serbien-Montenegro und ehem. Republik Jugoslawien

2) ehem. Sowjetunion und Nachfolgestaaten: Estland, Lettland, Litauen, Republik Moldau, Sowjetunion, Russische Föderation, Ukraine, Aserbaidschan, Weißrussland, Armenien, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan.

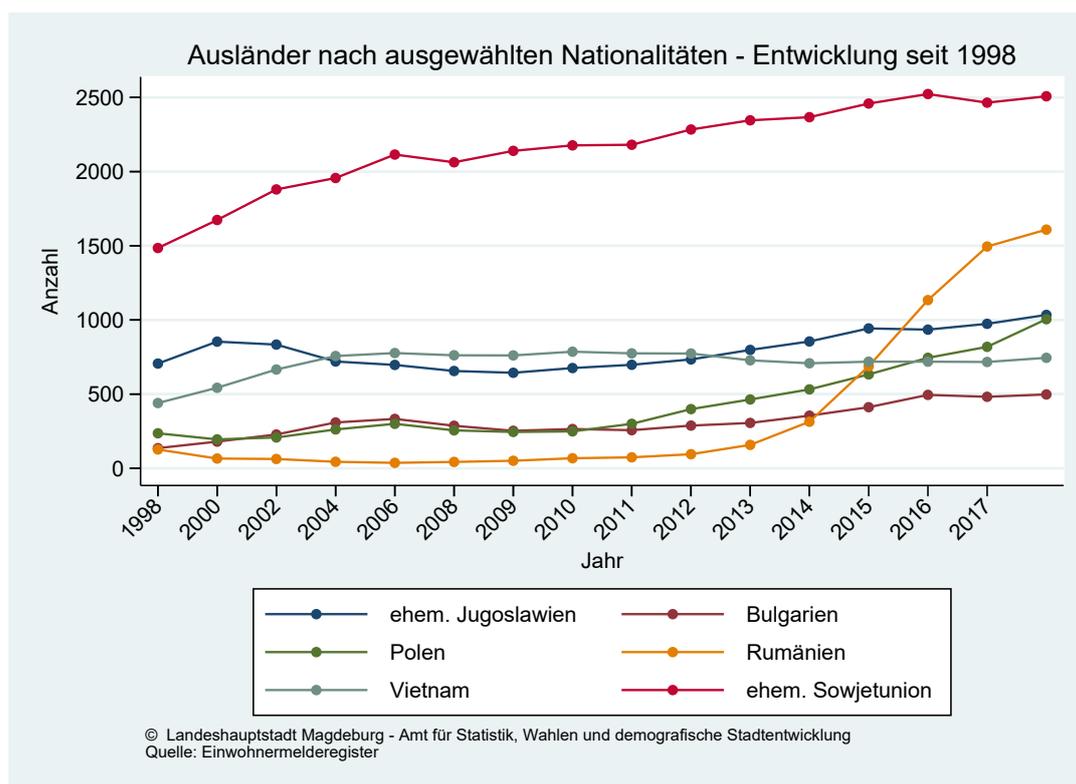


Tabelle 8

Gesamtbevölkerung der Stadt Magdeburg mit Hauptwohnsitz nach Stadtteilen 2018

(Stand: 31.12.2018, Quelle: Einwohnermelderegister)

Stadtteil	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung			darunter Ausländer			Ausländeranteil in %
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	
01 Altstadt	7 986	8 301	16 287	1 475	1 176	2 651	16,3
02 Werder	1 575	1 528	3 103	87	64	151	4,9
04 Alte Neustadt	6 124	5 482	11 606	1 456	918	2 374	20,5
06 Neue Neustadt	8 082	7 654	15 736	1 653	1 188	2 841	18,1
08 Neustädter See	5 700	5 899	11 599	967	641	1 608	13,9
10 Kannenstieg	2 886	3 247	6 133	470	386	856	14,0
12 Neustädter Feld	4 822	4 949	9 771	356	268	624	6,4
14 Sülzegrund	4	4	8	-	-	-	0,0
18 Nordwest	2 301	2 344	4 645	58	20	78	1,7
20 Alt Olvenstedt	1 987	1 969	3 956	19	20	39	1,0
22 Neu Olvenstedt	5 701	5 750	11 451	602	409	1 011	8,8
24 Stadtfeld Ost	12 727	13 501	26 228	786	680	1 466	5,6
26 Stadtfeld West	6 965	7 751	14 716	177	157	334	2,3
28 Diesdorf	1 775	1 730	3 505	14	8	22	0,6
30 Sudenburg	9 142	9 014	18 156	1 218	855	2 073	11,4
32 Ottersleben	5 199	5 385	10 584	60	60	120	1,1
34 Lemsdorf	1 143	1 126	2 269	45	34	79	3,5
36 Leipziger Straße	7 396	7 940	15 336	1 377	1 096	2 473	16,1
38 Reform	5 550	6 351	11 901	393	247	640	5,4
40 Hopfengarten	2 385	2 268	4 653	26	32	58	1,2
42 Beyendorfer Grund	12	4	16	-	-	-	0,0
44 Buckau	3 221	3 172	6 393	296	230	526	8,2
46 Fermersleben	1 882	1 750	3 632	254	169	423	11,6
48 Salbke	2 317	2 158	4 475	320	231	551	12,3
50 Westerhüsen	1 655	1 660	3 315	110	78	188	5,7
52 Brückfeld	1 537	1 570	3 107	121	82	203	6,5
54 Berliner Chaussee	1 158	1 169	2 327	8	18	26	1,1
56 Cracau	4 070	4 286	8 356	165	151	316	3,8
58 Prester	1 080	1 016	2 096	16	.	19	0,9
60 Zipkeleben	106	108	214	-	-	-	0,0
64 Herrenkrug	741	586	1 327	214	75	289	21,8
66 Rothensee	1 414	1 301	2 715	128	79	207	7,6
68 Industriehafen	141	17	158	121	-	121	76,6
70 Gewerbegebiet Nord	10	5	15	.	.	.	13,3
72 Barleber See	34	32	66	-	-	-	0,0
74 Pechau	269	257	526	-	.	.	0,4
76 Randau-Calenberge	283	266	549	.	.	5	0,9
78 Beyendorf-Sohlen	635	605	1 240	9	.	10	0,8
Magdeburg	120 015	122 155	242 170	13 004	9 382	22 386	9,2

Die Stadtteile 16 - Großer Silberberg und 62 - Kreuzhorst sind unbewohnt.

Werte kleiner 4 werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.

Tabelle 9

Ausländische Bevölkerung mit Hauptwohnsitz der Stadt Magdeburg nach Stadtteilen von 2006 bis 2018

(Stand: 31.12. des Jahres, Quelle: Einwohnermelderegister)

Stadtteil	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
01 Altstadt	1 500	1 575	1 673	1 723	1 739	1 707	1 747	1 815	1 982	2 241	2 332	2 502	2 651
02 Werder	52	48	66	70	74	80	86	101	106	106	124	150	151
04 Alte Neustadt	1 213	1 206	1 027	1 104	1 136	1 160	1 282	1 393	1 489	1 900	1 943	2 049	2 374
06 Neue Neustadt	636	606	569	575	577	606	727	798	984	1 673	2 411	2 660	2 841
08 Neustädter See	273	302	283	313	321	396	410	466	562	730	1 249	1 428	1 608
10 Kannenstieg	135	116	128	124	146	158	180	236	346	539	746	740	856
12 Neustädter Feld	167	181	149	137	140	156	172	216	220	280	489	583	624
18 Nordwest	10	21	21	24	26	23	35	42	73	122	43	67	78
20 Alt Olvenstedt	22	21	14	20	25	28	31	34	32	29	31	35	39
22 Neu Olvenstedt	269	252	237	228	221	218	236	255	275	499	868	1 152	1 011
24 Stadtfeld Ost	809	825	766	783	831	837	863	896	957	1 084	1 328	1 377	1 466
26 Stadtfeld West	161	155	149	138	152	138	150	165	165	356	262	314	334
28 Diesdorf	12	13	9	10	8	13	14	19	21	14	22	19	22
30 Sudenburg	807	796	740	757	814	840	977	1 072	1 172	1 217	1 707	1 981	2 073
32 Ottersleben	89	89	84	74	100	103	90	105	104	111	114	114	120
34 Lemsdorf	35	27	15	17	25	31	22	32	35	41	52	57	79
36 Leipziger Straße	751	731	744	773	720	804	991	1 151	1 236	1 681	1 980	2 211	2 473
38 Reform	116	109	123	131	127	140	135	150	156	234	427	534	640
40 Hopfengarten	37	36	30	33	34	47	52	59	50	116	85	70	58
44 Buckau	285	302	309	250	267	257	297	306	374	429	516	540	526
46 Fermersleben	84	74	67	72	77	75	97	101	130	172	304	369	423
48 Salbke	42	37	42	78	72	99	131	141	189	322	543	520	551
50 Westerhüsen	31	29	29	27	29	27	31	60	176	156	157	189	188
52 Brückfeld	109	103	114	120	124	101	125	116	113	111	157	167	203
54 Berliner Chaussee	15	15	17	15	14	15	18	19	17	18	26	24	26
56 Cracau	154	150	136	146	159	151	163	156	150	159	222	279	316
58 Prester	10	11	7	10	8	12	14	13	11	25	19	27	19
60 Zipkeleben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
64 Herrenkrug	42	39	29	22	21	21	23	26	40	47	245	240	289
66 Rothensee	99	103	112	134	157	166	163	233	266	314	185	232	207
68 Industriehafen	5	20	9	-	-	-	-	-	-	62	132	92	121
70 Gewerbegeb.Nord	-	5	-	-	-	-	-	5	-	-	-	4	-
74 Pechau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
76 Randau-Calenberge	5	-	-	4	4	4	5	6	7	6	6	6	5
78 Beyendorf-Sohlen	5	4	5	7	9	7	6	9	6	9	4	6	10
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Magdeburg	7 985	8 004	7 708	7 923	8 162	8 426	9 279	10 199	11 449	14 808	18 735	20 740	22 386

Nicht aufgeführte Stadtteile haben keine ausländische Bevölkerung.

Werte kleiner 4 werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.

Die Stadtteile 16 - Großer Silberberg und 62 - Kreuzhorst sind unbewohnt.

Tabelle 10

Ausländische Bevölkerung der Stadt Magdeburg nach Stadtteilen und Altersgruppen 2018

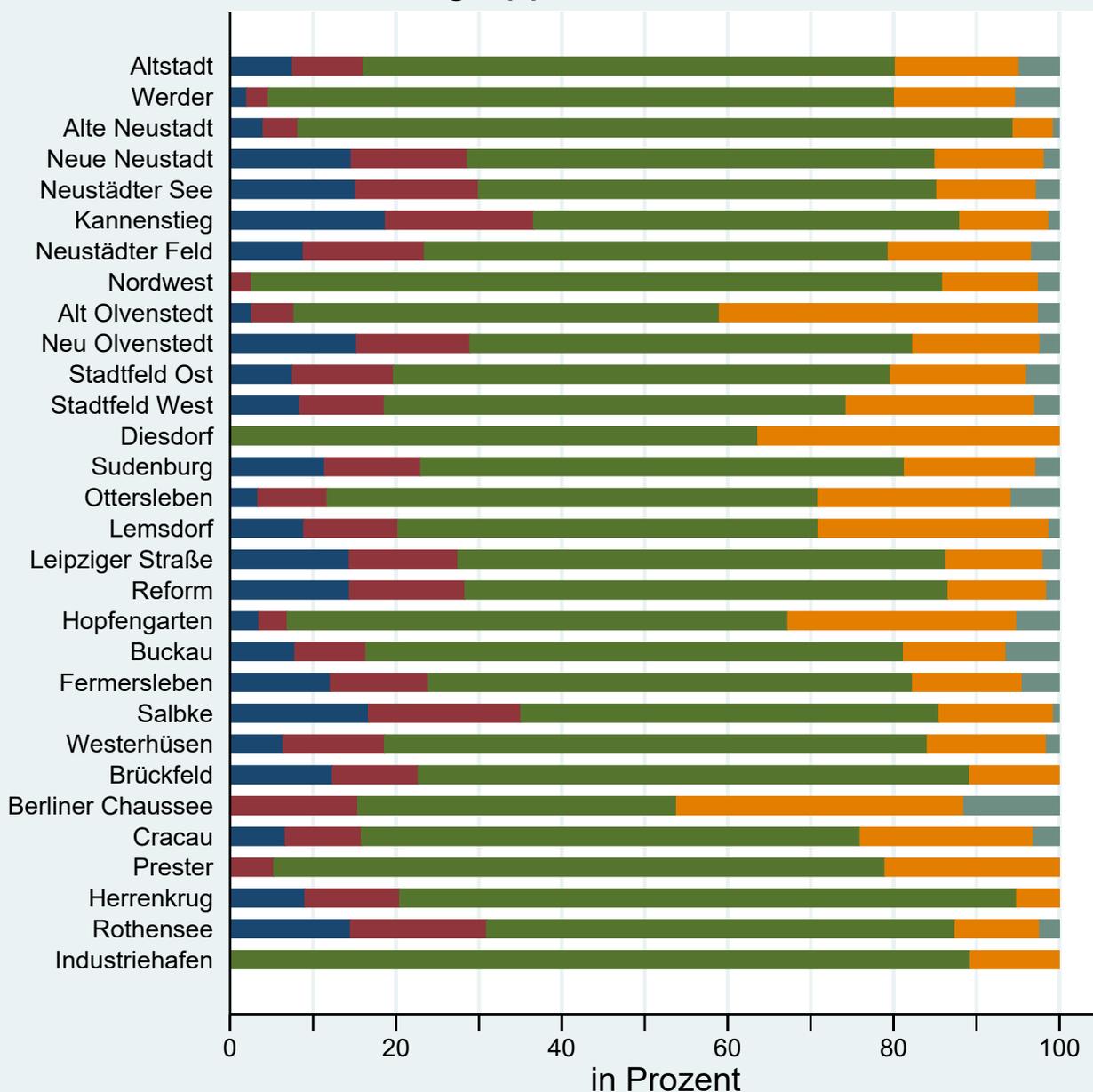
(Stand: 31.12.2018, Quelle: Einwohnermelderegister)

Stadtteil	Altersgruppen					gesamt
	0 - 6 Jahre	7 - 17 Jahre	18 - 44 Jahre	45 - 64 Jahre	ab 65 Jahre	
01 Altstadt	199	226	1 701	396	129	2 651
02 Werder	.	.	114	22	8	151
04 Alte Neustadt	94	100	2 047	116	17	2 374
06 Neue Neustadt	414	398	1 602	375	52	2 841
08 Neustädter See	243	238	889	193	45	1 608
10 Kannenstieg	160	153	440	92	11	856
12 Neustädter Feld	55	91	349	108	21	624
18 Nordwest	-	.	65	9	.	78
20 Alt Olvenstedt	.	.	20	15	.	39
22 Neu Olvenstedt	154	138	540	155	24	1 011
24 Stadtfeld Ost	110	179	878	241	58	1 466
26 Stadtfeld West	28	34	186	76	10	334
28 Diesdorf	-	-	14	8	-	22
30 Sudenburg	237	239	1 209	329	59	2 073
32 Ottersleben	4	10	71	28	7	120
34 Lemsdorf	.	9	40	22	.	79
36 Leipziger Straße	355	324	1 455	290	49	2 473
38 Reform	92	89	373	76	10	640
40 Hopfengarten	.	.	35	16	.	58
44 Buckau	41	45	341	65	34	526
46 Fermersleben	51	50	247	56	19	423
48 Salbke	92	101	278	76	4	551
50 Westerhüsen	.	23	123	27	.	188
52 Brückfeld	25	21	135	22	-	203
54 Berliner Chaussee	-	.	10	9	.	26
56 Cracau	21	29	190	66	10	316
58 Prester	-	.	14	.	-	19
60 Zipkeleben	-	-	-	-	-	-
64 Herrenkrug	26	33	215	15	-	289
66 Rothensee	30	34	117	21	5	207
68 Industriehafen	-	-	108	13	-	121
70 Gewerbegebiet Nord	-	-	-	.	-	.
74 Pechau	-	-	-	.	-	.
76 Randau-Calenberge	-	-	5	-	-	5
78 Beyendorf-Sohlen	-	-	6	4	-	10
Magdeburg	2 456	2 579	13 817	2 949	585	22 386

Nicht aufgeführte Stadtteile haben keine ausländische Bevölkerung.

Werte kleiner 4 werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach Altersgruppen und Stadtteilen 2018



© Landeshauptstadt Magdeburg
 Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung
 Quelle: Einwohnermelderegister

Tabelle 11

Magdeburger Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen, Alter und Migrationshintergrund

(Stand: 31.12.2018, Quelle: Datengenerierung auf Basis des Einwohnermelderegisters)

Stadtteil	0 bis 17 Jahre			18 bis 44 Jahre			45 bis 64 Jahre			ab 65 Jahre					
	Ausländer	Deutsche		Ausländer	Deutsche		Ausländer	Deutsche		Ausländer	Deutsche				
		mit Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund		mit Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund		mit Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund		mit Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund			
01 Altstadt	425	433	789	1 647	1 701	4 845	6 971	396	183	2 420	2 999	129	253	4 288	4 670
02 Werder	7	45	266	318	114	897	1 043	22	18	742	782	8	45	907	960
04 Alte Neustadt	194	140	856	1 190	2 047	3 922	6 212	116	45	1 931	2 092	17	87	2 008	2 112
06 Neue Neustadt	812	270	1 487	2 569	1 602	4 261	6 056	375	139	3 442	3 956	52	133	2 970	3 155
08 Neustädter See	481	172	1 094	1 747	889	2 081	3 110	193	109	2 507	2 809	45	180	3 708	3 933
10 Kannenstiege	313	81	566	960	440	1 039	1 560	92	68	1 252	1 412	11	98	2 092	2 201
12 Neustädter Feld	146	116	1 157	1 419	349	2 447	2 894	108	68	2 516	2 692	21	91	2 654	2 766
14 Sülzegrund	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	5	-	-	-	-
18 Nordwest	-	24	657	683	65	898	974	9	20	1 688	1 697	-	31	1 258	1 291
20 Alt-Olvenstedt	-	36	590	629	20	880	929	15	24	1 535	1 574	-	15	808	824
22 Neu-Olvenstedt	292	166	1 612	2 070	540	2 928	3 610	155	127	3 050	3 332	24	175	2 240	2 439
24 Stadtfeld Ost	289	373	3 547	4 209	878	10 508	11 785	241	133	5 291	5 665	58	203	4 308	4 589
26 Stadtfeld West	62	120	1 753	1 935	186	3 744	4 027	76	82	4 168	4 326	10	183	4 235	4 428
28 Driesdorf	-	18	567	585	14	825	844	8	15	1 310	1 333	-	29	714	743
30 Sudenburg	476	312	2 066	2 854	1 209	6 058	7 506	329	121	3 620	4 070	59	143	3 524	3 726
32 Ottersleben	14	80	1 705	1 799	71	2 603	2 714	28	44	3 632	3 704	7	64	2 296	2 367
34 Lemsdorf	16	18	270	304	40	649	700	22	7	683	712	-	20	532	553
36 Leipziger Straße	679	208	1 493	2 380	1 455	4 312	5 976	290	84	2 805	3 179	49	124	3 628	3 801
38 Reform	181	77	1 248	1 506	373	2 119	2 524	76	35	3 133	3 244	10	128	4 489	4 627
40 Hopfengarten	4	43	662	709	35	1 096	1 148	16	18	1 601	1 635	-	20	1 138	1 161
42 Beyendorfer Grund	-	-	-	-	-	6	6	-	-	8	8	-	-	-	-
44 Buckau	86	103	848	1 037	341	2 573	3 019	65	65	1 289	1 419	34	54	830	918
46 Fernersleben	101	27	414	542	247	1 136	1 426	56	22	917	995	19	20	630	669
48 Salbke	193	51	488	732	278	1 093	1 396	76	25	1 260	1 361	4	23	959	986
50 Westerhüsen	35	43	483	561	123	769	911	27	10	1 015	1 052	-	18	770	791
52 Brückfeld	46	47	391	484	135	1 050	1 214	22	15	732	769	-	26	614	640
54 Berliner Chaussee	4	10	384	398	10	523	536	9	8	866	883	-	22	485	510
56 Cracau	50	94	991	1 135	190	2 541	2 812	66	47	2 319	2 432	10	91	1 876	1 977
58 Prester	-	20	346	367	14	446	474	4	16	804	824	-	10	421	431
60 Zipkeleben	-	-	64	65	-	102	106	-	-	18	20	-	-	23	23
64 Herrenkrug	59	18	123	200	215	368	605	15	6	247	268	-	15	239	254
66 Rothersee	64	15	370	449	117	751	874	21	11	779	811	5	8	568	581
68 Industriehäfen	-	-	5	5	108	15	123	13	-	10	24	-	-	6	6
70 Gewerbegebiet Nord	-	-	-	8	-	6	6	-	-	4	6	-	-	-	-
72 Barleber See	-	-	8	8	-	13	13	-	-	22	22	-	-	23	23
74 Pechau	-	-	77	79	-	104	105	-	-	230	233	-	-	108	109
76 Randau-Calenberge	-	6	80	86	5	128	134	-	-	193	194	-	-	133	135
78 Beyendorfer-Sohlen	-	4	183	187	6	320	327	4	-	437	442	-	8	276	284
Magdeburg	5 035	3 173	27 645	35 853	13 817	68 056	84 670	2 949	1 571	58 461	62 981	585	2 320	55 761	58 666

Einbürgerungen

Gemäß § 3 Abs.1 Nr. 5 Staatsangehörigkeitsgesetz erwirbt ein Ausländer durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit.

Die Einbürgerung wird wirksam mit der Aushändigung der von der zuständigen Verwaltungsbehörde ausgefertigten Einbürgerungsurkunde. Vor der Aushändigung ist folgendes feierliches Bekenntnis abzugeben: "Ich erkläre feierlich, dass ich das Grundgesetz und die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland achten und alles unterlassen werde, was ihr schaden könnte." (§ 16 StAG)

Seit 1.1.2000 können Kinder ausländischer Eltern, die in Deutschland geboren werden, unter bestimmten Voraussetzungen neben der ausländischen Staatsangehörigkeit auch die deutsche erhalten. Nach Erreichen der Volljährigkeit müssen sie allerdings erklären, welche der beiden Staatsangehörigkeiten sie behalten wollen. Geben sie bis zur Vollendung des 23. Lebensjahres keine Erklärung ab, geht in den meisten Fällen die deutsche Staatsangehörigkeit verloren, da an die Mehrstaatigkeit strenge Voraussetzungen geknüpft sind. (§§ 4, 29, 40b, 12 StAG)

Aufgrund einer bevorstehenden Gesetzesänderung zum 1.8.1999, nach der Spätaussiedler unter bestimmten Bedingungen "automatisch" die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben, wurden 1998 noch alle bis dahin gestellten Anträge auf Einbürgerung dieser Personengruppe abgearbeitet. Daraus ergibt sich die hohe Zahl der Einbürgerungen im Jahr 1998.

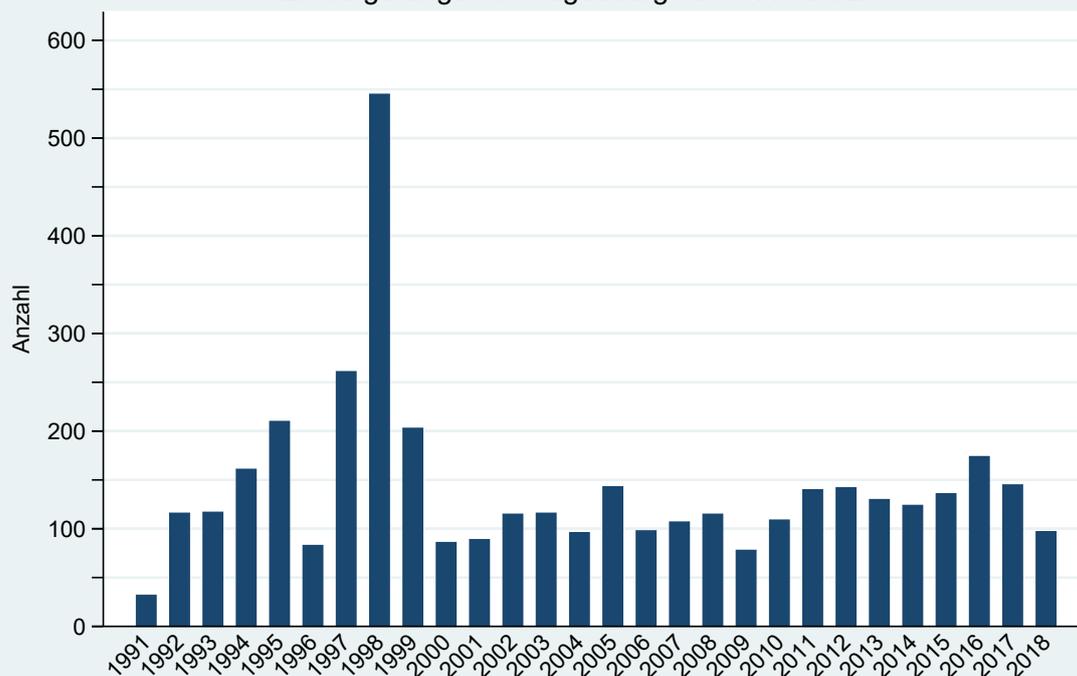
Tabelle 12

Einbürgerungen in der Stadt Magdeburg

(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Jahr	Einbürgerungen	Jahr	Einbürgerungen
1991	32	2005	143
1992	116	2006	98
1993	117	2007	107
1994	161	2008	115
1995	210	2009	78
1996	83	2010	109
1997	261	2011	140
1998	545	2012	142
1999	203	2013	130
2000	86	2014	124
2001	89	2015	136
2002	115	2016	174
2003	116	2017	145
2004	96	2018	97

Einbürgerungen in Magdeburg von 1991 bis 2018



© Landeshauptstadt Magdeburg - Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Wirtschaft und Arbeitsmarkt



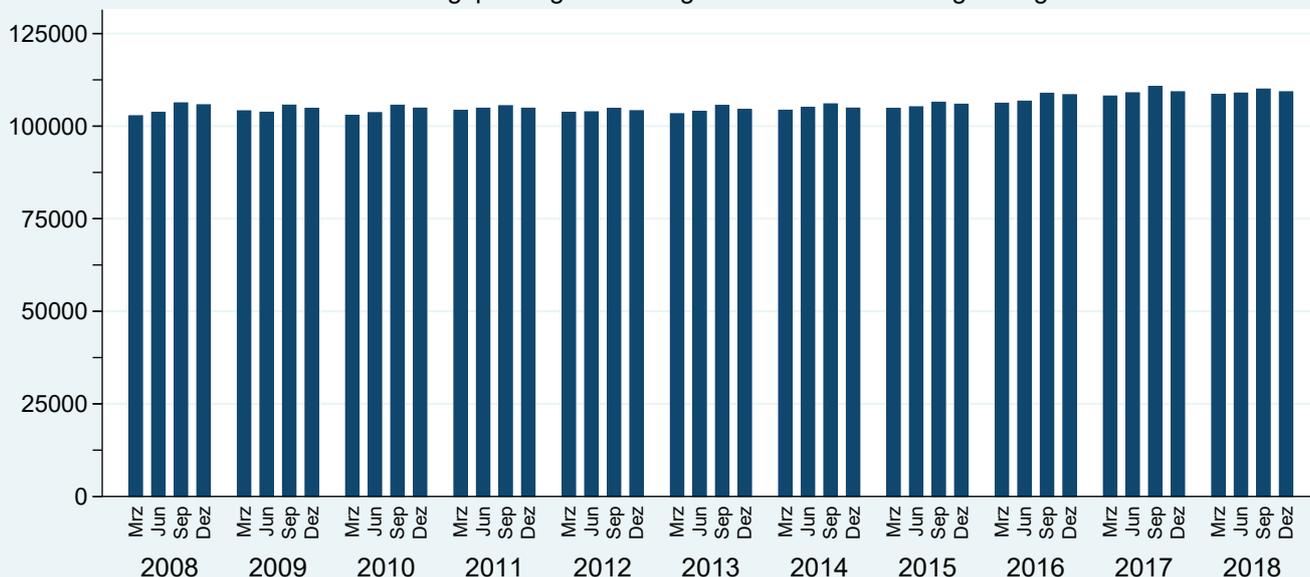
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Magdeburg

CAROLA MOCH, SEBASTIAN HARTUNG

Die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Magdeburg haben sich innerhalb des Betrachtungszeitraumes der letzten 10 Jahre von 2008 bis 2018 positiv entwickelt. Sie erhöhte sich um 6 478 Personen seit März 2008 von 102 819 auf 109 297 Beschäftigte im Dezember 2018 (plus 6,3 Prozent).

Weiterhin ist die Verschiebung des Verhältnisses zwischen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen am Arbeitsort in Teilzeit und in Vollzeit auffällig. Während die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse in Teilzeit um 61,6 Prozent (absolut 13 674) von 22 189 Beschäftigten im März 2008 bis 35 863 Beschäftigten im

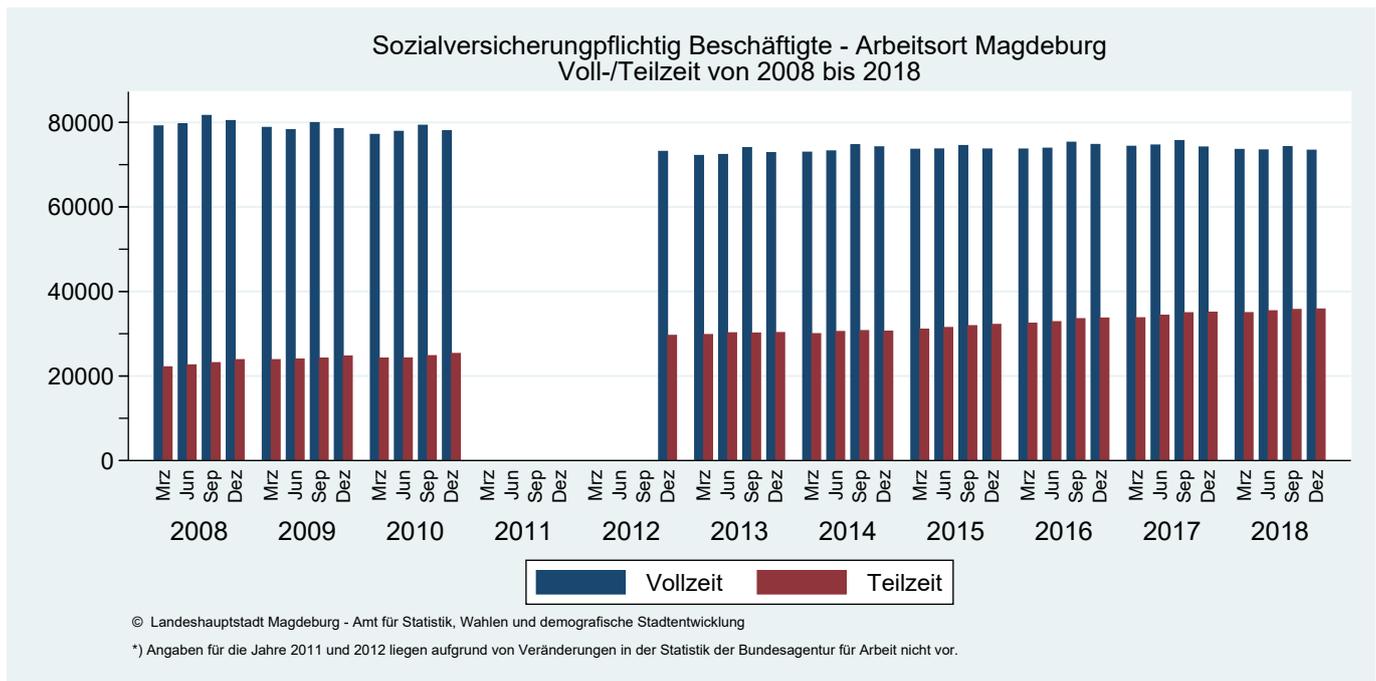
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Magdeburg 2008-2018



© Landeshauptstadt Magdeburg - Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung

Kennzeichnend für den Anstieg war besonders die Entwicklung der Zahl der beschäftigten Männer am Arbeitsort Magdeburg um 3 622 auf 51 128 (plus 7,6 Prozent). Die Anzahl der Frauen erhöhte sich lediglich um 2 856 (plus 5,2 Prozent) von 55 313 auf 58 169. Letztlich sind allerdings 7 041 mehr Frauen als Männer am Arbeitsort Magdeburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Dezember 2018 stark zugenommen hat, nahm die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um 5 749 (7,3 Prozent) ab. Im Vergleich der Jahre 2017 und 2018 ging die Vollzeitbeschäftigung um 918 (1,2 Prozent) Arbeitsstellen zurück, die Teilzeitbeschäftigung stieg um 2 078 (6,2 Prozent).



Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit ausländischer Staatsbürgerschaft am Arbeitsort Magdeburg hat sich in den letzten 10 Jahren von 1 289 im März 2008 auf 4 150 im Dezember 2018 mehr als vervierfacht (plus 422 Prozent). Auch im Vorjahresvergleich ist der Anstieg mit 1 102 Personen (25,4 Prozent) sehr hoch.

Der Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Jahren 2008 bis 2018 am Arbeitsort Magdeburg erfolgte besonders im Dienstleistungsbereich. Im März 2018 waren 85 007 Personen in diesem Wirtschaftsbereich berufstätig, im Dezember 2018 waren es 92 090 Beschäftigte. Der positive Zuwachs von 7 083 Personen entspricht einem Anstieg von 8,3 Prozent. Innerhalb dieses tertiären Bereiches stellt der Wirtschaftsabschnitt „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen (O-Q)“ mit 36 514 Beschäftigten den größten Beschäftigungsbereich dar. Seit 2008 verzeichnet dieser mit einem Zuwachs von 5 025 Beschäftigten (16,0 Prozent) zudem das stärkste absolute Wachstum.

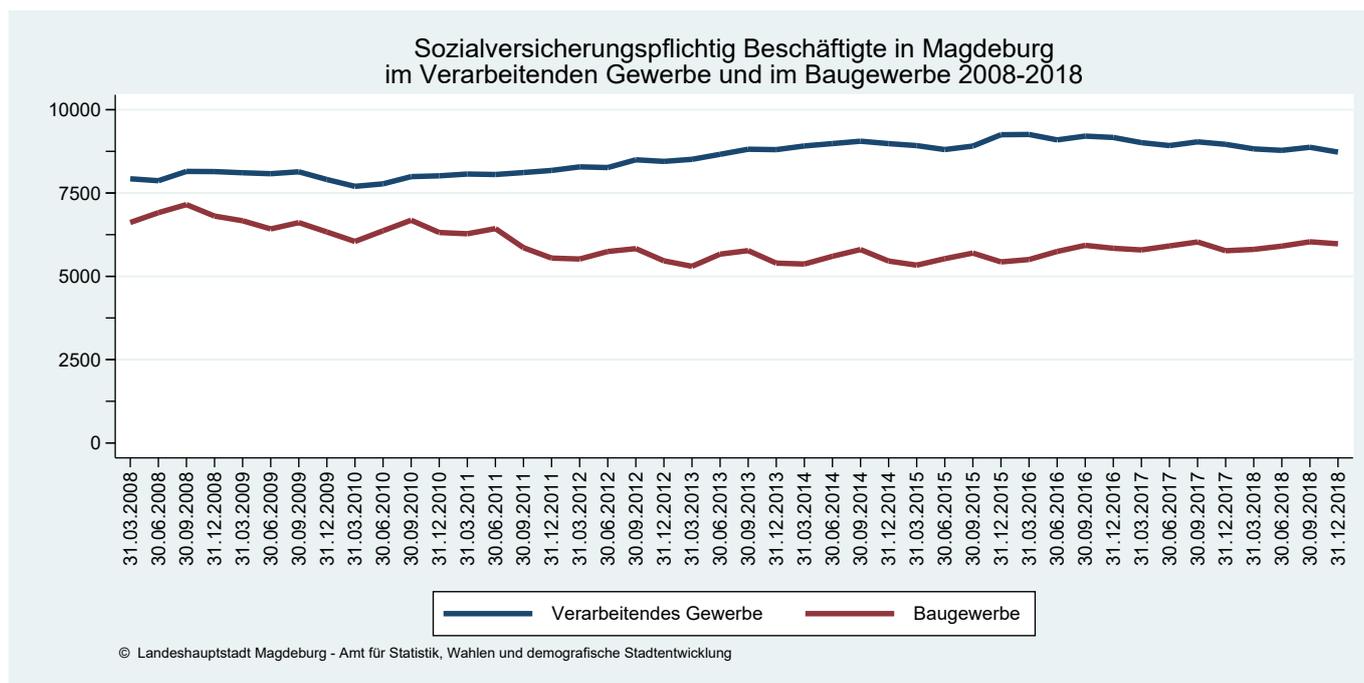
Positive Entwicklungen gab es zudem in den Wirtschaftsabschnitten „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (plus 25,3 Prozent), „Information und Kommunikation“ (plus 116,3 Prozent),

„Freiberufliche wissenschaftliche Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (plus 7,1 Prozent) und im „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ (plus 6,8 Prozent). Rückläufige Beschäftigtenzahlen haben die Wirtschaftsabschnitte „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (minus 21,6 Prozent) und „Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen, private Haushalte; Exterritoriale Organisationen“ (minus 15,5 Prozent) zu verzeichnen.

Im sekundären Wirtschaftssektor erhöhte sich in den letzten 10 Jahren die Anzahl der Beschäftigten um 2,0 Prozent.

Im verarbeitenden Gewerbe erfolgte ein Zuwachs um 801 Personen und erreichte somit einen positiven Anstieg um 10,1 Prozent. Das Baugewerbe musste währenddessen einen Beschäftigungsrückgang um 640 Personen hinnehmen. Damit ist der Anteil der Beschäftigten im Baugewerbe im Zeitraum der letzten 10 Jahre um 9,7 Prozent gesunken.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort Magdeburg erreichte einen absoluten Zuwachs um 18 527 Beschäftigten von 75 291 im März 2008 auf 93 818 im Dezember 2018, dies stellt einen relativen Zuwachs von 24,6 Prozent dar.



Ein Blick auf die Quartalswerte zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Magdeburg der Jahre 2017 und 2018 zeigt, dass sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort Magdeburg positiv entwickelt hat, während die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Magdeburg im Jahr 2018 in etwa das Niveau des Vorjahres 2017 erreicht. Die Wachstumsdynamik im 2. und 3. Quartal 2018 ist gegenüber 2017 leicht abgeschwächt (siehe nachfolgende Tabelle).

Von Ende März 2017 bis Ende Dezember 2018 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort um insgesamt 1 159,

das entspricht einer Steigerung von 1,1 Prozent. Bei den Beschäftigten am Wohnort beträgt der Anstieg 3 509 Personen bzw. 3,7 Prozent. Besonders ins Gewicht fällt in diesem Zeitraum der hohe Zuwachs an Männern in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung am Wohnort (plus 5,6 Prozent auf 49 069 im Dezember 2018 seit März 2017), die Anzahl der Frauen in Beschäftigung erhöhte sich im gleichen Zeitraum lediglich von 43 831 auf 44 749 (2,1 Prozent). Die geschlechtsbezogenen Anstiege fielen somit bei Betrachtung der Beschäftigten am Wohnort in ihrer Höhe sehr unterschiedlich aus. Arbeitsortbezogen sind die Abweichungen zwischen den Zuwächsen bei Männern und Frauen wesentlich geringer (0,7 Prozent zu 1,3 Prozent).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte -arbeitsort- und wohnortbezogen- in Magdeburg

Stand	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
	am Arbeitsort			am Wohnort		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
31.03.2017	108 138	50 734	57 404	90 309	46 478	43 831
30.06.2017	109 018	51 381	57 637	91 149	47 177	43 972
30.09.2017	110 695	52 299	58 396	92 575	48 118	44 457
31.12.2017	109 293	51 188	58 105	92 345	47 857	44 488
31.03.2018	108 618	50 925	57 693	92 217	47 879	44 338
30.06.2018	108 935	51 251	57 684	92 844	48 479	44 365
30.09.2018	110 026	51 688	58 338	94 101	49 237	44 864
31.12.2018	109 297	51 128	58 169	93 818	49 069	44 749

Bei der Entwicklung der Wirtschaftszweige zeigt sich in der Vorjahresbetrachtung ein differenzierteres Bild. Die Beschäftigtenzahlen im verarbeitenden Gewerbe sind von 2017 bis 2018 um 284 Personen (3,2 Prozent) gesunken, davon im Jahr 2018 um 97 (2,6 Prozent). Im Baugewerbe arbeiten seit 2017 184 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und damit 3,2 Prozent mehr. Davon wurde im Jahr 2018 ein positiver Zuwachs von 168 (3,6 Prozent) Personen erreicht. Damit zeigt sich in der kurzfristigen Betrachtung in diesen Wirtschaftsbereichen eine positive Trendumkehr im Gegensatz zum langfristigen Verlauf seit 2008. Im Dienstleistungsbereich erfolgte zwischen 2017 und 2018 ein Anstieg der Beschäftigung in Höhe von 1 196 Personen (1,3 Prozent), davon 607 Personen im Jahr 2018. Hier punktet der Wirtschaftsabschnitt „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ mit einem Plus von 869 Beschäftigten (4,4 Prozent), allein 2018 durch eine Zunahme von 642 Beschäftigten (2,4 Prozent).

Hohen Zuwachs erreichte der Wirtschaftsabschnitt „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen“ mit 1 170 (3,3 Prozent), darunter 635 (1,4 Prozent) im Jahr 2018.

Der Wirtschaftsabschnitt „Information und Kommunikation“ verweist mit 4,4 Prozent (146 Beschäftigte), darunter 2018 mit 3,5 Prozent (94 Beschäftigte) die höchste Zuwachsrate auf. Die Beschäftigtenzahlen im Wirtschaftsabschnitt „Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ verlieren mit 972 Beschäftigten 4,2 Prozent, darunter im Jahr 2018 mit 4,4 Prozent eine absolute Zahl von 767 Beschäftigten.

Geringfügig entlohnte Beschäftigte in Magdeburg

Die Anzahl der geringfügig Beschäftigten am Arbeitsort Magdeburg hat im Dezember 2018 einen Stand von 13 577 Personen erreicht (siehe nachfolgende Tabelle). Gegenüber dem Vorjahresmonat Dezember 2017 ist ein Rückgang von 380 Personen (2,7 Prozent) zu verzeichnen. Dabei übten im letzten Quartal 2018 72,6 Prozent der geringfügig Beschäftigten (9 862 Personen) diese Tätigkeit hauptberuflich (ausschließlich) aus, 27,4 Prozent (3 715 Personen) nur als Nebentätigkeit. Die relativen Vergleichszahlen desselben Quartals im Jahr 2017 sind nahezu identisch (73,1 Prozent und 26,9 Prozent). Die Zahl der geringfügig entlohnt Beschäftigten im Nebenjob ist vom 30.06.2018 bis zum 31.12.2018 rückläufig.

Die Anzahl geringfügig entlohnter Beschäftigter am Wohnort hat sich innerhalb des Jahres 2018 von 12 694 Personen auf 13 239 Personen erhöht, das sind 4,1 Prozent mehr. Auch das Vorjahr zeigt mit 4,2 Prozent Anstieg eine ähnliche Dynamik. Insgesamt waren am Wohnort im Dezember 2018 48,5 Prozent der Magdeburger Männer (6 425) und 51,5 Prozent der Magdeburger Frauen (6 814) geringfügig beschäftigt.

Geringfügig entlohnte Beschäftigte -arbeitsort- und wohnortbezogen- in Magdeburg

Stand	Geringfügig entlohnte Beschäftigte			
	am Arbeitsort			am Wohnort
	insgesamt	ausschließlich	im Nebenjob	insgesamt
31.03.2017	13 570	10 077	3 493	12 591
30.06.2017	13 882	10 265	3 617	12 888
30.09.2017	13 883	10 033	3 850	12 895
31.12.2017	13 957	10 202	3 755	13 143
31.03.2018	13 876	9 934	3 942	12 694
30.06.2018	13 850	9 850	4 000	13 079
30.09.2018	13 899	10 062	3 837	13 085
31.12.2018	13 577	9 862	3 715	13 239

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Stadtteilen Magdeburgs

Die aktuell vorliegenden kleinräumigen Daten aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit zeigen für Magdeburg einen weiteren Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Die Beschäftigtenquote, die den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort Magdeburg an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahre angibt, erreichte im Dezember 2018 einen Wert von 61,4 Prozent und steigt somit gegenüber dem Vorjahreswert Dezember 2017 (60,2 Prozent) um 1,2 Prozent.

Betrachtet man die einzelnen Magdeburger Stadtteile, so liegen bei der wohnortbezogenen Beschäftigungsquote unterschiedliche Ergebnisse vor (siehe Karte auf der nächsten Seite). Beim überwiegenden Teil der Stadtteile, die Bestandteil dieser Auswertung sind, lag die Beschäftigungsquote über dem gesamtstädtischen Wert (insgesamt 19 Stadtteile). Im Ranking befindet sich an erster Position der Stadtteil Lemsdorf mit 70,4 Prozent, gefolgt von Beyendorf-Sohlen (68,7 Prozent), Hopfengarten (68,6 Prozent) und Ottersleben (68,4 Prozent). Auch in den Stadtteilen Nordwest (67,7 Prozent) und Alt Olvenstedt (66,8 Prozent) stehen mehr als zwei Drittel der erwerbsfähigen Einwohner und Einwohnerinnen in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis. Weiterhin erreichen die folgenden Stadtteile hohe Quoten über 65 Prozent: Stadtfeld Ost (66,2 Prozent), Rothensee (66,0 Prozent), Prester (65,9 Prozent), Stadtfeld West (65,7 Prozent) und Reform (65,3 Prozent). Die geringste Beschäftigungsquote ist im Stadtteil Herrenkrug (43,8 Prozent) vorhanden. Herrenkrug ist der einzige Stadtteil, in dem die Beschäftigungsquote unter fünfzig Prozent liegt.

Bei der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort nach den einzelnen Stadtteilen ist weiterhin der Stadtteil Stadtfeld Ost mit insgesamt 11 864 sozialversicherungs-

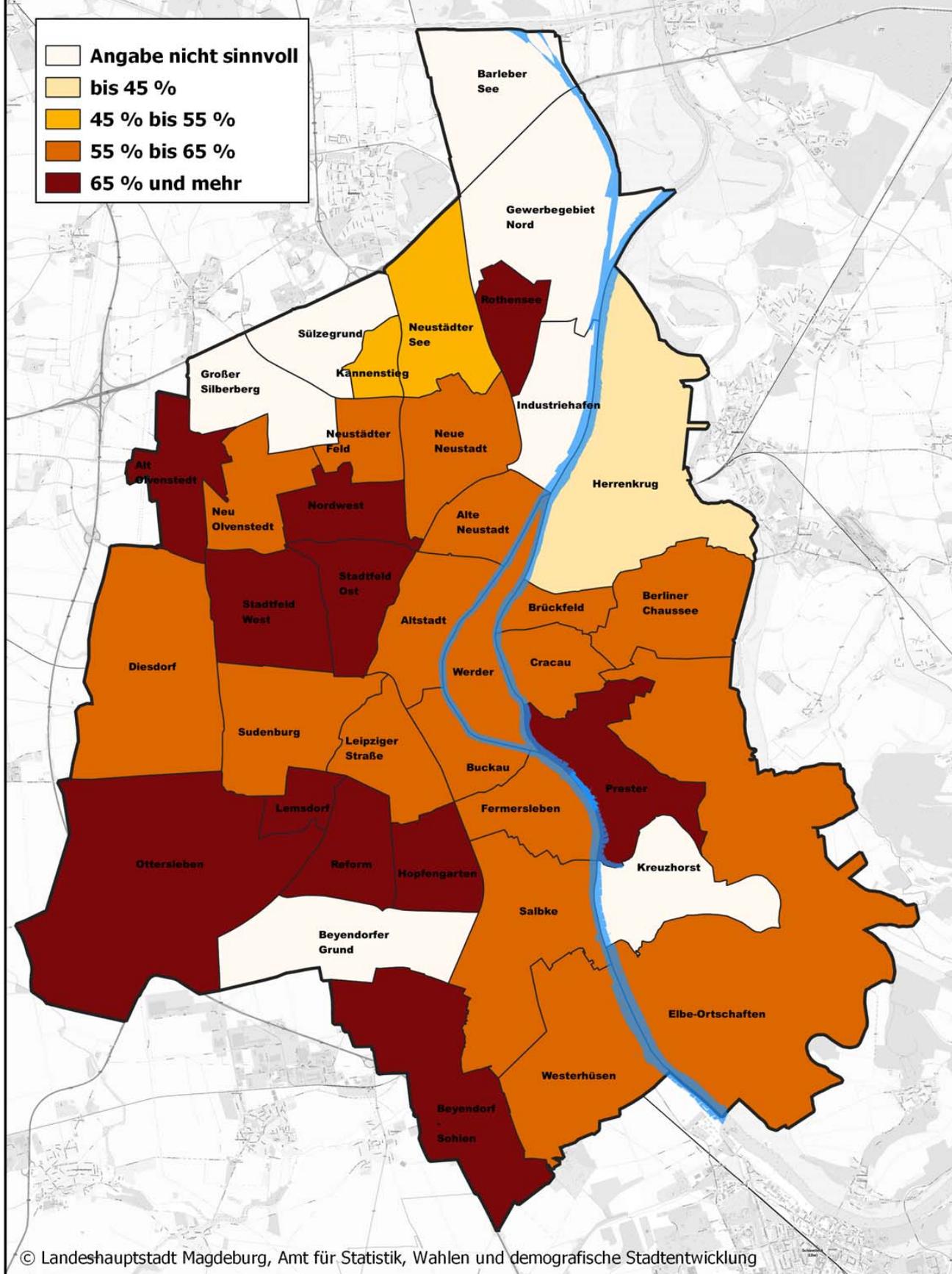
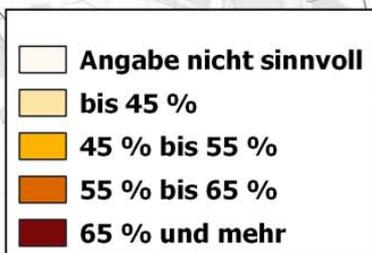
pflchtig Beschäftigten zahlenmäßig Spitzenreiter. Seit Dezember 2017 gab es innerhalb eines Jahres in diesem Stadtteil einen Zuwachs von 1,2 Prozent. Danach folgen die Stadtteile Sudenburg mit 7 350 Beschäftigten (plus 1,8 Prozent), Neue Neustadt mit 6 003 Beschäftigten (plus 0,9 Prozent), Stadtfeld West mit 5 692 Beschäftigten (plus 1,4 Prozent) und Altstadt mit 5 773 Beschäftigten (plus 1,8 Prozent). Höhere Zuwachsraten erreichten jedoch die Stadtteile Neu Olvenstedt und Rothensee mit jeweils 3,3 Prozent sowie die Stadtteile Neustädter See, Leipziger Straße und Buckau mit jeweils 2,1 Prozent. Leicht rückläufige Tendenzen sind für die Stadtteile Alte Neustadt (minus 0,5 Prozent), Fermersleben (minus 0,4 Prozent), sowie Salbke und Diesdorf mit jeweils -0,2 Prozent zu erwähnen.

Bezüglich der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten weisen die Stadtteile Stadtfeld Ost (1 098 Personen), Altstadt (977 Personen), Sudenburg (829 Personen) und Alte Neustadt (819 Personen) die höchsten Zahlen unter den insgesamt 9 937 geringfügig Beschäftigten auf.

Die in der Karte gezeigten Beschäftigungsquoten beziehen sich auf die Gesamtzahlen je Stadtteil. Doch wie sieht die Verteilung der Beschäftigtenquoten innerhalb 10-jähriger Altersklassen aus? In der Tabelle auf Seite 55 sind die Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort je Altersklasse an der erwerbsfähigen Bevölkerung je Altersklasse für jeden Stadtteil gezeigt. Die Beschäftigtenquoten sind dabei entsprechend ihrem Niveau im Vergleich zum Magdeburger Gesamtwert in der Altersklasse eingefärbt, um sowohl besonders positiv (Grüntöne), als auch negativ einzuordnende Werte (Rottöne) in einer Altersklasse schnell erkennen und Vergleiche zwischen den Alterskategorien ziehen zu können.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Magdeburg

(Stand: Dezember 2018, Quelle: Bundesagentur für Arbeit)



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung

Beschäftigungsquoten am Wohnort nach den Stadtteilen in Magdeburg und Altersklassen

STT-Nr.	Stadtteil	Beschäftigungsquote ¹⁾ von Personen im Alter von ... bis unter ...									
		15 - 25		25 - 35		35 - 45		45 - 55		55 - 65	
		Quote	Rang	Quote	Rang	Quote	Rang	Quote	Rang	Quote	Rang
01	Altstadt	28,1	27.	64,9	23.	69,2	20.	66,6	21.	57,0	22.
02	Werder	29,5	26.	64,8	24.	75,9	7.	63,1	29.	61,7	14.
04	Alte Neustadt	22,2	30.	65,7	21.	71,4	15.	74,5	4.	63,8	6.
06	Neue Neustadt	33,0	22.	64,7	25.	66,4	26.	66,3	22.	56,2	26.
08	Neustädter See	35,0	15.	55,3	30.	63,0	29.	65,4	26.	52,1	29.
10	Kannenstieg	38,7	5.	56,7	29.	59,0	30.	65,7	25.	49,9	31.
12	Neustädter Feld	38,7	5.	69,1	17.	69,9	18.	67,1	20.	53,1	28.
18	Nordwest	34,8	17.	77,3	2.	75,4	8.	74,0	8.	64,1	5.
20	Alt Olvenstedt	32,4	23.	73,9	8.	74,4	9.	74,8	3.	65,8	3.
22	Neu Olvenstedt	36,8	9.	61,0	28.	64,1	28.	62,2	30.	53,2	27.
24	Stadtfeld Ost	35,0	15.	74,1	7.	76,9	5.	70,4	15.	63,0	8.
26	Stadtfeld West	37,6	8.	72,1	12.	73,3	11.	71,9	12.	63,0	8.
28	Diesdorf	34,0	19.	70,9	14.	70,5	17.	70,7	14.	62,0	13.
30	Sudenburg	37,9	7.	70,0	16.	69,8	19.	65,3	27.	57,5	21.
32	Ottersleben	33,4	20.	75,6	3.	78,9	2.	73,1	10.	66,8	2.
34	Lemsdorf	45,5	1.	74,3	6.	78,1	3.	74,4	6.	65,6	4.
36	Leipziger Straße	31,7	24.	63,6	26.	67,7	24.	66,1	23.	58,9	18.
38	Reform	38,8	4.	68,0	20.	71,7	14.	75,4	1.	62,8	11.
40	Hopfengarten	35,6	13.	79,1	1.	77,0	4.	75,1	2.	61,5	15.
44	Buckau	33,1	21.	70,7	15.	68,7	21.	64,1	28.	56,7	24.
46	Fermersleben	43,8	2.	65,2	22.	64,8	27.	62,0	31.	51,1	30.
48	Salbke	40,1	3.	61,6	27.	67,2	25.	71,6	13.	57,9	20.
50	Westerhüsen	35,8	12.	68,5	19.	68,1	23.	74,5	4.	57,0	22.
52	Brückfeld	34,5	18.	71,7	13.	71,8	13.	70,2	17.	62,3	12.
54	Berliner Chaussee	25,5	28.	75,0	5.	68,3	22.	68,9	18.	58,6	19.
56	Cracau	35,2	14.	68,8	18.	72,1	12.	70,3	16.	63,7	7.
58	Prester	24,7	29.	72,8	10.	76,0	6.	73,9	9.	66,9	1.
64	Herrenkrug	13,1	31.	40,5	31.	58,6	31.	65,8	24.	63,0	8.
66	Rothensee	36,1	11.	73,0	9.	74,4	9.	72,3	11.	60,8	16.
74	Elbe-Ortschaften ²⁾	29,6	25.	75,3	4.	71,1	16.	68,5	19.	56,7	24.
78	Beyendorf-Sohlen	36,4	10.	72,7	11.	83,9	1.	74,1	7.	59,5	17.
	Magdeburg	33,3		67,9		70,9		69,5		59,5	

1) Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort in der Altersklasse an der erwerbsfähigen Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Magdeburg in der Altersklasse

2) Zusammenfassung der Stadtteile Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

Prozentpunkte über der Magdeburger Quote
in der jeweiligen Altersklasse

	0 bis unter 3
	3 bis unter 6
	6 bis unter 12
	12 und mehr

Prozentpunkte unter der Magdeburger Quote
in der jeweiligen Altersklasse

	-3 bis unter 0
	-6 bis unter -3
	-12 bis unter -6
	-12 und weniger

Das beschriebene Gesamtniveau der Beschäftigungsquoten in den Stadtteilen spiegelt sich insgesamt gesehen auch in den Altersklassen wider. Allerdings gibt es teils große Unterschiede zwischen den einzelnen Alterskategorien.

Zum Beispiel wird beim Stadtteil Herrenkrug die mit 43,8 Prozent geringste Gesamtquote in Magdeburg insbesondere durch die ersten drei Altersklassen bestätigt, welche allesamt die ebenfalls kleinste Quote unter den Stadtteilen aufweisen. Das Niveau liegt weit unter dem für Magdeburg insgesamt, im Alter 25 bis unter 35 bspw. beträgt der Unterschied 27,4 Prozentpunkte nach unten. In der Alterskategorie der 55- bis unter 65-Jährigen wiederum hat der Stadtteil Herrenkrug eine höhere Beschäftigungszahl als die meisten anderen Stadtteile. Ähnliches lässt sich beobachten für den Stadtteil Alte Neustadt, wobei hier bereits die 45- bis unter 55-Jährigen positiv mit der viert-höchsten Beschäftigungsquote von 74,5 Prozent herausstechen (5 Prozentpunkte über Magdeburger Niveau).

Dieser Umstand hängt vor allem damit zusammen, dass sich auf dem Gebiet dieser beiden Stadtteile der hauptsächliche Teil der Universitätslandschaft von Magdeburg befindet, nämlich die Gebäude der Uni Magdeburg im Stadtteil Alte Neustadt und der Hochschule Magdeburg-Stendal in Herrenkrug. Dies hat zur Folge, dass dort eine hohe Zahl junger Menschen wohnt, die sich in den hochschulnahen Wohnheimen oder Wohngebäuden eingerichtet haben, aufgrund des Studentenstatus aber nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind.

Das zeigt sich auch in den prozentualen Anteilen der in diesen beiden Stadtteilen lebenden erwerbsfähigen Personen im Alter 15 bis unter 25 an allen erwerbsfähigen Personen im Alter 15 bis unter 65, welche mit 28,0 Prozent in Alte Neustadt und 26,5 Prozent in Herrenkrug, die mit Abstand höchsten von allen sind (siehe Tabelle im Anhang). Die wenigsten hiervon sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Im Stadtteil Herrenkrug kommt zusätzlich hinzu, dass dort eine größere Unterkunft für Asylsuchende vorliegt.

Diese sind zumeist jüngeren Alters, aber nur selten sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Die Anteile der in Alte Neustadt und Herrenkrug wohnenden erwerbsfähigen 55- bis unter 65-Jährigen sind im Stadtteilvergleich zwar gering, nämlich 13,5 Prozent in der Alte Neustadt und 17,2 Prozent in Herrenkrug, die meisten von diesen Personen arbeiten jedoch in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

Da die Zahl der jüngeren Personen in Alte Neustadt und Herrenkrug somit letztlich wesentlich höher ist als die der älteren, steigt deren Gewichtung und es verringert sich entsprechend die Gesamtbeschäftigungsquote für diese beiden Stadtteile.

In den Stadtteilen Neustädter See, Kannenstieg, Neu Olvenstedt, Fermersleben und teilweise Salbke lässt sich der genau umgekehrte Effekt beobachten. Während in allen Altersklassen außer der ersten die mitunter geringsten Beschäftigungsquoten vorliegen (mit Ausnahme des positiven Wertes für 45- bis unter 55-Jährige in Salbke), sind es bei den 15- bis unter 25-Jährigen die mitunter höchsten. Bspw. sind in Fermersleben 43,8 Prozent aller erwerbsfähigen Personen von 15 bis unter 25 sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das sind 10,5 Prozentpunkte mehr als für Magdeburg insgesamt (Rang 2 unter den Stadtteilen). Bei den 45- bis unter 55-Jährigen wiederum sind es 62,0 Prozent, also 7,5 Prozentpunkte weniger als das Gesamtniveau in dieser Altersklasse (letzter Rang). Bei den anderen genannten Stadtteilen sind die Ergebnisse kaum anders. In etwas abgeschwächter Form sind in diesem Zusammenhang ebenfalls die Stadtteile Neustädter Feld und Sudenburg zu nennen. Auch hier besteht eine ähnliche Diskrepanz der jüngsten Altersklasse zu den anderen, wenngleich diese nicht derart hoch ist und erst ab dem Alter 35 auffällig wird.

Diese genannten Stadtteile haben vor allem den Charakter als Wohn- und Ballungsgebiete in Magdeburg, mit nur wenig wirtschaftlicher bzw. gewerblicher Bebauung und Nutzung, und es existieren viele soziale Problemlagen.

So sind es mit Neustädter See, Kannenstieg, Neu Olvenstedt und Fermersleben eben jene Stadtteile, in welchen die mit Abstand höchsten Arbeitslosenanteile an der erwerbsfähigen Bevölkerung vorliegen. Besonders große (negative) Unterschiede zu den anderen Stadtteilen und zu Magdeburg gibt es dabei vor allem vom Alter 25 bis unter 55, also in den mittleren drei Altersklassen. Als Beispiel beträgt der Anteil Arbeitsloser an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter 25 bis unter 35 in Magdeburg 7,8 Prozent, im Gegensatz dazu sind es in Kannenstieg 17,6 Prozent, Fermersleben 16,1 Prozent, Neu Olvenstedt 15,7 Prozent und Neustädter See 14,1 Prozent. Das schlägt sich letztlich auch in der Beschäftigungsquote nieder. Das trotz allem die jüngste Altersklasse positive Werte in der Beschäftigungszahl aufweist, lässt sich nicht mit Gewissheit beurteilen, denn auch hier sind die Arbeitslosenanteile erhöht. Es ist davon auszugehen, dass in diesen Stadtteilen aufgrund geringerer Mieten vermehrt junge Auszubildende wohnen.

Dass die guten Quoten dieser Stadtteile im jüngeren Alter allerdings für die Gesamtquote nicht mehr ins Gewicht fallen, ist konträr zu Herrenkrug und Alte Neustadt auf eine geringe Gesamtanzahl der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter 15 bis unter 25 zurückzuführen, die dort wohnt. In Kannenstieg bspw. sind es nur 14,1 Prozent, in der ältesten Altersklasse wiederum sind es 24,6 Prozent. Zuletzt gibt es auch Stadtteile mit annähernd gleichverteilten Beschäftigungsquoten über die Altersstufen und damit einem konstanten Bild im Vergleich zur Karte. Als Negativbeispiele sind hier Altstadt und Neue Neustadt zu nennen, positiv sind u. a. Lemsdorf, der Stadtteil mit der höchsten Gesamtquote in Magdeburg, sowie Hopfengarten und Rothensee.

Hinsichtlich des beruflichen Status lassen sich die Beschäftigungsquoten nicht je Kategorie berechnen, da die entsprechende erwerbsfähige Bevölkerung nicht ermittelt werden kann. So wird im Einwohnermelderegister der berufliche Status nicht erfasst, zudem bestünde die Gefahr einer definitorischen Ungleichheit bei der Erstellung der Kategorien.

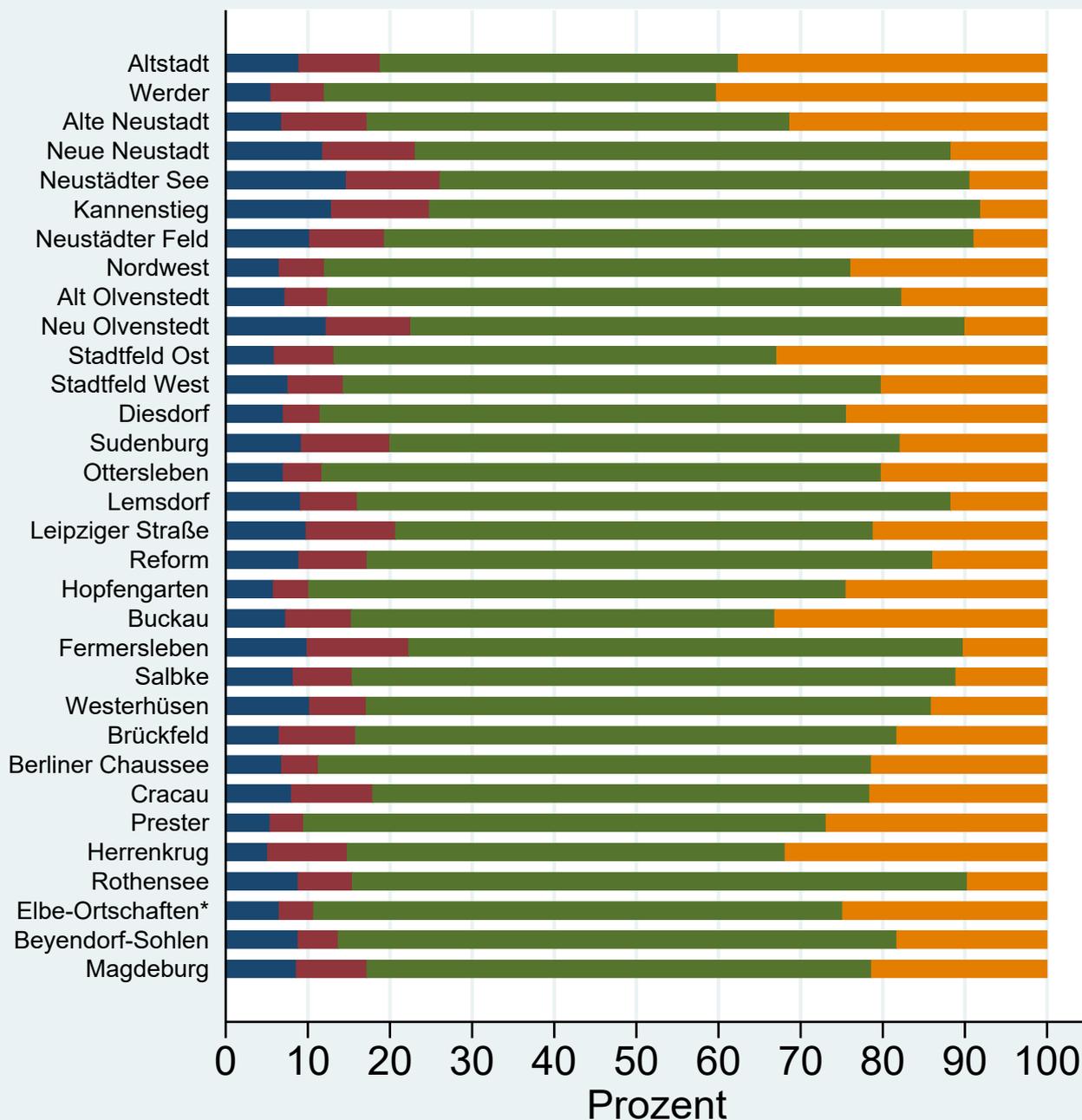
Dennoch lässt sich untersuchen, in welcher Weise sich die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Stadtteilen hinsichtlich des höchsten Berufsabschlusses prozentual aufteilen. Die Grafik auf der nächsten Seite weist diese Fragestellung aus. Dabei ist zu beachten, dass für einen nicht unerheblichen Anteil der Personen der berufliche Abschluss unbekannt ist, in Magdeburg für insgesamt 8,6 Prozent. Daher ist das Ergebnis leicht verzerrt.

Wie zu erkennen ist, verteilen sich die höchsten beruflichen Abschlüsse unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich. So haben u. a. die Stadtteile Neustädter See, Kannenstieg, Neustädter Feld, Neu Olvenstedt, Fermersleben und Rothensee geringere Anteile an abgeschlossenen Berufsausbildungen, vor allem hinsichtlich einem akademischen Abschluss. Die Anteile von Personen ohne Abschluss sind vergleichsweise höher. Als gegenteilige Beispiele sind die Stadtteile Altstadt, Werder, Stadtfeld Ost und Herrenkrug zu nennen, die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischen Abschluss bilden hier eine große Gruppe unter allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Das ein größerer Anteil an höheren Abschlüssen jedoch nicht immer mit höheren Beschäftigungsquoten korreliert, sowie umgekehrt geringere Anteile mit geringeren Quoten, zeigen die Beispiele Rothensee und Herrenkrug. In Rothensee besitzen 9,7 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen akademischen Abschluss, dieser Wert liegt weit unter dem Magdeburger Niveau von 21,4 Prozent. Die Beschäftigungsquote jedoch ist mit 66,0 Prozent die achthöchste in Magdeburg. In Herrenkrug wiederum sind 31,9 Prozent akademisch ausgebildet, die Beschäftigungsquote aber ist die mit Abstand geringste. Ähnliches wie in Herrenkrug lässt sich im Stadtteil Altstadt beobachten.

In Anbetracht der Beschäftigungsquoten spielen andere Faktoren eine größere Rolle als der höchste berufliche Abschluss.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach Stadtteilen und dem höchsten beruflichen Abschluss



© Landeshauptstadt Magdeburg - Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung

* Zusammenfassung der Stadtteile Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

Tabellenteil: Arbeitsmarkt- und Sozialdaten in Magdeburg nach Stadtteilen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersgruppen -Wohnortbezogen- nach Stadtteilen in Magdeburg, Stand: Dezember 2018

STT-Nr.	Stadtteil	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort				
		unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	über 55 Jahre
01	Altstadt	604	2 226	1 098	939	906
02	Werder	77	298	268	210	277
04	Alte Neustadt	524	1 895	795	710	727
06	Neue Neustadt	608	1 705	1 267	1 306	1 117
08	Neustädter See	382	683	679	864	775
10	Kannenstieg	169	351	372	427	380
12	Neustädter Feld	300	764	853	737	846
18	Nordwest	95	221	393	617	553
20	Alt Olvenstedt	103	224	325	584	522
22	Neu Olvenstedt	377	884	914	781	1 104
24	Stadtfeld Ost	1 000	4 160	2 911	2 117	1 676
26	Stadtfeld West	393	1 271	1 120	1 484	1 424
28	Diesdorf	84	202	284	474	411
30	Sudenburg	828	2 387	1 630	1 376	1 129
32	Ottersleben	260	699	1 060	1 426	1 170
34	Lemsdorf	61	231	232	270	229
36	Leipziger Straße	593	1 754	1 111	1 044	943
38	Reform	310	624	758	1 205	1 034
40	Hopfengarten	105	315	431	683	446
44	Buckau	197	1 072	699	489	372
46	Fermersleben	197	420	269	305	257
48	Salbke	156	332	381	474	405
50	Westerhüsen	107	211	265	385	305
52	Brückfeld	123	385	268	255	253
54	Berliner Chaussee	47	120	192	332	235
56	Cracau	303	790	712	822	804
58	Prester	45	91	187	343	241
64	Herrenkrug	31	90	99	75	97
66	Rothensee	73	260	287	289	250
74	Elbe-Ortschaften ¹⁾	21	110	113	148	131
78	Beyendorf-Sohlen	24	101	125	172	125
	keine Zuordnung	16	20	36	55	33
	Magdeburg	8 213	24 896	20 134	21 398	19 177

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersgruppen in % -Wohnortbezogen- nach Stadtteilen in Magdeburg, Stand: Dezember 2018

STT-Nr.	Stadtteil	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in %				
		unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	über 55 Jahre
01	Altstadt	7,4	8,9	5,5	4,4	4,7
02	Werder	0,9	1,2	1,3	1,0	1,4
04	Alte Neustadt	6,4	7,6	3,9	3,3	3,8
06	Neue Neustadt	7,4	6,8	6,3	6,1	5,8
08	Neustädter See	4,7	2,7	3,4	4,0	4,0
10	Kannenstieg	2,1	1,4	1,8	2,0	2,0
12	Neustädter Feld	3,7	3,1	4,2	3,4	4,4
18	Nordwest	1,2	0,9	2,0	2,9	2,9
20	Alt Olvenstedt	1,3	0,9	1,6	2,7	2,7
22	Neu Olvenstedt	4,6	3,6	4,5	3,6	5,8
24	Stadtfeld Ost	12,2	16,7	14,5	9,9	8,7
26	Stadtfeld West	4,8	5,1	5,6	6,9	7,4
28	Diesdorf	1,0	0,8	1,4	2,2	2,1
30	Sudenburg	10,1	9,6	8,1	6,4	5,9
32	Ottersleben	3,2	2,8	5,3	6,7	6,1
34	Lemsdorf	0,7	0,9	1,2	1,3	1,2
36	Leipziger Straße	7,2	7,0	5,5	4,9	4,9
38	Reform	3,8	2,5	3,8	5,6	5,4
40	Hopfengarten	1,3	1,3	2,1	3,2	2,3
44	Buckau	2,4	4,3	3,5	2,3	1,9
46	Fermerleben	2,4	1,7	1,3	1,4	1,3
48	Salbke	1,9	1,3	1,9	2,2	2,1
50	Westerhüsen	1,3	0,8	1,3	1,8	1,6
52	Brückfeld	1,5	1,5	1,3	1,2	1,3
54	Berliner Chaussee	0,6	0,5	1,0	1,6	1,2
56	Cracau	3,7	3,2	3,5	3,8	4,2
58	Prester	0,5	0,4	0,9	1,6	1,3
64	Herrenkrug	0,4	0,4	0,5	0,4	0,5
66	Rothensee	0,9	1,0	1,4	1,4	1,3
74	Elbe-Ortschaften ¹⁾	0,3	0,4	0,6	0,7	0,7
78	Beyendorf-Sohlen	0,3	0,4	0,6	0,8	0,7
	keine Zuordnung	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2
	-	-	-	-	-	-
	Magdeburg	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Strukturmerkmalen - Wohnortbezogen - nach Stadtteilen in Magdeburg, Stand: Dezember 2018

STT-Nr.	Stadtteil	Erwerbsfähige Bevölkerung ¹⁾		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Anteil in % an ¹⁾			Deutsche	Ausländer	ausschließlich geringfügig Beschäftigte		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt				Männer	Frauen
01	Allstadt	10 163	5 514	4 649	5 773	3 177	2 596	56,8	57,6	55,8	4 873	894	977
02	Werder	1 856	990	866	1 130	572	558	60,9	57,8	64,4	1 073	57	124
04	Alte Neustadt	8 454	4 760	3 694	4 651	2 589	2 062	55,0	54,4	55,8	3 966	679	819
06	Neue Neustadt	10 338	5 716	4 622	6 003	3 434	2 569	58,1	60,1	55,6	5 388	609	590
08	Neustädter See	6 213	3 384	2 829	3 383	1 900	1 483	54,5	56,1	52,4	3 079	301	449
10	Kammenstieg	3 098	1 575	1 523	1 699	926	773	54,8	58,8	50,8	1 527	170	197
12	Neustädter Feld	5 793	2 967	2 826	3 500	1 853	1 647	60,4	62,5	58,3	3 317	182	362
18	Nordwest	2 777	1 418	1 359	1 879	942	937	67,7	66,4	68,9	1 824	55	139
20	Alt Oivenstedt	2 632	1 326	1 306	1 758	846	912	66,8	63,8	69,8	1 745	13	117
22	Neu Oivenstedt	7 231	3 734	3 497	4 060	2 172	1 888	56,1	58,2	54,0	3 803	254	403
24	Stadtfeld Ost	17 924	9 015	8 909	11 864	5 932	5 932	66,2	65,8	66,6	11 375	483	1 098
26	Stadtfeld West	8 662	4 340	4 322	5 692	2 841	2 851	65,7	65,5	66,0	5 599	91	514
28	Diesdorf	2 268	1 169	1 099	1 455	724	731	64,2	61,9	66,5	1 442	13	133
30	Sudenburg	12 000	6 378	5 622	7 350	3 896	3 454	61,3	61,1	61,4	6 674	672	829
32	Ottersleben	6 751	3 407	3 344	4 615	2 233	2 382	68,4	65,5	71,2	4 576	37	365
34	Lemsdorf	1 454	790	664	1 023	532	491	70,4	67,3	73,9	987	36	83
36	Leipziger Straße	9 446	4 840	4 606	5 445	2 888	2 557	57,6	59,7	55,5	4 780	663	681
38	Reform	6 017	3 014	3 003	3 931	1 965	1 966	65,3	65,2	65,5	3 744	184	372
40	Hopfgarten	2 888	1 509	1 379	1 980	1 017	963	68,6	67,4	69,8	1 948	32	130
44	Buckau	4 549	2 365	2 184	2 829	1 470	1 359	62,2	62,2	62,2	2 644	183	253
46	Fernersleben	2 504	1 376	1 128	1 448	809	639	57,8	58,8	56,6	1 311	137	145
48	Salbke	2 856	1 516	1 340	1 748	929	819	61,2	61,3	61,1	1 643	104	161
50	Westerhüsen	2 048	1 069	979	1 273	642	631	62,2	60,1	64,5	1 237	36	123
52	Brückfeld	2 036	1 053	983	1 284	677	607	63,1	64,3	61,7	1 232	51	132
54	Berliner Chaussee	1 508	757	751	926	469	457	61,4	62,0	60,9	920	*	84
56	Cracau	5 430	2 761	2 669	3 431	1 725	1 706	63,2	62,5	63,9	3 323	108	352
58	Prestler	1 377	703	674	907	454	453	65,9	64,6	67,2	899	*	63
64	Herrenkug	896	519	377	392	199	193	43,8	38,3	51,2	373	19	61
66	Rothensee	1 755	947	808	1 159	630	529	66,0	66,5	65,5	1 125	34	83
74	Elbe-Ortschaften ²⁾	823	426	397	523	257	266	63,5	60,3	67,0	519	*	44
78	Beyendorf-Sohlen	796	414	382	547	276	271	68,7	66,7	70,9	543	*	34
	keine Zuordnung möglich	-	-	-	160	93	67	-	-	-	137	23	20
	Magdeburg	152 757	79 930	72 827	93 818	49 069	44 749	61,4	61,4	61,4	87 626	6 142	9 937

¹⁾ Erwerbsfähige Bevölkerung zwischen 15 und unter 65 Jahren mit Hauptwohnsitz in Magdeburg (Stand: 31.12.2018, Quelle: Einwohnermelderegister)

²⁾ Zusammenfassung der Stadtteile Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Bildungsabschluss -Wohnortbezogen- nach Stadtteilen in Magdeburg, Stand:
Dezember 2018**

STT-Nr.	Stadtteil	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort		
		ohne Berufsabschluss	mit Berufsabschluss	mit akademischem Abschluss
01	Altstadt	572	2 516	2 172
02	Werder	73	540	455
04	Alte Neustadt	484	2 395	1 456
06	Neue Neustadt	677	3 919	701
08	Neustädter See	386	2 183	318
10	Kannenstieg	202	1 140	138
12	Neustädter Feld	319	2 511	312
18	Nordwest	103	1 204	450
20	Alt Olvenstedt	92	1 229	311
22	Neu Olvenstedt	417	2 738	408
24	Stadtfeld Ost	865	6 396	3 906
26	Stadtfeld West	381	3 729	1 150
28	Diesdorf	65	933	355
30	Sudenburg	791	4 563	1 317
32	Ottersleben	219	3 142	930
34	Lemsdorf	71	739	120
36	Leipziger Straße	592	3 169	1 152
38	Reform	326	2 709	545
40	Hopfengarten	85	1 296	485
44	Buckau	225	1 459	939
46	Fermersleben	179	979	147
48	Salbke	126	1 284	194
50	Westerhüsen	88	876	179
52	Brückfeld	119	846	235
54	Berliner Chaussee	42	623	198
56	Cracau	339	2 076	740
58	Prester	37	577	244
64	Herrenkrug	38	209	125
66	Rothensee	77	867	113
74	Elbe-Ortschaften ¹⁾	22	337	130
78	Beyendorf-Sohlen	27	372	100
	keine Zuordnung	16	97	31
	Magdeburg	8 055	57 653	20 056

¹⁾ Zusammenfassung der Stadtteile Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Bildungsabschluss in % -Wohnortbezogen- nach Stadtteilen in Magdeburg, Stand: Dezember 2018

STT-Nr.	Stadtteil	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in % am Wohnort Magdeburg		
		ohne Berufsabschluss	mit Berufsabschluss	mit akademischem Abschluss
01	Altstadt	7,1	4,4	10,8
02	Werder	0,9	0,9	2,3
04	Alte Neustadt	6,0	4,2	7,3
06	Neue Neustadt	8,4	6,8	3,5
08	Neustädter See	4,8	3,8	1,6
10	Kannenstieg	2,5	2,0	0,7
12	Neustädter Feld	4,0	4,4	1,6
18	Nordwest	1,3	2,1	2,2
20	Alt Olvenstedt	1,1	2,1	1,6
22	Neu Olvenstedt	5,2	4,7	2,0
24	Stadtfeld Ost	10,7	11,1	19,5
26	Stadtfeld West	4,7	6,5	5,7
28	Diesdorf	0,8	1,6	1,8
30	Sudenburg	9,8	7,9	6,6
32	Ottersleben	2,7	5,4	4,6
34	Lemsdorf	0,9	1,3	0,6
36	Leipziger Straße	7,3	5,5	5,7
38	Reform	4,0	4,7	2,7
40	Hopfengarten	1,1	2,2	2,4
44	Buckau	2,8	2,5	4,7
46	Fermersleben	2,2	1,7	0,7
48	Salbke	1,6	2,2	1,0
50	Westerhüsen	1,1	1,5	0,9
52	Brückfeld	1,5	1,5	1,2
54	Berliner Chaussee	0,5	1,1	1,0
56	Cracau	4,2	3,6	3,7
58	Prester	0,5	1,0	1,2
64	Herrenkrug	0,5	0,4	0,6
66	Rothensee	1,0	1,5	0,6
74	Elbe-Ortschaften ¹⁾	0,3	0,6	0,6
78	Beyendorf-Sohlen	0,3	0,6	0,5
	keine Zuordnung	0,2	0,2	0,2
	Magdeburg	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Zusammenfassung der Stadtteile Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

Erwerbsfähige Bevölkerung nach den Stadtteilen in Magdeburg und Altersklassen

Stand: Dezember 2018

STT-Nr.	Stadtteil	Erwerbsfähige Bevölkerung ¹⁾		15 - 25		25 - 35		35 - 45		45 - 55		55 - 65	
		gesamt		absolut	%								
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
01	Allstadt	10 163	100	2 149	21,1	3 428	33,7	1 587	15,6	1 409	13,9	1 590	15,6
02	Wender	1 856	100	261	14,1	460	24,8	353	19,0	333	17,9	449	24,2
04	Alte Neustadt	8 454	100	2 365	28,0	2 883	34,1	1 114	13,2	953	11,3	1 139	13,5
06	Neue Neustadt	10 338	100	1 841	17,8	2 634	25,5	1 907	18,4	1 969	19,0	1 987	19,2
08	Neustädter See	6 213	100	1 091	17,6	1 236	19,9	1 077	17,3	1 322	21,3	1 487	23,9
10	Kannnstieg	3 098	100	437	14,1	619	20,0	630	20,3	650	21,0	762	24,6
12	Neustädter Feld	5 793	100	776	13,4	1 105	19,1	1 220	21,1	1 099	19,0	1 593	27,5
18	Nordwest	2 777	100	273	9,8	286	10,3	521	18,8	834	30,0	863	31,1
20	Alt Olivenstedt	2 632	100	318	12,1	303	11,5	437	16,6	781	29,7	793	30,1
22	Neu Olivenstedt	7 231	100	1 024	14,2	1 448	20,0	1 427	19,7	1 256	17,4	2 076	28,7
24	Stadtfield Ost	17 924	100	2 860	16,0	5 615	31,3	3 784	21,1	3 005	16,8	2 660	14,8
26	Stadtfield West	8 662	100	1 044	12,1	1 763	20,4	1 529	17,7	2 064	23,8	2 262	26,1
28	Diesdorf	2 268	100	247	10,9	285	12,6	403	17,8	670	29,5	663	29,2
30	Sudenburg	12 000	100	2 182	18,2	3 412	28,4	2 336	19,5	2 108	17,6	1 962	16,4
32	Ottersleben	6 751	100	779	11,5	924	13,7	1 344	19,9	1 952	28,9	1 752	26,0
34	Lemsdorf	1 454	100	134	9,2	311	21,4	297	20,4	363	25,0	349	24,0
36	Leipziger Straße	9 446	100	1 869	19,8	2 757	29,2	1 641	17,4	1 579	16,7	1 600	16,9
38	Reform	6 017	100	799	13,3	917	15,2	1 057	17,6	1 598	26,6	1 646	27,4
40	Hopfgarten	2 888	100	295	10,2	398	13,8	560	19,4	910	31,5	725	25,1
44	Buckau	4 549	100	596	13,1	1 516	33,3	1 018	22,4	763	16,8	656	14,4
46	Fermerleben	2 504	100	450	18,0	644	25,7	415	16,6	492	19,6	503	20,1
48	Salbke	2 856	100	389	13,6	539	18,9	567	19,9	662	23,2	699	24,5
50	Westerhüsen	2 048	100	299	14,6	308	15,0	389	19,0	517	25,2	535	26,1
52	Brückfeld	2 036	100	357	17,5	537	26,4	373	18,3	363	17,8	406	19,9
54	Berliner Chaussee	1 508	100	184	12,2	160	10,6	281	18,6	482	32,0	401	26,6
56	Cracau	5 430	100	862	15,9	1 148	21,1	988	18,2	1 170	21,5	1 262	23,2
58	Prester	1 377	100	182	13,2	125	9,1	246	17,9	464	33,7	360	26,1
64	Herrenkrug	896	100	237	26,5	222	24,8	169	18,9	114	12,7	154	17,2
66	Rothensee	1 755	100	202	11,5	356	20,3	386	22,0	400	22,8	411	23,4
74	Elbe-Ortschaften ²⁾	823	100	71	8,6	146	17,7	159	19,3	216	26,2	231	28,1
78	Beyendorf-Sohlen	796	100	66	8,3	139	17,5	149	18,7	232	29,1	210	26,4
	Magdeburg	152 757	100	24 688	16,2	36 683	24,0	28 405	18,6	30 770	20,1	32 211	21,1

1) Bevölkerung zwischen 15 und unter 65 Jahren mit Hauptwohnsitz in Magdeburg (Stand: 31.12.2018, Quelle: Einwohnermelderegister)

2) Zusammenfassung der Stadtteile Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

